

Globalisierungsreport 2020

Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung?

Dr. Andreas Sachs (Projektleiter)
Dr. Claudia Funke
Philipp Kreuzer
Johann Weiss

Inhalt

Zusammenfassung	6
1 Einleitung	7
2 Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung?	8
2.1 Ergebnisse des Globalisierungsindex	8
2.2 Zusammenhang zwischen Globalisierung und Wachstum	13
2.3 Wachstumswirkungen der Globalisierung	14
2.3.1 Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“ anhand der Einkommensgewinne je Einwohner	16
2.3.2 Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne je Einwohner in Relation zum Ausgangsniveau	17
2.3.3 Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne auf Länderebene	18
2.4 Globalisierung und Nachhaltigkeit	19
3 Exkurs: Abhängigkeit vom Außenhandel	24
4 Länder-Factsheets	29
4.1 Argentinien	30
4.2 Australien	31
4.3 Belgien	32
4.4 Brasilien	33
4.5 Bulgarien	34
4.6 Chile	35
4.7 China	36
4.8 Dänemark	37
4.9 Deutschland	38
4.10 Estland	39
4.11 Finnland	40
4.12 Frankreich	41
4.13 Griechenland	42
4.14 Indien	43

4.15	Indonesien	44
4.16	Irland	45
4.17	Israel	46
4.18	Italien	47
4.19	Japan	48
4.20	Kanada	49
4.21	Lettland	50
4.22	Litauen	51
4.23	Luxemburg	52
4.24	Mexiko	53
4.25	Neuseeland	54
4.26	Niederlande	55
4.27	Nigeria	56
4.28	Norwegen	57
4.29	Österreich	58
4.30	Polen	59
4.31	Portugal	60
4.32	Rumänien	61
4.33	Russland	62
4.34	Schweden	63
4.35	Schweiz	64
4.36	Slowakei	65
4.37	Slowenien	66
4.38	Spanien	67
4.39	Südafrika	68
4.40	Südkorea	69
4.41	Tschechien	70
4.42	Türkei	71
4.43	Ungarn	72
4.44	Vereinigtes Königreich	73
4.45	Vereinigten Staaten	74
5	Anhang	75
5.1	Methodik der Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“	75
5.1.1	Konzeption des Globalisierungsindex	75
5.1.2	Untersuchung der Wirkungszusammenhänge	77
5.1.3	Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“	79
5.2	Zusätzliche Tabellen	80
	Quellenverzeichnis	86
	Impressum	87

Zusammenfassung

Japan ist der „Globalisierungsweltmeister“ 2018. Kein anderes Land hat im Zeitraum von 1990 bis 2018 einen größeren globalisierungsbedingten Einkommenszuwachs je Kopf erzielt. So lässt sich das Ergebnis des Globalisierungsreports 2020 zusammenfassen.

Der Report untersucht die Entwicklung der weltweiten ökonomischen Vernetzung in regelmäßigen Abständen auf Grundlage eines umfassenden Datenbestandes. Er setzt damit einen verlässlichen Standard zur Analyse aktueller Fragen der Globalisierung. Der Globalisierungsreport 2020 besteht aus drei Teilen: Der erste Teil untersucht, aufbauend auf den Vorgängerstudien, inwieweit 45 Volkswirtschaften der Erde in der Vergangenheit von der Globalisierung profitiert haben. Ergänzend wird gezeigt, dass ein hohes Maß an Globalisierung mit einem hohen Maß an sozialer Nachhaltigkeit in Verbindung steht, während sich bei der ökologischen Nachhaltigkeit ein anderes Bild zeigt. In Form eines Exkurses wird im zweiten Teil die Abhängigkeit vom Außenhandel als Teil der Globalisierung explizit betrachtet und die potenzielle Betroffenheit der Wertschöpfungsketten von Ländern durch die Corona-Pandemie beleuchtet. Der dritte Teil des Reports veranschaulicht grafisch und tabellarisch das Ausmaß und die Entwicklung der Globalisierung in allen 45 untersuchten Ländern.

Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die größten absoluten Zuwächse des realen Bruttoinlandsprodukts je Einwohner durch die Globalisierung im Zeitraum von 1990 bis 2018 hat der „Globalisierungsweltmeister“ Japan erreicht. Dicht dahinter liegen Irland, die Schweiz und Finnland. Schwellenländer, die trotz einer teilweise ausgeprägten Dynamik gemessen an den absoluten Einkommensgewinnen je Einwohner deutlich schwächer von der fortschreitenden Globalisierung profitiert haben als andere Länder, bleiben auf den hinteren Rängen obwohl diese Länder im Verhältnis zu ihrer Wirtschaftsleistung teilweise deutlich stärkere Einkommensgewinne erzielen konnten.
- In Ländern mit einem hohen Globalisierungsniveau ist auch die soziale Nachhaltigkeit von größerer Bedeutung. Dieser Zusammenhang ist jedoch nicht kausal, da eine höhere Dynamik bei der Globalisierung nicht mit einer höheren Zuwachsrate beim Index der sozialen Nachhaltigkeit einhergeht. Das Ausmaß der ökologischen Nachhaltigkeit korreliert im Gegensatz dazu nicht mit dem Globalisierungsniveau. Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne scheinen nicht zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit genutzt zu werden.
- Die stärkste Abhängigkeit vom Außenhandel findet sich in kleinen europäischen Ländern wie Luxemburg, Irland und Belgien sowie den mittelosteuropäischen Ländern Ungarn, Slowakei, Tschechien, Litauen, Estland und Slowenien. Die geringste Abhängigkeit zeigen die Vereinigten Staaten sowie Brasilien. Über einen Vergleich mit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise lässt sich die potenzielle Betroffenheit der Länder von der Corona-Pandemie deskriptiv darstellen. Länder mit einer größeren Abhängigkeit vom Außenhandel haben demnach ein größeres Risiko für einen Wirtschaftseinbruch.
- Die Corona-Pandemie wird die globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne reduzieren. Erste näherungsweise Rechnungen für das Jahr 2018 zeigen, dass die Pandemie die Differenz von 1.400 Euro zwischen dem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner mit und ohne Globalisierung in Deutschland im Jahr 2018 um 100 bis 500 Euro schrumpfen lässt. Kumuliert, also die Summe der jährlichen Einkommensgewinne seit 1990, wird der Einfluss der Pandemie deutlich geringer ausfallen.

1 Einleitung

Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung? Für insgesamt 45 Länder wird ermittelt, wie ausgeprägt der auf eine Zunahme der Globalisierung zurückzuführende Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIPs) je Einwohner zwischen 1990 und 2018 war. Für jedes dieser 45 Länder wird in Kapitel 2 ermittelt, ob und inwiefern in der Zeit von 1990 bis 2018 eine Globalisierung stattfand, und welcher Anteil der Zunahme der Wirtschaftsleistung darauf zurückzuführen ist. Zudem legt der Globalisierungsreport in Kapitel 2.4 seinen Fokus erstmals auf die soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Dort wird schlaglichtartig dargestellt, ob zumindest deskriptiv ein Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Globalisierung einerseits und der Ausprägung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit andererseits zu erkennen ist.

Angesichts der Corona-Pandemie, die im Frühjahr 2020 die weltweiten Wirtschaftsaktivitäten bremste, ist gegenwärtig unklar, ob ein struktureller Bruch der Globalisierung eintreten wird und wir uns am Beginn einer Phase der De-globalisierung befinden. Da noch keine Daten für das Jahr 2020 vorliegen, sind alle Aussagen über den Einfluss der Pandemie auf die Globalisierung in den betrachteten Ländern teilweise spekulativ. Erste Rechnungen für Deutschland am Ende von Kapitel 3 deuten allerdings darauf hin, dass der Einfluss der Pandemie für den globalisierungsinduzierten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner am aktuellen Rand des Analysezeitraums durchaus beträchtlich sein kann.

Zudem erlauben Auswertungen von vergangenheitsbezogenen Daten zu globalen Handelszusammenhängen eine Einschätzung davon, welche der 45 Länder voraussichtlich stärker von einem durch die Pandemie bedingten Rückgang der Globalisierung betroffen wären. In Kapitel 3 wird deshalb ein Außenhandelsabhängigkeitsindex abgebildet, der die potenzielle ökonomische Betroffenheit von Ländern angesichts einer globalen Krise wie der Corona-Pandemie zeigt. Über einen Vergleich mit der Finanz- und

Wirtschaftskrise 2008/2009 wird zudem die Plausibilität des Abhängigkeitsindex als Indikator für den durch eine globale Krise bedingten Rückgang der Wirtschaftsleistung dargestellt.

Zusätzlich werden für jedes der 45 Länder übersichtliche Factsheets bereitgestellt, die auf einen Blick die wesentlichen Ergebnisse des Globalisierungsreports für die einzelnen Länder zusammenfassen.¹

¹ Aus Gründen der Anschaulichkeit und Plausibilität werden auf den Factsheets Näherungswerte verwendet.

2 Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung?

Die Wachstumseffekte der Globalisierung werden auf Grundlage eines geeigneten Globalisierungsindex gemessen, der die Entwicklung der Globalisierung in den untersuchten Ländern misst und damit quantitativ sichtbar macht. Der vorliegende Report orientiert sich eng am etablierten KOF Globalisierungsindex der Eidgenössischen Hochschule Zürich (vgl. Dreher 2006).² Die Wirkungszusammenhänge zwischen der Globalisierung in den einzelnen Ländern und ihrem Wirtschaftswachstum erfolgt dann mittels einer ökonometrischen Analyse. Auf dieser Basis werden die jeweiligen Wachstumseffekte der Globalisierung quantifiziert. Die globalisierungsbedingten Veränderungen der Wirtschaftsleistungen in jedem Land werden dann in eine Rangliste übertragen. Abschließend wird der „Globalisierungsweltmeister“ gekürt – das Land, das die höchsten absoluten Zuwächse des Pro-Kopf-Einkommens erzielt hat (eine Kurzbeschreibung der Methodik findet sich in der ersten Box).

2.1 Ergebnisse des Globalisierungsindex

Zwei hochentwickelte, gut vernetzte und relativ kleine EU-Länder führen die Tabelle mit einigem Abstand an: Die Niederlande und Irland erreichen über 90 Indexpunkte (Tabelle 1). Auch auf den nachfolgenden zehn Rängen finden sich ausschließlich Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie die Schweiz, die über zahlreiche bilaterale Verträge ebenfalls eng in die Strukturen des Europäischen Binnenmarkts eingebunden ist. Die am stärksten globalisierten nicht-europäischen Länder folgen auf Rang 13 (Kanada) und Rang 21 (Australien).

² Wir untersuchen insgesamt 45 Volkswirtschaften. Dazu gehören, wie schon beim Vorgängerreport, die 42 Länder des makroökonomischen Mehrländermodells VIEW der Prognos AG. Das Modell umfasst alle hochentwickelten Volkswirtschaften sowie alle großen Schwellenländer, die zusammen mehr als 90 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung ausmachen. Zusätzlich werden die beiden großen Schwellenländer Indonesien und Nigeria sowie Luxemburg im aktuellen Globalisierungsreport mitberücksichtigt.

Bei den größeren europäischen Ländern belegt das Vereinigte Königreich mit Rang 6 den vordersten Platz. Dabei ist zu beachten, dass das Land im Jahr 2018, dem aktuellen Ende des Analysezeitraums, noch EU-Mitglied war. Frankreich, Deutschland, Spanien und Italien folgen auf mittleren Rängen. Die Vereinigten Staaten liegen knapp hinter dieser Ländergruppe auf Rang 25. Die beiden ostasiatischen Länder Japan und Südkorea belegen die Ränge 33 und 36 und bilden damit das Schlusslicht in der Gruppe der hochentwickelten Volkswirtschaften. Die geringste internationale Vernetzung weisen mit China, Nigeria, Brasilien, Argentinien und Indien die großen Schwellenländer auf.

Der Gesamtindex der Globalisierung setzt sich aus den drei Teilindizes Wirtschaft (Gewichtung: 60 Prozent), Soziales und Politik (Gewichtung: jeweils 20 Prozent) zusammen. Der Teilindex Wirtschaft bildet Indikatoren für grenzüberschreitende Verflechtungen in den Bereichen Güter- und Dienstleistungshandel sowie Lohneinkommen und Kapitalströme ab. Neben Transaktionsgrößen gehen auch Beschränkungen wie Kapitalverkehrskontrollen in diese Werte ein. Die soziale Dimension umfasst Indikatoren u. a. zur kulturellen Nähe und zu persönlichen Kontakten. Die politische Globalisierung berücksichtigt Aspekte wie die Zahl internationaler Verträge oder die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen. Eine ausführliche methodische Beschreibung des Globalisierungsindex findet sich im Anhang in Kapitel 5.

Die untersuchten Länder schneiden in den drei Teilindizes unterschiedlich gut ab. Die beiden Erstplatzierten, die Niederlande und Irland, stehen auch in den beiden Teilindizes Wirtschaft und Soziales in dieser Reihenfolge an der Spitze. Die Niederlande sind auch im Teilindex Politik Teil der Spitzengruppe (Tabelle 2).

Die großen Schwellenländer verdanken ihre niedrige Gesamtplatzierung vor allem ihrer unterdurchschnittlichen Punktezahl in den Teilindizes Wirtschaft und Soziales.

TABELLE 1 Globalisierungsindex für das Jahr 2018

Rang	Land	Punkte im Globalisierungsindex	Rang	Land	Punkte im Globalisierungsindex
1	Niederlande	92,39	24	Griechenland	62,00
2	Irland	90,05	25	Vereinigte Staaten	61,62
3	Belgien	81,83	26	Neuseeland	61,61
4	Schweiz	81,48	27	Polen	60,75
5	Luxemburg	79,69	28	Bulgarien	60,66
6	Vereinigtes Königreich	75,12	29	Lettland	60,40
7	Dänemark	75,09	30	Slowenien	60,10
8	Schweden	72,40	31	Rumänien	59,88
9	Österreich	71,94	32	Chile	59,53
10	Finnland	70,28	33	Japan	57,97
11	Portugal	69,70	34	Israel	56,92
12	Tschechien	69,11	35	Türkei	48,80
13	Kanada	69,05	36	Südkorea	48,66
14	Slowakei	68,51	37	Südafrika	47,28
15	Norwegen	68,27	38	Mexiko	46,82
16	Ungarn	68,27	39	Indonesien	44,41
17	Estland	68,02	40	Russland	43,92
18	Frankreich	67,89	41	China	42,43
19	Deutschland	66,36	42	Nigeria	39,58
20	Spanien	65,24	43	Brasilien	39,45
21	Australien	63,79	44	Argentinien	37,19
22	Litauen	62,93	45	Indien	31,33
23	Italien	62,93			

Quelle: Prognos 2020 | BertelsmannStiftung

Lediglich im Teilindex Politik findet sich mit Brasilien auch ein Schwellenland im oberen Teil der Tabelle. Weitere Schwellenländer liegen dort im Mittelfeld.

Das schlechte Abschneiden der Schwellenländer mag auf den ersten Blick überraschen. So wird insbesondere China häufig die Rolle eines „Schrittmachers der Globalisierung“ zugeschrieben. In vielen Schwellenländern sind jedoch vor allem die Kapital- und Finanzmärkte deutlich weniger stark international verflochten als in den meisten Industrieländern. So ist etwa die Integration der Schwellenländer in die globalen Finanzmärkte langsamer verlaufen als im Bereich des Außenhandels. Darüber hinaus führt die Normierung aller Transaktionsgrößen des Teilindex Wirtschaft mit der Größe der jeweiligen Volkswirtschaft methodisch tendenziell zu einer Verschlechterung der Platzierung größerer Länder. In absoluten Außenhandelswerten gemessen ist etwa China der „Exportweltmeister“. Gemessen in Relation zu seiner Wirtschaftsleistung landet das Land jedoch – ebenso wie die größte Volkswirtschaft der Welt, die USA – im Hinblick auf den Handelsindikator im internationalen Vergleich auf einem der letzten Ränge.

Neben dem technischen Aspekt der Normierung aller Transaktionsgrößen über die jeweilige Wirtschaftsleistung gibt es auch inhaltliche Gründe dafür, dass größere Länder im Durchschnitt weniger stark international vernetzt sind. So lässt sich etwa der vergleichsweise niedrige Wert des Globalisierungsindex für Deutschland zumindest teilweise durch Größeneffekte erklären. Für größere Volkswirtschaften spielt der eigene Binnenmarkt in der Regel eine wichtigere Rolle als für kleinere Volkswirtschaften. So ist die Produktion von Unternehmen aus kleineren Ländern sehr viel stärker auf internationale Zulieferer angewiesen. In Deutschland etwa lag die Summe aus Warenexporten und Warenimporten im Jahr 2018 bei rund 2,8 Billionen US-Dollar und damit fast neunmal so hoch wie in Tschechien mit 0,3 Billionen US-Dollar. In Relation zum Bruttoinlandsprodukt verhält sich diese Situation umgekehrt: Tschechien exportierte und importierte Waren im Wert von 128 Prozent seiner Wirtschaftsleistung, gemessen am Bruttoinlandsprodukt. Dieser sogenannte Offenheitsgrad liegt für Deutschland bei 71 Prozent. Auch bei anderen Indikatoren besteht eine vergleichbare Abweichung zwischen den absoluten und den relativen Werten.

TABELLE 2 Teilindizes des Globalisierungsindex für das Jahr 2018

Rang	Land	Wirtschaft	Rang	Land	Soziales	Rang	Land	Politik
1	Niederlande	89,34	1	Niederlande	97,02	1	Italien	99,11
2	Irland	87,23	2	Irland	96,78	2	Frankreich	98,61
3	Luxemburg	83,14	3	Belgien	96,08	3	Schweden	97,69
4	Belgien	72,31	4	Schweiz	95,99	4	Spanien	97,20
5	Schweiz	72,10	5	Österreich	95,79	5	Niederlande	96,89
6	Dänemark	62,65	6	Kanada	94,62	6	Vereinigtes Königreich	96,74
7	Vereinigtes Königreich	62,46	7	Dänemark	93,36	7	Österreich	96,54
8	Estland	62,15	8	Norwegen	91,61	8	Belgien	96,14
9	Schweden	58,59	9	Vereinigtes Königreich	91,49	9	Schweiz	95,11
10	Tschechien	57,36	10	Deutschland	90,95	10	Brasilien	94,73
11	Slowakei	57,27	11	Frankreich	90,85	11	Dänemark	94,16
12	Finnland	56,57	12	Portugal	89,88	12	Finnland	93,87
13	Österreich	55,80	13	Australien	89,41	13	Deutschland	93,60
14	Portugal	55,02	14	Schweden	88,53	14	Portugal	93,56
15	Ungarn	54,96	15	Spanien	88,30	15	Kanada	93,50
16	Lettland	54,69	16	Finnland	87,82	16	Norwegen	93,33
17	Chile	52,39	17	Slowakei	87,78	17	Argentinien	92,75
18	Kanada	52,38	18	Griechenland	86,80	18	Indien	92,65
19	Norwegen	52,14	19	Tschechien	86,62	19	Türkei	92,58
20	Litauen	51,57	20	Litauen	85,50	20	Russland	92,57
21	Frankreich	50,00	21	Ungarn	84,67	21	Vereinigte Staaten	92,39
22	Neuseeland	49,99	22	Italien	84,22	22	Griechenland	92,31
23	Deutschland	49,09	23	Vereinigte Staaten	84,07	23	Ungarn	91,82
24	Bulgarien	48,55	24	Polen	83,51	24	Irland	91,76
25	Slowenien	48,33	25	Luxemburg	83,19	25	Australien	91,43
26	Israel	47,29	26	Israel	81,55	26	Südkorea	91,36
27	Spanien	46,90	27	Estland	76,82	27	Rumänien	90,43
28	Rumänien	46,30	28	Neuseeland	76,76	28	Polen	89,58
29	Australien	46,03	29	Slowenien	73,81	29	Chile	88,85
30	Vereinigte Staaten	43,89	30	Lettland	73,53	30	Japan	88,83
31	Italien	43,78	31	Bulgarien	73,33	31	Südafrika	87,65
32	Griechenland	43,63	32	Japan	71,79	32	Indonesien	87,21
33	Polen	43,56	33	Rumänien	70,06	33	Tschechien	86,87
34	Japan	43,08	34	Türkei	68,90	34	Nigeria	85,41
35	Mexiko	34,69	35	Russland	67,03	35	China	85,16
36	Südafrika	33,77	36	Südkorea	54,81	36	Bulgarien	84,31
37	Südkorea	32,37	37	Indonesien	54,37	37	Slowakei	82,98
38	Türkei	27,51	38	China	54,36	38	Slowenien	81,67
39	Indonesien	26,82	39	Argentinien	52,22	39	Neuseeland	81,31
40	Nigeria	24,61	40	Chile	51,63	40	Mexiko	80,07
41	China	24,21	41	Mexiko	49,94	41	Estland	76,82
42	Russland	20,00	42	Südafrika	47,44	42	Litauen	74,47
43	Brasilien	19,79	43	Brasilien	43,14	43	Luxemburg	65,82
44	Argentinien	13,66	44	Nigeria	38,65	44	Lettland	64,37
45	Indien	12,27	45	Indien	27,17	45	Israel	61,18

Quelle: Prognos 2020

BertelsmannStiftung

Die Methodik in aller Kürze

Den Kern der Studie bildet die detaillierte Analyse der Wirkungszusammenhänge zwischen der Globalisierung und der wirtschaftlichen Wachstumsdynamik. Auf dieser Grundlage werden die ökonomischen Veränderungen durch die Globalisierung seit 1990 quantifiziert. Der folgende Abschnitt erläutert überblicksartig das Vorgehen. Eine ausführliche Beschreibung der Methodik findet sich im Anhang der Studie in Kapitel 5.

Der „Globalisierungsweltmeister“ wird in drei Schritten ermittelt:

1. Erstellung des Globalisierungsindex
2. Untersuchung der Wirkungszusammenhänge zwischen Globalisierung und wirtschaftlicher Entwicklung
3. Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“

Der wirtschaftliche Einfluss der Globalisierung kann nur quantifiziert werden, indem dieser vielschichtige Prozess messbar gemacht wird. Dies geschieht im ersten Schritt auf Grundlage eines umfassenden Globalisierungsindex. Dieser enthält differenzierte Indikatoren, die sowohl die wirtschaftlichen als auch die politischen und sozialen Aspekte der Globalisierung abbilden. Die Auswahl der Indikatoren orientiert sich eng am KOF Globalisierungsindex der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich.

Die Wirkungszusammenhänge zwischen Globalisierung und wirtschaftlicher Entwicklung werden im zweiten Schritt ermittelt. Dazu wird der Wachstumseffekt der Globalisierung mithilfe von Regressionsanalysen quantifiziert. Die wirtschaftliche Entwicklung stellt in den Regressionen die zu erklärende Variable dar und wird durch das prozentuale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner operationalisiert. Die zentrale

erklärende Variable bildet der zuvor erstellte Globalisierungsindex. Die Regressionsergebnisse zeigen, ob ein statistisch signifikanter Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung besteht und wie ausgeprägt dieser ist. Die Semi-Elastizität des Wirtschaftswachstums je Einwohner im Hinblick auf die Globalisierung wird nachfolgend dazu verwendet, um die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne der einzelnen Länder zu quantifizieren und auf dieser Grundlage den „Globalisierungsweltmeister“ zu bestimmen.

Die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne werden in zwei Teilschritten quantifiziert. Zunächst wird für jedes Land berechnet, welche Wachstumsraten sich bei einer Stagnation der Globalisierung rechnerisch ergeben hätten. Dazu werden die jährlichen Veränderungen des Globalisierungsindex mit dem Schätzer für die Höhe des Effekts der Globalisierung auf das Bruttoinlandsprodukt multipliziert und von den historischen Werten der Wachstumsraten subtrahiert.

Daraus ergibt sich (ausgehend vom Bruttoinlandsprodukt zu Beginn des Untersuchungszeitraums und unter Anwendung der neu berechneten Wachstumsraten) für jedes Land ein kontrafaktischer Wachstumspfad, der den Wirtschaftsverlauf bei einer Stagnation der Globalisierung abbildet, ohne weitere Rückkoppelungseffekte einzubeziehen.

Der Vergleich der historischen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts mit dem kontrafaktischen Wachstumspfad zeigt die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne und -verluste der einzelnen Länder. Abschließend wird jenes Land zum „Globalisierungsweltmeister“ gekürt, das kumuliert über den gesamten Zeitraum von 1990 bis 2018 globalisierungsbedingt die größten Gewinne beim Bruttoinlandsprodukt je Einwohner erzielen konnte.

Im Teilindex Politik befinden sich ebenso wie in der Gesamtwertung ausschließlich europäische Länder an der Spitze, die bereits allein aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Europäischen Union politisch hochgradig vernetzt sind. Im Gegensatz zum Gesamtindex liegen mit Italien und Frankreich jedoch zwei große Länder ganz vorne. Mit Brasilien schafft zudem ein Schwellenland den Sprung in die Top Ten. Anders als bei der wirtschaftlichen oder sozialen Globalisierung, bei der die kleineren Länder schon aufgrund ihrer geringen Größe tendenziell eine viel stärkere internationale Verflechtung aufweisen, sind die größeren Länder bei der politischen Globalisierung nicht im Nachteil: Große wie

kleine – und auch weniger wohlhabende – Länder haben die gleichen Möglichkeiten, sich politisch mit der übrigen Welt zu vernetzen.

Für die Platzierung eines Landes im Globalisierungsindex oder in den einzelnen Teilindizes sind jeweils auch länderspezifische Unterschiede für einige Indikatoren verantwortlich. Dies sind zum Beispiel geografische Besonderheiten oder die landesspezifische Bedeutung einzelner Branchen. So verdanken etwa die Niederlande und Belgien ihren überdurchschnittlich hohen Offenheitsgrad auch der überregionalen Bedeutung der Seehäfen Rotterdam und Antwerpen.

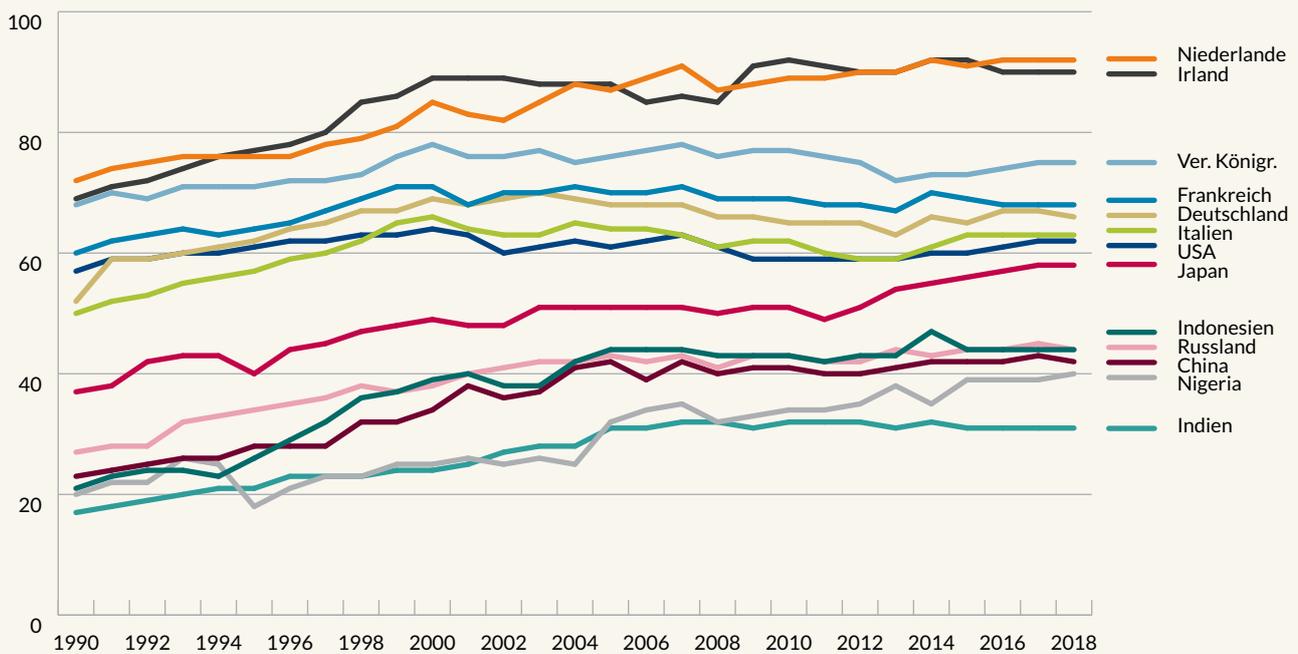
Irland und Luxemburg nehmen wegen ihrer Bedeutung als Finanzplätze eine Spitzenposition beim internationalen Kapitalverkehr ein.

Über den gesamten Untersuchungszeitraum betrachtet hat die globale Vernetzung deutlich zugenommen (Abbildung 1). So belief sich der Median des Globalisierungsindex über alle 45 betrachteten Länder im Jahr 1990 auf den Wert 42. Aktuell liegt der Median bei 63 Punkten. Besonders hoch war die Globalisierungsdynamik in den 1990er Jahren. Ihren Höhepunkt erreichte sie zu Beginn der 2000er. Für diese Dynamik zeichnete insbesondere die Integration der vormals sozialistischen Länder des ehemaligen Ostblocks sowie Chinas in die (marktwirtschaftlich geprägte) Weltwirtschaft. Den bisherigen Spitzenwert erreichte die Globalisierung vor der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2007 mit gut 64 Punkten. Seitdem hat sich der Globalisierungsgrad kaum noch verändert.

Zudem ist bemerkenswert, dass die Rangfolge der Länder im Index im gesamten Zeitverlauf annähernd unverändert geblieben ist: Nach wie vor sind jene Länder stark globalisiert, die auch im Jahr 1990 schon einen vergleichsweise hohen internationalen Vernetzungsgrad aufwiesen. An der Spitze befinden sich im Analysezeitraum durchgehend kleinere,

hochentwickelte Volkswirtschaften aus Europa. Dahinter folgen im vorderen Mittelfeld die größeren europäischen Länder. In dieser Gruppe ist der Abstand in den vergangenen Jahren geschrumpft. So lagen zwischen dem Vereinigten Königreich und Italien zu Beginn des Jahrzehnts noch 18 Indexpunkte, während es aktuell nur noch 12 Indexpunkte sind. Japan zeichnet sich, anders als fast alle übrigen hochentwickelten Volkswirtschaften, durch einen kontinuierlichen Zugewinn an Punkten auch gegen Ende des Betrachtungszeitraums aus. Dabei ist das im Vergleich zu ökonomisch ähnlichen Ländern sehr geringe Ausgangsniveau zu beachten. Am dynamischsten entwickelte sich der Globalisierungsindex in Schwellenländern wie Indonesien, Russland, China und Nigeria. Der Vernetzungsgrad dieser Länder war zu Beginn des Betrachtungszeitraums noch sehr gering. Dementsprechend verfügten diese Länder über ein großes Aufholpotenzial – und haben auch perspektivisch das größte Potenzial, ihren Globalisierungsgrad zu erhöhen.

ABBILDUNG 1 Die Globalisierung im Zeitverlauf
Ausprägungen des Globalisierungsindex für ausgewählte Länder



Quelle: Prognos 2020

BertelsmannStiftung

2.2 Zusammenhang zwischen Globalisierung und Wachstum

Der Einfluss der Globalisierung auf die wirtschaftliche Entwicklung in den betrachteten Ländern wird mittels einer ökonometrischen Untersuchung ermittelt. Die Regressionsanalyse belegt einen stabilen und signifikant positiven Zusammenhang zwischen einem Anstieg des Globalisierungsgrads, gemessen durch den Globalisierungsindex, und dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in den betrachteten Volkswirtschaften.

Die Regressionsanalyse ist so konzipiert, dass der Einfluss des Globalisierungsgrads von den Effekten weiterer Einflussgrößen der wirtschaftlichen Entwicklung isoliert werden kann. Die wirtschaftliche Entwicklung als zu erklärende Variable wird durch das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner abgebildet. Die wesentlichen Ergebnisse der Regressionsanalyse sind in Spalte 2 von Tabelle 3 dargestellt. Die zentrale Erklärungsgröße der wirtschaftlichen Entwicklung ist der Globalisierungsindex sowie, in der dritten Spalte, die Teilindizes des Globalisierungsindex, nämlich die wirtschaftliche, soziale und politische Globalisierung. Als weitere Erklärungsfaktoren der wirtschaftlichen Entwicklung werden das Niveau der Wirtschaftsleistung, die Investitionsquote, die Geburtenrate sowie ein Krisenindikator für die Rezession in den Jahren 2008 und 2009 berücksichtigt.

Im Ergebnis zeigt die Regressionsanalyse einen signifikant positiven Einfluss der Globalisierung auf das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner. Der geschätzte Koeffizient in Höhe von 0,34 für den Globalisierungsindex kann als Semi-Elastizität interpretiert werden. Er sagt aus, dass ein Anstieg des Globalisierungsindex um einen Punkt im Durchschnitt einen Anstieg des Wachstums des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner um 0,34 Prozentpunkte bewirkt. Die Bedeutung dieser geschätzten Semi-Elastizität lässt sich anhand eines Beispiels verdeutlichen: Der Globalisierungsindex für Deutschland hat zwischen 1990 und 2018 jährlich um durchschnittlich 0,84 Punkte zugenommen. Entsprechend sind in Deutschland im Durchschnitt jährlich $0,34 \cdot 0,84 = 0,29$ Prozentpunkte des Wirtschaftswachstums je Einwohner auf die fortschreitende Vernetzung mit der übrigen Welt zurückzuführen. Bei einem durchschnittlichen Wachstum je Einwohner von knapp 1,4 Prozent jährlich spielt die Globalisierung in Deutschland damit eine wichtige Rolle.

Auch die weiteren erklärenden Faktoren der wirtschaftlichen Entwicklung in der Basisspezifikation weisen die erwarteten Vorzeichen auf. Das (zurückliegende) Bruttoin-

landsprodukt je Einwohner, die Geburtenrate und der Indikator für die globale Rezession 2008/2009 haben negative Vorzeichen, wobei diese Ergebnisse statistisch signifikant sind. Der Koeffizient der (zurückliegenden) Wirtschaftsleistung von $-7,86$ bedeutet, dass ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner um 1 Prozent zwei Jahre später zu einer Verringerung des Pro-Kopf-Wachstums um 0,0786 Prozentpunkten führt. Dieser negative Zusammenhang ist aus konvergenztheoretischer Sicht in der langfristigen Angleichung der Lebensverhältnisse in den verschiedenen Volkswirtschaften begründet. Für die Fertilität korrespondiert ein Anstieg um 1 Prozent mit einer Dämpfung des Wachstums je Einwohner um 0,061 Prozentpunkte. Der geschätzte Koeffizient für die globale Rezession 2008/2009 von $-3,76$ bedeutet, dass das Wirtschaftswachstum je Einwohner in diesem Zeitraum im Durchschnitt über alle Länder um 3,76 Prozentpunkte niedriger ausfiel als im übrigen Beobachtungszeitraum. Auch der Schätzwert für die Investitionen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt weist mit 0,07 das erwartete Vorzeichen auf, wobei der Koeffizient in der Schätzung in Spalte 2 jedoch nicht signifikant ist.

Der Einfluss einer zunehmenden Globalisierung auf das Pro-Kopf-Wachstum lässt sich für alle drei Komponenten des Globalisierungsindex – wirtschaftlich, sozial und politisch – getrennt bestimmen. Jede der drei Komponenten trägt ungefähr ein Drittel zum positiven Gesamteffekt bei. Dabei gilt es zu beachten, dass die wirtschaftliche Globalisierung mit einer Gewichtung von 60 Prozent in den Gesamtindex eingeht und nur deshalb ein Drittel des Gesamteffekts ausmacht. Bei einer Gleichgewichtung der Komponenten wäre die wirtschaftliche Globalisierung weniger relevant als die politische und die soziale Globalisierung. Eine Zunahme der Teilindizes wirtschaftliche, soziale und politische Globalisierung um einen Indexpunkt ist mit einem Anstieg der Wachstumsrate der Wirtschaftsleistung je Einwohner um 0,09, 0,17 und 0,15 Prozentpunkte verbunden. Daraus wird deutlich, dass nicht nur dem wirtschaftlichen Aspekt der Globalisierung Bedeutung beigemessen werden sollte. Auch eine zunehmende globale Vernetzung in den Bereichen Gesellschaft und Politik führt zu einem höheren Wachstum. Beispielsweise kann eine erhöhte soziale Globalisierung über engere persönliche Kontakte den globalen Informationsfluss verstärken. Der Wissenstransfer und Austausch von Know-how fördern tendenziell die Produktivität und damit auch das Wirtschaftswachstum.³

³ In Abschnitt 2.4 wird knapp auf mögliche Konsequenzen der aktuellen Covid-19-Pandemie für die Wirtschaftsleistung der einzelnen Länder in Abhängigkeit vom Ausmaß eines Teils der wirtschaftlichen Globalisierung eingegangen.

TABELLE 3 Regressionsergebnisse zum Einfluss der Globalisierung auf das Wirtschaftswachstum je Einwohner

Abhängige Variable: Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in %	IV-Methode mit FE	IV-Methode mit FE und Subindizes
Globalisierung gesamt	0,34*** (0,07)	0,34*** (0,07)
· Wirtschaftliche Globalisierung		0,09*** (0,02)
· Soziale Globalisierung		0,17*** (0,04)
· Politische Globalisierung		0,15** (0,06)
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner der vorletzten Periode (logarithmiert)	-7,86*** (1,42)	-10,4*** (1,52)
Geburtenrate (logarithmiert)	-6,12*** (1,82)	-3,02* (1,57)
Investitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	0,07 (0,06)	0,32*** (0,08)
Krisenindikator 2008–2009	-3,76*** (0,46)	-4,36*** (0,5)
Anzahl der Beobachtungen	1.215	1.215
R ² (zentriert)	0,365	0,426
Anmerkungen: Die Symbole *, **, *** zeigen die Signifikanz der Schätzergebnisse für die Niveaus 10%, 5% und 1% an. In Klammern werden nach Ländern geclusterte Standardfehler angezeigt. Alle Regressionen enthalten eine Konstante. FE steht als Abkürzung für länderspezifische Fixed-Effects. IV=Instrumentvariablenschätzung.		
Quelle: Prognos 2020		BertelsmannStiftung

Zusätzlich wird die Robustheit der Schätzung durch den Vergleich der Basisspezifikation mit den Ergebnissen alternativer Spezifikationen überprüft. Die Alternativen werden von der Basisspezifikation ausgehend mit unterschiedlichen Kombinationen erklärender Variablen untersucht. Die Ergebnisse dieser Regressionen bestätigen die Annahme, dass sowohl die geschätzten Wachstumseinflüsse der Globalisierung als auch diejenigen der übrigen erklärenden Variablen als robust und damit verlässlich gelten können (Tabelle 16 und Tabelle 17 im Anhang).

2.3 Wachstumswirkungen der Globalisierung

Die Ergebnisse der Regressionsanalyse werden dazu genutzt, zu bestimmen, wie jedes der 45 Länder zwischen 1990 und 2018 von einem zunehmenden Globalisierungsgrad profitiert hat. Dazu wird ein kontrafaktisches Szenario entwickelt, das die Einkommensgewinne ohne den Einfluss der Globalisierung darstellt. Das kontrafaktische Szenario basiert auf der Annahme, dass die Globalisierung über den Untersuchungszeitraum auf dem Niveau des Jahres 1990 verharrt ist. Nicht einbezogen werden hypothetische Verhaltensanpassungen in diesem kontrafaktischen Zustand. Für das kontrafaktische Szenario wird die Entwicklung des BIP je Einwohner mit folgender Formel berechnet:

$$\frac{BIP_t}{POP_t} = \frac{BIP_{1990}}{POP_{1990}} \cdot \prod_{k=1991}^t \left(1 + \frac{g_k - 0,34 \cdot (GI_k - GI_{k-1})}{100} \right)$$

Dabei entspricht g_k der historisch gegebenen Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Prozent, POP_t der Bevölkerung im Jahr t und GI_k dem Wert des Globalisierungsindex im Jahr t . Im Anschluss wird das Bruttoinlandsprodukt selbst durch Multiplikation des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner mit den historisch gegebenen Bevölkerungszahlen ermittelt. Die Daten zum Bruttoinlandsprodukt liegen in realen Größen, also preisbereinigt vor.

Die Differenz zwischen der tatsächlichen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und der entsprechenden Entwicklung ohne Globalisierungsfortschritte im kontrafaktischen Szenario zeigt, wie hoch die Wirtschaftsleistung je Einwohner ohne Zunahme der globalen Vernetzung ausgefallen wäre. Die Differenzen zwischen tatsächlicher und kontrafaktischer Entwicklung werden über den gesamten Betrachtungszeitraum aggregiert. Dieses Aggregat, die kumulierten globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne, dient als zentraler Wert zur Messung der Globalisierungspotentiale der einzelnen Länder. Der „Globalisierungsweltmeister“ ist diejenige Volkswirtschaft, deren Einwohner durch die Globalisierung die höchsten Einkommenszuwächse erreicht hat.

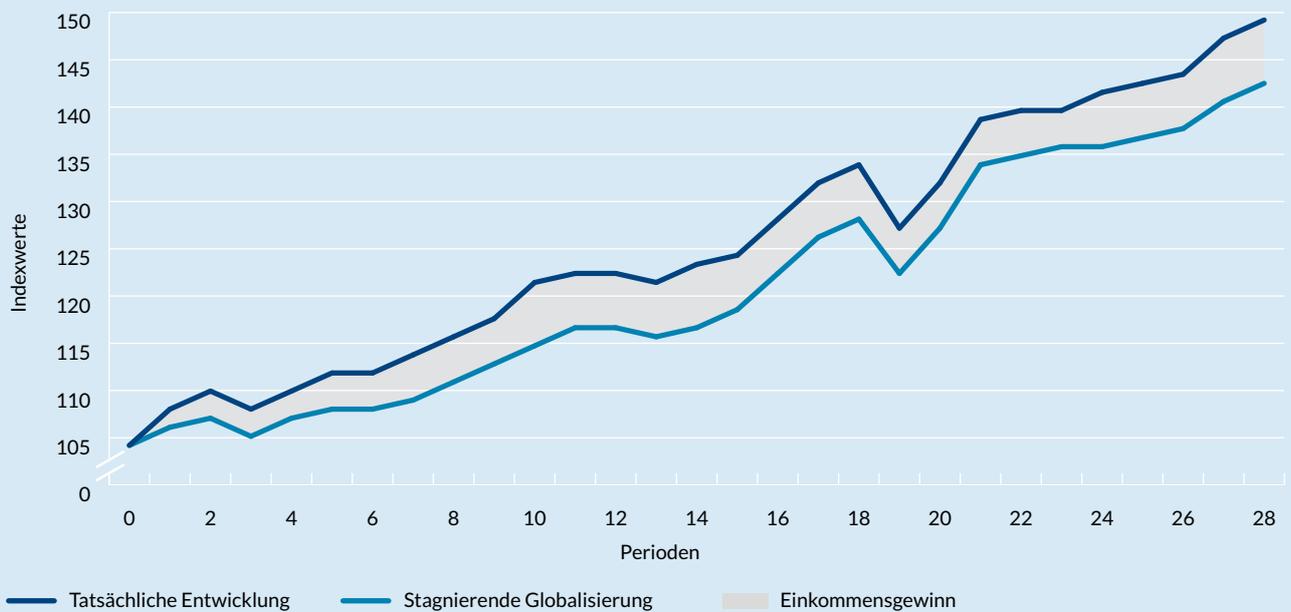
Interpretation der globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne als Kennzahl zur Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“

Die kontrafaktisch angenommene Stagnation der Globalisierung bedingt zumindest für Länder, deren Globalisierungsindex zwischen 1990 und 2018 angestiegen ist, ein geringeres Wirtschaftswachstum und damit eine flachere Wachstumskurve. Die jährliche Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner gemäß diesem alternativen Pfad und der tatsäch-

lichen Entwicklung gibt die absoluten wirtschaftlichen Gewinne durch die Globalisierung an (Tabelle 4).

Die in dieser Studie verwendete Größe „kumulierter, durch die fortschreitende Globalisierung induzierter Einkommensgewinn“ ergibt sich als Aggregat der jährlichen Differenz zwischen tatsächlichem und kontrafaktischem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner. Dieser Einkommensgewinn ist von beispielsweise in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendeten Größen, wie zum Beispiel dem verfügbaren Einkommen, zu unterscheiden.

ABBILDUNG 2 Schematische Darstellung der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne



BertelsmannStiftung

In zusätzlichen Rankings wird zum einen der unterschiedlichen wirtschaftlichen Situation des Einzelnen in den verschiedenen Ländern Rechnung getragen (Abschnitt 2.3.1), und zum anderen werden die unterschiedlichen Ausgangsniveaus und Größenverhältnisse berücksichtigt (Abschnitt 2.3.2).

2.3.1 Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“ anhand der Einkommensgewinne je Einwohner

Japan ist der „Globalisierungsweltmeister“ 2020, vor Irland und der Schweiz (Tabelle 4). In Japan liegt der durchschnittliche jährliche Einkommensgewinn je Einwohner durch die Globalisierung zwischen 1990 und 2018 bei knapp 1.800 Euro. Kumuliert ergibt sich daraus ein Einkommensgewinn je Einwohner von rund 50.000 Euro über 28 Jahre.⁴ Auf den weiteren Plätzen der Top-Ten folgen Finnland, Israel, Niederlande, Deutschland, Dänemark und, als erstes mittelosteuropäisches Land, Slowenien.

Auf den Rängen elf bis 22 folgen im Wesentlichen west- und mitteleuropäische Länder, ergänzt durch Australien, Neuseeland und Kanada. Auffällig ist, dass Griechenland auf Rang elf in höherem Maße von der Globalisierung profitiert hat als Länder wie Schweden oder Frankreich. Die meisten mitteleuropäischen Länder sind auf den Rängen 23 bis 35 zu finden. Der Grund hierfür ist eine Öffnung der Länder in den 1990er Jahren, von der diese stark profitiert haben. Die Vereinigten Staaten als große, etablierte Volkswirtschaft erreichen nur Rang 26 und liegen damit im Bereich von Spanien und Polen.

Die hinteren Ränge besetzen ausschließlich Schwellenländer. Die großen aufstrebenden Märkte China und Indien bilden gemeinsam mit den bevölkerungsreichen Ländern Indonesien und Nigeria die Schlusslichter der Rangliste. In Indien betrug der durchschnittliche jährliche Einkommensgewinn 24 Euro je Einwohner, in Nigeria 30 Euro, in Indonesien 64 Euro und in China 95 Euro. Diese vergleichsweise geringen globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne sind auf ein nach wie vor geringes Niveau des Globalisierungsindex im Jahr 2018 sowie eine geringe Dynamik dieses Index im Lauf der Zeit zurückzuführen.

Die Volkswirtschaften mit den größten Einkommensgewinnen sind nicht zwingend die mit dem höchsten Globalisierungsindexniveau. Durch die Fokussierung auf den Zeitraum ab 1990 bleiben Globalisierungsgewinne außer Acht, die in den Jahren zuvor generiert wurden. Hohe Einkommensgewinne haben die Länder generiert, die insbesondere in den früheren Jahren ab 1990 eine ausgeprägte Dynamik des Globalisierungsindex aufwiesen.

⁴ Für die richtige Einordnung der Ergebnisse ist zu beachten, dass die vorliegende Analyse keine Aussagen bezüglich der Einkommensverteilung innerhalb eines Landes erlaubt. Die ausgewiesenen, durch die fortschreitende Globalisierung induzierten Einkommenszuwächse beziehen sich ausschließlich auf den Durchschnitt der Bevölkerung.

TABELLE 4 Absolute Einkommensgewinne je Einwohner durch die zunehmende Globalisierung im Zeitraum 1990 bis 2018

Rang	Land	Durchschnittlicher jährlicher Einkommensgewinn je Einwohner ab dem Jahr 1990 in Euro*	Kumulierter Einkommensgewinn je Einwohner ab dem Jahr 1990 in Euro*
1	Japan	1.787	50.044
2	Irland	1.609	45.060
3	Schweiz	1.583	44.329
4	Finnland	1.344	37.618
5	Israel	1.275	35.711
6	Niederlande	1.167	32.684
7	Deutschland	1.112	31.133
8	Dänemark	1.071	29.988
9	Slowenien	989	27.685
10	Südkorea	969	27.126
11	Griechenland	894	25.039
12	Österreich	870	24.356
13	Portugal	825	23.093
14	Australien	804	22.505
15	Luxemburg	788	22.054
16	Kanada	757	21.194
17	Belgien	747	20.930
18	Italien	742	20.769
19	Schweden	699	19.584
20	Frankreich	625	17.487
21	Vereinigtes Königreich	598	16.747
22	Neuseeland	551	15.420
23	Ungarn	533	14.934
24	Estland	461	12.915
25	Spanien	453	12.685
26	USA	452	12.650
27	Polen	445	12.464
28	Slowakei	442	12.388
29	Chile	422	11.812
30	Litauen	341	9.546
31	Lettland	340	9.522
32	Tschechien	291	8.152
33	Norwegen	287	8.031
34	Türkei	287	8.026
35	Rumänien	207	5.804
36	Südafrika	195	5.456
37	Bulgarien	175	4.901
38	Mexiko	173	4.837
39	Brasilien	136	3.806
40	Argentinien	124	3.465
41	Russland	115	3.213
42	China	95	2.658
43	Indonesien	64	1.783
44	Nigeria	30	836
45	Indien	24	671

* real, zu Preisen des Jahres 2000; gerundete Werte

Quelle: Prognos 2020

| BertelsmannStiftung

Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit denen des Globalisierungsreports 2014, 2016 und 2018

Die verwendete Methodik zur Berechnung des Globalisierungsindex und zur Bestimmung der globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne kam erstmals 2014 zur Anwendung. Von 2016 bis 2018 erfolgte jeweils eine Aktualisierung, wobei der Betrachtungszeitraum jeweils um zwei Jahre erweitert wurde. In der vorliegenden Studie wurde neben der Erweiterung des Untersuchungszeitraums auch die Zahl der untersuchten Länder erhöht. Luxemburg, Indonesien und Nigeria wurden neu berücksichtigt.

Beide Änderungen führen zu alternativen Verläufen des Globalisierungsindex sowie zu einer etwas anderen Schätzspezifikation zur Bestimmung des Wirkungszusammenhangs zwischen Globalisierung und Wirtschaftsleistung. Allerdings zeigen die Ergebnisse, dass die Regressionsanalyse den Änderungen in der Spezifikation gegenüber robust ist. Der Regressionskoeffizient des Globalisierungsindex lag in der Vergangenheit bei 0,35 (2014), 0,31 (2016) und 0,33 (2018) und beträgt nun 0,34.

Die Rangliste der Globalisierungsgewinner ergibt grundsätzlich ein mit der Vorgängerstudie vergleichbares Bild. Lag in der Rangfolge 2018 noch die Schweiz vorne, gefolgt von Japan, Finnland und Irland, so hat sich die Reihenfolge im aktuellen Report verschoben. Auf Japan folgen nun Irland, die Schweiz und Finnland. Derartige Verschiebungen sind neben den Änderungen der Globalisierungsdynamik in den Ländern auch auf die angepasste Länderauswahl, die Erweiterung des Betrachtungszeitraums sowie auf Datenrevisionen zurückzuführen. Auch Änderungen im Wechselkurs können in einzelnen Fällen, wie bei der Schweiz, zu einer veränderten Position in der Rangliste beitragen.

Größere Veränderungen im Vergleich zum Globalisierungsreport 2018 ergeben sich nur für Schweden, das von Rang 14 im Jahr 2018 auf Rang 19 abrutscht. Während Schweden durch einen leichten Rückgang der wirtschaftlichen Globalisierung auch im gesamten Index zurückfiel, stieg der Median aller betrachteten Länder im Globalisierungsindex zwischen den Jahren 2016 und 2018 etwas an.

2.3.2 Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne je Einwohner in Relation zum Ausgangsniveau

Im vorherigen Abschnitt wurde deutlich, dass Volkswirtschaften mit einem geringen Ausgangsniveau des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner weniger von der Globalisierung profitiert haben als es öffentliche Debatten zur chinesischen Exportstärke, der koreanischen Stärke in global eingesetzten Informationstechnologien und deren industrieller Dynamik vermuten lassen.

Die Rangliste der Globalisierungsgewinner ändert sich entsprechend, wenn Einkommensgewinne relativ zum Ausgangsniveau des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner betrachtet werden (Tabelle 5). Gerade Volkswirtschaften mit einem niedrigen Ausgangsniveau des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner, darunter auch viele mitteleuropäische Länder, haben demnach enorm von der Globalisierung profitiert. So ist der globalisierungsinduzierte Einkommensgewinn je Einwohner seit 1990 in China gut sechsmal so groß wie dessen Wirtschaftsleistung je Einwohner im Ausgangsjahr war.

So gesehen schneiden Industrienationen deutlich schlechter ab. Japan als „Globalisierungsweltmeister“ liegt im Mittelfeld auf Rang 24, knapp hinter Deutschland. In beiden Ländern beträgt der kumulierte, globalisierungsinduzierte Einkommensgewinn knapp 150 Prozent des Ausgangsniveaus der Wirtschaftsleistung je Einwohner. Auf den letzten Rängen ist Norwegen knapp vor den Vereinigten Staaten zu finden. Beide Länder, wie auch Luxemburg, hatten 1990 ein vergleichsweise hohes Bruttoinlandsproduktniveau je Einwohner und konnten bis 2018 nur moderate Einkommensgewinne generieren. Beides zusammen trägt dazu bei, dass die relativen Einkommensgewinne in diesen Ländern deutlich unterdurchschnittlich sind.

Schwellenländer wie Indien, Indonesien und Nigeria sind gemäß dieser Betrachtungsweise im Mittelfeld zu finden. Zwar lag deren Ausgangsniveau der Wirtschaftsleistung je Einwohner 1990 auf einem sehr geringen Niveau, die Einkommensgewinne je Einwohner waren jedoch bis 2018 zu gering für eine höhere Platzierung. Dies liegt auch an der insgesamt lediglich moderaten Wirtschaftsentwicklung. Beispielsweise konnte China seine Wirtschaftsleistung je Einwohner von 1990 auf 2018 um nahezu 1.000 Prozent steigern. In Indien dagegen lag die entsprechende Wachstumsrate bei knapp 300 Prozent, in Indonesien bei 150 Prozent und in Nigeria nur bei 60 Prozent.

TABELLE 5 Einkommensgewinn je Einwohner durch die Globalisierung im Zeitraum 1990 bis 2018 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt je Einwohner im Jahr 1990

Rang	Land	Kumulierter Einkommensgewinn je Einwohner in Relation zum Bruttoinlandsprodukt je Einwohner des Jahres 1990
1	China	618 %
2	Südkorea	373 %
3	Polen	366 %
4	Ungarn	352 %
5	Chile	339 %
6	Slowenien	298 %
7	Rumänien	293 %
8	Irland	292 %
9	Bulgarien	270 %
10	Indonesien	264 %
11	Estland	256 %
12	Portugal	238 %
13	Griechenland	230 %
14	Slowakei	225 %
15	Lettland	216 %
16	Türkei	208 %
17	Israel	206 %
18	Litauen	205 %
19	Indien	200 %
20	Finnland	172 %
21	Südafrika	162 %
22	Niederlande	151 %
23	Deutschland	142 %
24	Japan	133 %
25	Tschechien	132 %
26	Nigeria	124 %
27	Neuseeland	122 %
28	Australien	118 %
29	Russland	114 %
30	Schweiz	114 %
31	Österreich	113 %
32	Dänemark	112 %
33	Italien	112 %
34	Brasilien	103 %
35	Belgien	101 %
36	Spanien	100 %
37	Kanada	97 %
38	Frankreich	85 %
39	Mexiko	79 %
40	Schweden	73 %
41	Vereinigtes Königreich	68 %
42	Luxemburg	59 %
43	Argentinien	57 %
44	USA	40 %
45	Norwegen	26 %

Quelle: Prognos 2020 | BertelsmannStiftung

2.3.3 Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne auf Länderebene

Die bisherigen Betrachtungen haben die Einkommensgewinne auf die Einwohnerzahl normiert. Dadurch wurden Länder wie Estland und Indien vergleichbar. Vernachlässigt man diese Normierung und vergleicht die Einkommensgewinne der Volkswirtschaften insgesamt, überrascht es nicht, dass bevölkerungsreiche Länder wie Japan, die Vereinigten Staaten und China auf den ersten Rängen stehen (Tabelle 6). In Japan, dem „Globalisierungsweltmeister“ 2020, betrug der jährliche durchschnittliche Einkommensgewinn 228 Milliarden Euro. Kumuliert über den Zeitraum von 1990 bis 2018 ergibt sich ein Einkommensgewinn von knapp 6,5 Billionen Euro. Zum Vergleich: Das reale Bruttoinlandsprodukt Japans des Jahres 2018 betrug rund 5,5 Billionen Euro. Auch Deutschland als Ganzes hat erheblich profitiert. Ein jährlicher durchschnittlicher Einkommensgewinn von 85 Milliarden Euro summiert sich für den Zeitraum 1990 bis 2018 auf knapp 2,5 Billionen Euro. Damit hat Deutschland über die vergangenen 28 Jahre durch die zunehmende Globalisierung etwa das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2018 verdient. Die Schlusslichter bilden die drei baltischen Staaten sowie Luxemburg – alle mit einer vergleichsweise geringen Bevölkerungszahl.

Auffällig ist, dass die bevölkerungsreichen Schwellenländer Nigeria mit knapp 200 Millionen Einwohnern sowie Indien mit gut 1,3 Milliarden Einwohnern im Jahr 2018 Einkommensgewinne generiert haben, die ihnen lediglich einen Rang im hinteren Mittelfeld verschaffen. Im Vergleich dazu konnten China mit gut 1,3 Milliarden Einwohnern und Indonesien mit rund 270 Millionen Einwohnern im Jahr 2018 deutlich stärker von der Globalisierung profitieren.

Gemessen an den globalisierungsinduzierten Einkommensgewinnen auf Länderebene zählen vor allem große Industrienationen zu den Gewinnern. Vor allem in mittelosteuropäischen Staaten waren die Einkommensgewinne auf Länderebene vergleichsweise moderat. Das hängt auch mit der Berechnungsmethode zusammen. Erstens hatten Länder wie Luxemburg oder Norwegen bereits 1990 ein vergleichsweise hohes Globalisierungsniveau erreicht. Der Raum für weitere Einkommensgewinne ist damit begrenzt. Zweitens ist für die Berechnung kumulierter, globalisierungsinduzierter Einkommensgewinne entscheidend, ob wesentliche Einkommensgewinne bereits in einer frühen Phase in den 1990ern oder erst im neuen Jahrtausend generiert wurden. Gerade in Mitteleuropa oder China begann die Öffnung für den Weltmarkt erst in einer späteren Phase. China ist insofern eine Ausnahme, als es trotz dieser be-

TABELLE 6 Durchschnittliche und kumulierte Einkommensgewinne durch die Globalisierung auf Länderebene im Zeitraum zwischen 1990 und 2018

Rang	Land	Durchschnittlicher jährlicher Einkommensgewinn ab 1990 in Mrd. Euro*	Kumulierter Einkommensgewinn ab dem Jahr 1990 in Mrd. Euro*
1	Japan	228	6.394
2	USA	149	4.171
3	China	128	3.584
4	Deutschland	85	2.368
5	Kanada	76	2.141
6	Vereinigtes Königreich	62	1.732
7	Mexiko	54	1.501
8	Südkorea	48	1.337
9	Italien	44	1.232
10	Frankreich	36	1.018
11	Brasilien	29	810
12	Niederlande	24	672
13	Türkei	20	564
14	Russland	19	528
15	Spanien	19	525
16	Polen	17	477
17	Australien	17	475
18	Indonesien	15	428
19	Schweiz	12	346
20	Griechenland	10	273
21	Schweden	9	266
22	Südafrika	9	259
23	Portugal	9	240
24	Belgien	8	234
25	Israel	8	226
26	Österreich	8	226
27	Finnland	8	216
28	Argentinien	7	186
29	Irland	7	186
30	Chile	7	184
31	Dänemark	6	171
32	Indien	6	162
33	Ungarn	6	157
34	Nigeria	5	136
35	Rumänien	4	117
36	Tschechien	3	90
37	Neuseeland	3	72
38	Slowakei	3	70
39	Slowenien	2	57
40	Norwegen	1	41
41	Bulgarien	1	40
42	Litauen	1	30
43	Estland	1	19
44	Lettland	1	18
45	Luxemburg	0	10

* real, zu Preisen des Jahres 2000, gerundete Werte

Quelle: Prognos 2020

| BertelsmannStiftung

rechnungsbedingten Nachteile enorme Einkommensgewinne erzielt hat. Das ist neben einem dynamischen Anstieg des Globalisierungsindex auf erhebliche Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner zurückzuführen, die zumindest für den betrachteten Zeitraum und die betrachteten Länder einzigartig sind.

2.4 Globalisierung und Nachhaltigkeit

Die vorherigen Abschnitte machen das Phänomen „Globalisierung“ greifbar. Sie nutzen den Globalisierungsindex, um Einkommensgewinne, die durch die Globalisierung entstanden sind, zu quantifizieren. Seit 1990 ist die Welt enger zusammengerückt, die Vernetzung von Waren-, Personen- und Kapitalströmen hat seitdem deutlich zugenommen. Allerdings sagt der Globalisierungsindex nichts darüber aus, inwiefern die zunehmende Globalisierung in der Vergangenheit zu Gunsten oder zu Lasten bestimmter sozialer Gruppen oder der Umwelt ging.

TABELLE 7 Verwendete Indikatoren in den Indizes der Nachhaltigkeit*

Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Nachhaltigkeit
CO ₂ -Emissionen (kg je Bruttoinlandsprodukt (US-\$ in Preisen von 2010))	Fruchtbarkeitsrate von Jugendlichen (Geburten je 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 19)
CO ₂ -Emissionen (Tonnen je Einwohner)	Sterblichkeitsrate bei Neugeborenen (je 1.000 Lebendgeburten)
PM2.5 Luftverschmutzung (Mikrogramm pro Kubikmeter, jährlicher Durchschnitt)	Sterblichkeitsrate bei unter-5-jährigen (je 1.000 Lebendgeburten)
Verbrauch von erneuerbarer Energie (in % des Endenergieverbrauchs)	Impfungen gegen Masern (% der Kinder im Alter von 12 bis 23 Monaten)
Red List Index des Überlebens der Arten (Indexwerte von 0–1)	Schüler-Lehrer-Verhältnis in der Grundschule
Jährliche Süßwasserentnahmen (in % des jährlich regenerierten Süßwassers)	Internetnutzung (in % der Bevölkerung)
	Arbeitslosigkeit (in % der Erwerbsbevölkerung)
	Frauen im nationalen Parlament (Anteil der Sitze)

* Alle Daten von der Weltbank (siehe World Bank, 2018) mit Ausnahme des Red List Index des Überlebens der Arten: Berechnungen der UN auf Basis von Daten von BirdLife International und International Union for Conservation of Nature (IUCN) (2020) zum Aussterberisiko verschiedener Spezies. Für Details zu den Metadaten, siehe Bubb et al. (2009).

Quelle: Prognos 2020

| BertelsmannStiftung

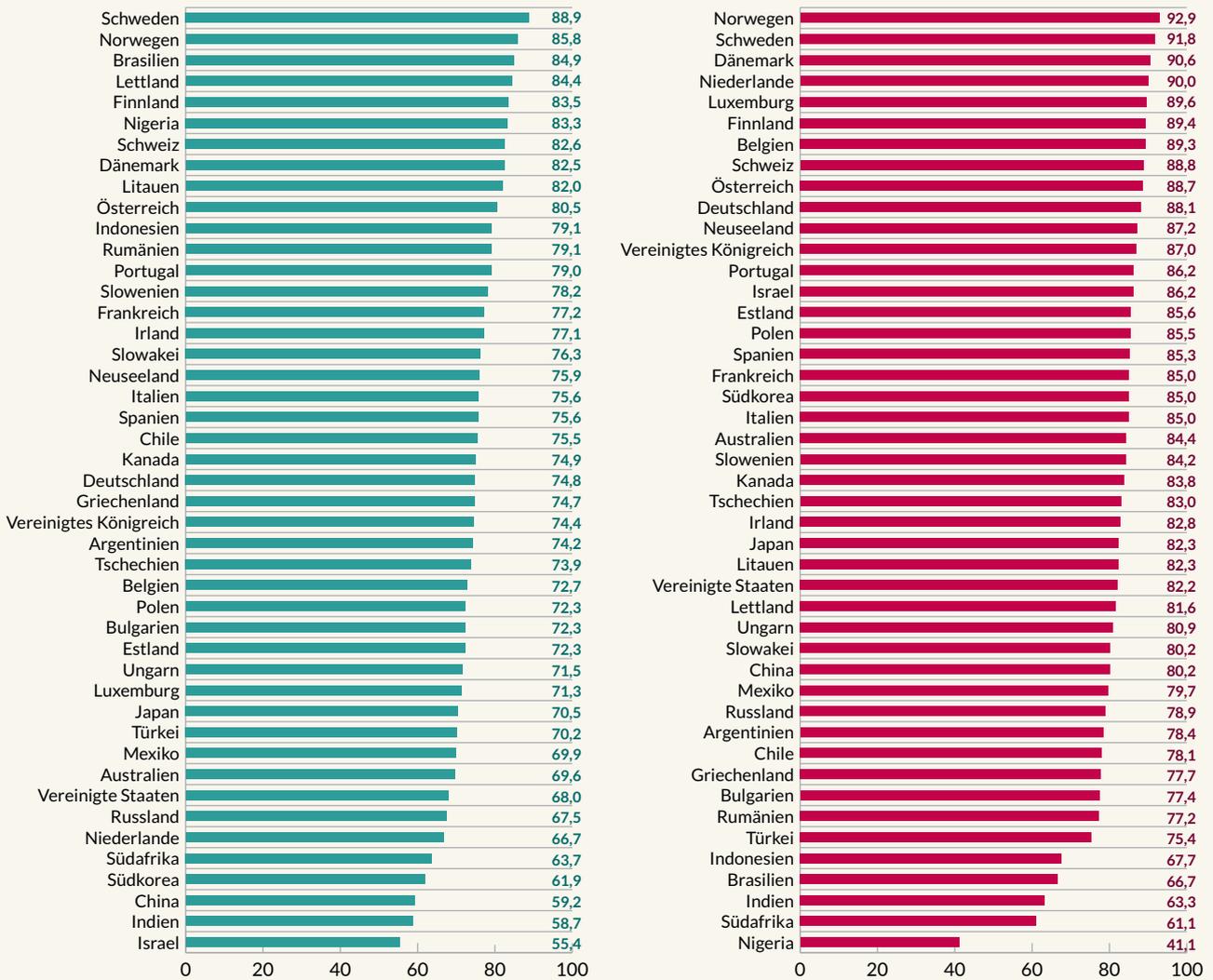
Um den Zusammenhang zwischen der Globalisierung und der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit auf gesamtwirtschaftlicher Ebene deskriptiv zu untersuchen, werden zunächst Indizes der sozialen und der ökologischen Nachhaltigkeit gebildet. Für diese Indizes wurden verschiedene Indikatoren kombiniert, um ein möglichst umfassendes Bild über die soziale und ökologische Nachhaltigkeit in den betrachteten Ländern zu erhalten (Tabelle 7). Die verwendeten Indikatoren orientieren sich am Sustainable Development Report 2019⁵, der von der Bertelsmann Stiftung publiziert wurde.

Der Report berichtet über den Fortschritt bei der Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Die SDG-Indizes bilden keine Indizes der ökologischen oder sozialen Nachhaltigkeit ab. Stattdessen werden Indizes für Gruppen wie „Peace, Justice and Strong Institutions“ oder „Life Below Water“ gebildet. Daher müssen im Sustainable Development Report berücksichtigte Indikatoren der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit gesammelt und neu aggregiert werden, um die verschiedenen relevanten Aspekte der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit zusammenzuführen. Dabei wurden

5 Sachs, J./Schmidt-Traub, G./Kroll, C./Lafortune, G./Fuller, G. (2019): Sustainable Development Report 2019. New York: Bertelsmann Stiftung and Sustainable Development Solutions Network (SDSN).

- alle Indikatoren auf Relevanz für die Nachhaltigkeitsindizes sowie auf Datenverfügbarkeit geprüft und

ABBILDUNG 3 Nachhaltigkeitsindizes 2018 – Indizes der ökologischen (links) und sozialen (rechts) Nachhaltigkeit



Quelle: Prognos 2020

BertelsmannStiftung

Zu den Rängen von Brasilien und Israel im Index der ökologischen Nachhaltigkeit

Auffällig im Index der ökologischen Nachhaltigkeit sind das gute Abschneiden Brasiliens (Rang 3 für das Jahr 2018) sowie das schlechte Abschneiden Israels (Rang 45 für das Jahr 2018). Gründe dafür finden sich in beiden Fällen in einer Besonderheit der Daten.

1. Der gute Indexwert Brasiliens kommt dadurch zustande, dass das Land anteilig im Vergleich mit den verfügbaren Ressourcen wenig Wasser verbraucht, wenig CO₂ pro Kopf ausstößt und einen hohen Anteil von erneuerbaren Energien im Strommix aufweist. Ökologisch problematisch sind die Rodungen des Regenwalds. Nirgendwo wird mehr Wald permanent gerodet. Indonesien als Land mit den zweitmeisten Rodungen kam im Jahr 2018 auf gerade einmal 60 Prozent der permanenten Rodung von Brasilien. Das Problem ist, dass der Indikator der Waldrodung vor dem Jahr

2000 nicht und ab 2000 nur rudimentär abgebildet werden kann. Daher wurde dieser Indikator nicht aufgenommen. Zu vermuten ist, dass die Aufnahme eines Indikators zur Waldrodung Brasiliens deutlich schlechter gestellt hätte.

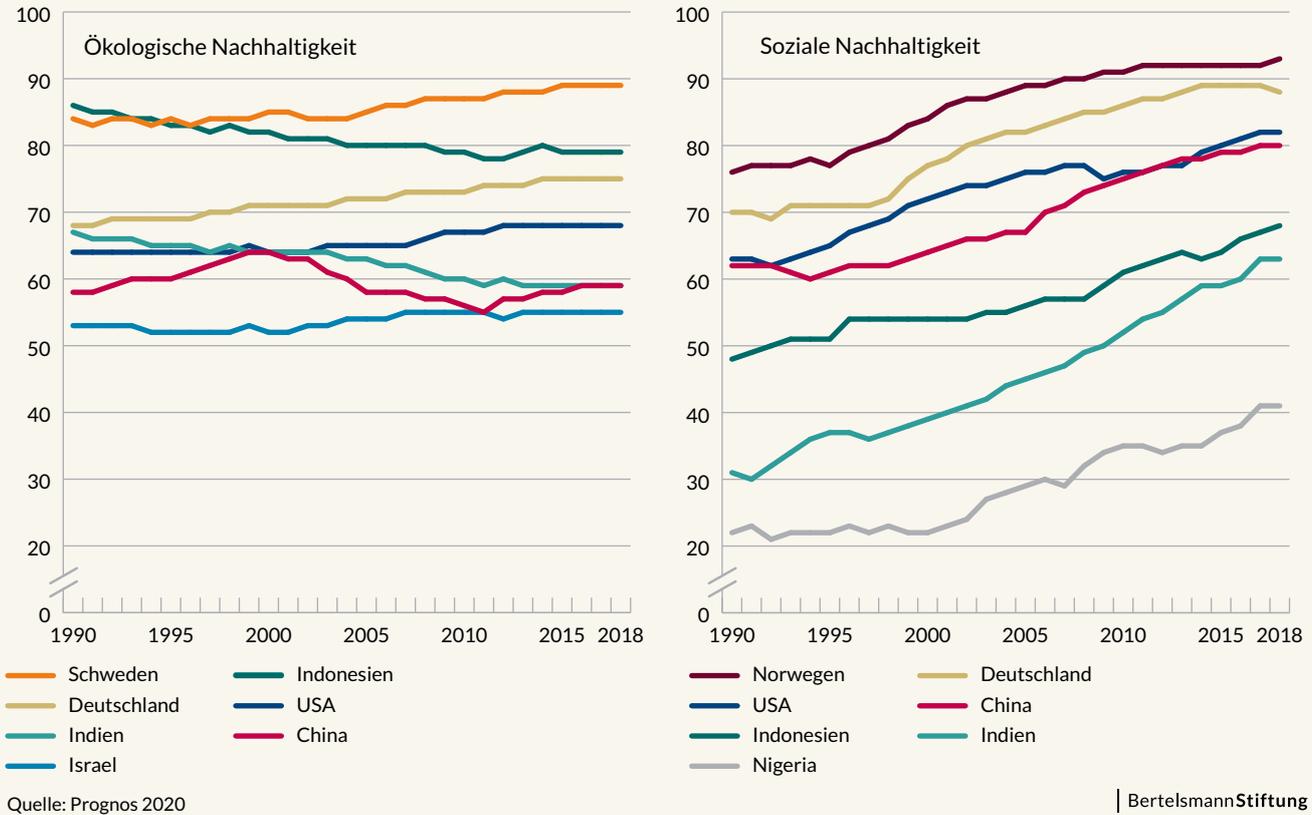
2. Der schlechte Indexwert Israels kommt dadurch zustande, dass das Land einen relativ niedrigen Wert im Red List Index hat, wenig Energie aus erneuerbaren Quellen produziert und eine relativ hohe Luftverschmutzung aufweist. Der Index wird jedoch wesentlich davon beeinflusst, dass Israel anteilig an den verfügbaren Ressourcen sehr viel Süßwasser verbraucht. Das Problem an diesem Indikator zur Süßwasserentnahme ist, dass er den Wiederverbrauch von Wasser und die Gewinnung von Wasser aus Meerwasserentsalzungsanlagen nur schlecht abbildet. Da Israel einen wesentlichen Anteil des verbrauchten Wassers aus diesen Quellen bezieht, stellt er Israel schlechter dar als es bei einer korrekten Darstellung des Wasserverbrauchs der Fall wäre.

- aus der sich daraus ergebenden Liste die Indikatoren ausgewählt, die ein möglichst breites Spektrum der sozialen oder ökologischen Nachhaltigkeit abdecken.

Nicht für alle Indikatoren in Abbildung 3 liegen Werte für alle Länder und Jahre vor. Fehlende Daten wurden daher imputiert, wobei wir uns an der Methodik für die Konstruktion des Globalisierungsindex orientiert haben. In der Indexerstellung wurde jedem Indikator eine normative Bewertung zugewiesen. Beispielsweise wird eine niedrigere Sterblichkeitsrate bei Neugeborenen als günstig, ein niedriger Wert im Red List Index des Überlebens der Arten jedoch als ungünstig interpretiert. Damit wurde für jeden Indikator ein Subindex erstellt, um die einzelnen Indikatoren miteinander vergleichen zu können. Über diese Subindizes wurde dann ein Gesamtindex der ökologischen sowie der sozialen Nachhaltigkeit gebildet (Abbildung 3).

ABBILDUNG 4 **Veränderung der Nachhaltigkeitsindizes**

Veränderung von ökologischer (links) und sozialer (rechts) Nachhaltigkeit in ausgewählten Ländern

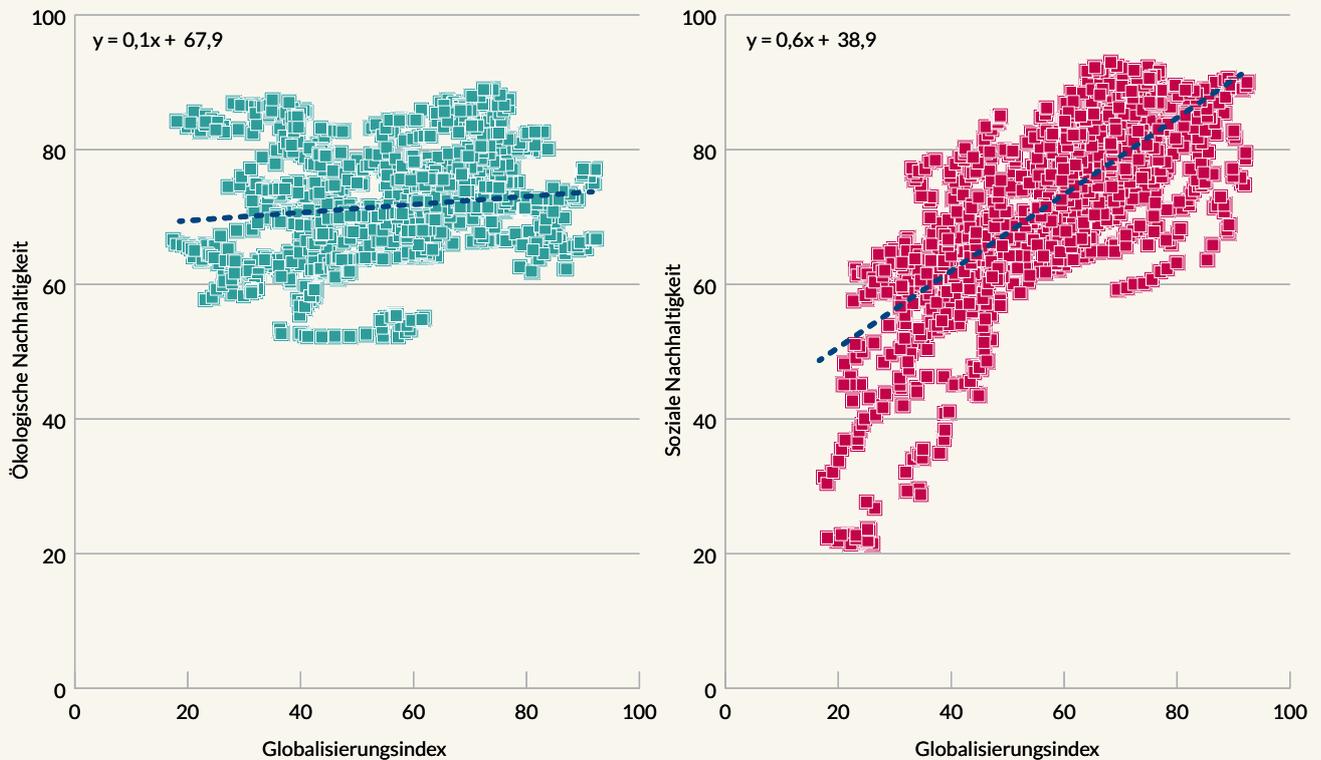


Zwischen 1990 und 2018 stieg der Index der ökologischen Nachhaltigkeit im Durchschnitt aller betrachteten Länder leicht von 70,9 auf 74,4. In den meisten industrialisierten Volkswirtschaften stieg der Index der ökologischen Nachhaltigkeit seit 1990 moderat an. In Deutschland beispielsweise wuchs er um 6,5 Indexpunkte, in den Vereinigten Staaten um vier Indexpunkte (Abbildung 4, linkes Tableau). Der größte Zuwachs erfolgte in den mittelosteuropäischen Volkswirtschaften Rumänien, Estland, Litauen und Bulgarien. Die entsprechenden Indexwerte nahmen um 11,6 bis 15,6 Punkte zu. In den meisten Schwellenländern entwickelte sich der Index in den letzten zwei Jahrzehnten dagegen rückläufig oder stagnierte. Am stärksten sank der Indexwert seit 1990 in Indien, Südkorea und Indonesien um 3,9 bis 7,9 Punkte.

Dagegen hat der Index der sozialen Nachhaltigkeit in allen betrachteten Volkswirtschaften deutlich zugenommen und stieg im Durchschnitt um 19,5 Indexpunkte. Am stärksten fiel der Anstieg mit Zuwächsen zwischen 19 und 32 Indexpunkten in den Schwellenländern Indien, Mexiko, Türkei und Nigeria aus. Unterdurchschnittlich stark war die Zunahme des Index dagegen in Schweden, Schweiz und Finnland – alles Länder, die bereits im Jahr 1990 einen hohen Indexwert bei der sozialen Nachhaltigkeit aufwiesen.

ABBILDUNG 5 **Korrelation zwischen Nachhaltigkeit und Globalisierung**

Korrelation zwischen dem Globalisierungsindex und der ökologischen (links) und sozialen (rechts) Nachhaltigkeit



Quelle: Prognos 2020

| BertelsmannStiftung

Länder mit einem höheren Niveau des Globalisierungsindex zeigen kein signifikant höheres Niveau des Index der ökologischen Nachhaltigkeit. Außerdem ist nicht zu erkennen, dass eine ausgeprägte Globalisierungsdynamik mit einer starken Zunahme der ökologischen Nachhaltigkeit verbunden ist (Abbildung 5, linkes Tableau). Das lässt sich dahingehend interpretieren, dass globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne nicht zur Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit genutzt werden.

Allerdings weisen Länder mit einem höheren Niveau des Globalisierungsindex ein signifikant höheres Niveau beim Index der sozialen Nachhaltigkeit auf (Abbildung 5, rechtes Tableau). Dieser Zusammenhang scheint allerdings nicht kausal zu sein. So ist eine höhere Dynamik bei der Globalisierung nicht mit einer höheren Zuwachsrates beim Index der sozialen Nachhaltigkeit verbunden.

3 Exkurs: Abhängigkeit vom Außenhandel

Seit Anfang des Jahres steht die Welt unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Neben den sozialen und gesellschaftlichen Folgen könnte die Pandemie auch den Ausgangspunkt einer strukturellen Veränderung des gegenwärtigen Ausmaßes der Globalisierung bilden. Grundsätzlich hat die Pandemie das Potenzial, auch die Globalisierung verändern. Ein Umdenken findet statt. Infolgedessen könnten Unternehmen die Resilienz ihrer Wertschöpfungsketten stärker in den Blick nehmen, wodurch beispielsweise ein Trend zu einer stärkeren Regionalisierung von Wertschöpfungsprozessen verstärkt werden könnte. Die Covid-19-Pandemie wird vermutlich Auswirkungen auf das Ausmaß der Globalisierung haben, wobei allerdings noch nicht absehbar ist, wie ausgeprägt und wie nachhaltig diese Auswirkungen sein werden.

Um die mögliche Betroffenheit von Ländern durch einen substanziellen, nachhaltigen und möglicherweise strukturverändernden Einfluss der gegenwärtigen Pandemie auf die Globalisierung deutlich zu machen, wird ein Außenhandelsabhängigkeitsindex berechnet. Dieser Index fokussiert auf die internationale Arbeitsteilung, einen wesentlichen Teilbereich der Globalisierung. Er stellt dar, inwieweit eine Volkswirtschaft von Angebot und Nachfrage aus dem Ausland abhängig ist.⁶

Dafür werden drei Kanäle betrachtet, über die die inländische Wirtschaft beeinflusst wird.

- Der erste Kanal betrachtet den Wertschöpfungsexport eines Landes. Damit wird abgebildet, welcher Teil der inländischen Wertschöpfung Teil der ausländischen Nachfrage ist.

- Der zweite Kanal blickt auf die inländische Nachfrage nach Wertschöpfung aus dem Ausland. Dieser Kanal zeigt den Anteil der im Inland für Produktionszwecke nötigen Vorleistungen und darin enthaltene Wertschöpfung, der aus dem Ausland stammt.
- Der dritte Kanal betrachtet den Anteil der ausländischen Importe, die direkt in den inländischen Konsum gehen, an allen im Inland konsumierten Produkten.

Über die Ergebnisse dieser drei Kanäle werden die jeweiligen Indexwerte der Länder gebildet und zu einem Abhängigkeitsindex aggregiert. Ein geringer Wert im Abhängigkeitsindex impliziert, dass eine Dämpfung der Globalisierung geringere Auswirkungen auf die inländische Wertschöpfung, auf inländische Produktionsprozesse und auf die inländische Konsumnachfrage hat, da nur wenige Abhängigkeiten vom Ausland bestehen. Länder mit einem höheren Indexwert weisen demnach eine größere, und Länder mit einem kleineren Indexwert eine geringere Abhängigkeit vom Ausland auf.

⁶ Methodisch orientieren wir uns an einem wissenschaftlich etablierten Verfahren, das beispielsweise in Timmer et al. (2015) beschrieben ist.

Wertschöpfung versus Exporte und Importe

Der Fokus für den Aufbau des Abhängigkeitsindex liegt auf der im Inland generierten Wertschöpfung, die in der ausländischen Endnachfrageproduktion (Produktion von Waren und Dienstleistungen für Konsum und Investitionen im In- und Ausland) eingesetzt wird, sowie auf der im Ausland generierten Wertschöpfung, die in der inländischen Endnachfrageproduktion zum Einsatz kommt. Gängige Messwerte der Außenhandelsabhängigkeit, die Export- und die Importquote, zeigen Abhängigkeiten vom Ausland nur verzerrt. Beispielsweise betrug die Exportquote, also der Anteil der Exporte am Bruttoinlandsprodukt, der Vereinigten Staaten im Jahr 2014 gemäß Daten der Weltbank 14 Prozent, die Importquote rund 16 Prozent.* Der Anteil der in den Vereinigten Staaten generierten Wertschöpfung, der in die ausländische Endnachfrage fließt, lag 2014 bei 10 Prozent, der Anteil der importierten Wertschöpfung an der in der Endnachfrageproduktion in den Vereinigten Staaten ge-

* Indikatoren für die Wertschöpfungsverflechtungen basieren auf Daten der World Input-Output Database (WIOD), einer multi-regionalen Input-Output Datenbank. Der neueste verfügbare Datenpunkt bezieht sich auf das Jahr 2014. Generell werden IO-Tabellen mit erheblicher zeitlicher Verzögerung veröffentlicht. Zum Zeitpunkt der Rechnung lagen keine neueren Daten vor. Auswertungen zeigen jedoch, dass strukturelle Veränderungen lediglich über mehrere Jahre zu beobachten sind. Es ist deshalb anzunehmen, dass sich die Berechnungen des Jahres 2014 bis heute nicht grundlegend geändert haben.

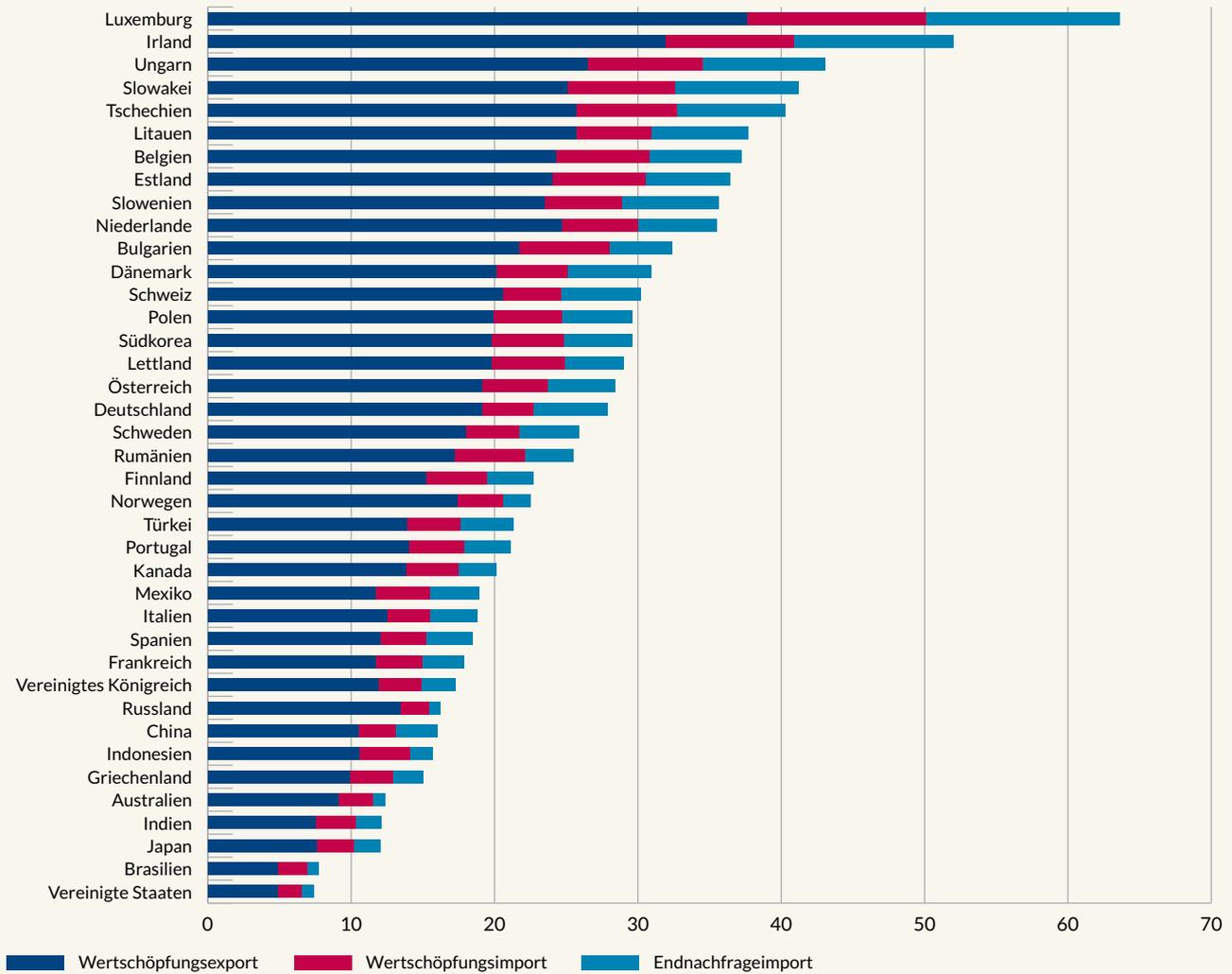
nutzten gesamten Wertschöpfung nur bei rund 6 Prozent. Die Diskrepanz ist für Deutschland noch ausgeprägter. Hier lag die Exportquote 2014 bei 46 Prozent und die Importquote bei 39 Prozent. Der Anteil der exportierten Wertschöpfung an der im Inland generierten Wertschöpfung betrug dagegen 38 Prozent, der Anteil der importierten Wertschöpfung an der inländischen Endnachfrageproduktion nur rund 14 Prozent.

Diese Unterschiede kommen zum einen durch eine unterschiedliche Bezugsgröße (für die Export- und Importquote das Bruttoinlandsprodukt, für die Wertschöpfung die inländische Wertschöpfung sowie die inländische Endnachfrageproduktion) zustande. Zum anderen entstehen Differenzen, da die Export- und Importquote nur eine grobe Annäherung an die Bedeutung des Auslandes für die inländische Wirtschaftsleistung darstellen. Jeder Export besteht aus Wertschöpfung aus unterschiedlichen Ländern und Branchen, wird aber fälschlicherweise komplett dem exportierenden Land zugewiesen. Durch Re-Importe werden Exporte doppelt gezählt.

Entsprechend sähe ein Länderranking der Abhängigkeit vom Ausland auf Basis von Exporten und Importen nicht fundamental anders aus. Es gäbe jedoch durchaus substantielle Unterschiede in der Rangfolge.

Die größte Abhängigkeit vom Ausland weist Luxemburg mit einem Indexwert von knapp 60 Punkten auf, dicht gefolgt von Irland und Belgien sowie den mittelosteuropäischen Ländern Ungarn, Slowakei, Tschechien, Litauen, Estland und Slowenien. Die geringste Abhängigkeit zeigen die Vereinigten Staaten sowie Brasilien. Das heißt allerdings nicht, dass die Vereinigten Staaten oder Brasilien im Falle eines globalen Schocks (wie etwa derzeit die Covid-19-Pandemie) am wenigsten stark betroffen wären. Vielmehr ist es so, dass das Ausmaß der Schockübertragung über außenwirtschaftliche Verbindungen vergleichsweise gering ausfällt. Dabei wird von der binnenwirtschaftlichen Perspektive abstrahiert.

ABBILDUNG 6 **Abhängigkeitsindex für das Jahr 2014** – *Abhängigkeitsindex für das Jahr 2014, unterteilt in die Komponenten Wertschöpfungsexport, Wertschöpfungsimport und Endnachfrageimport*



Quelle: Prognos 2020

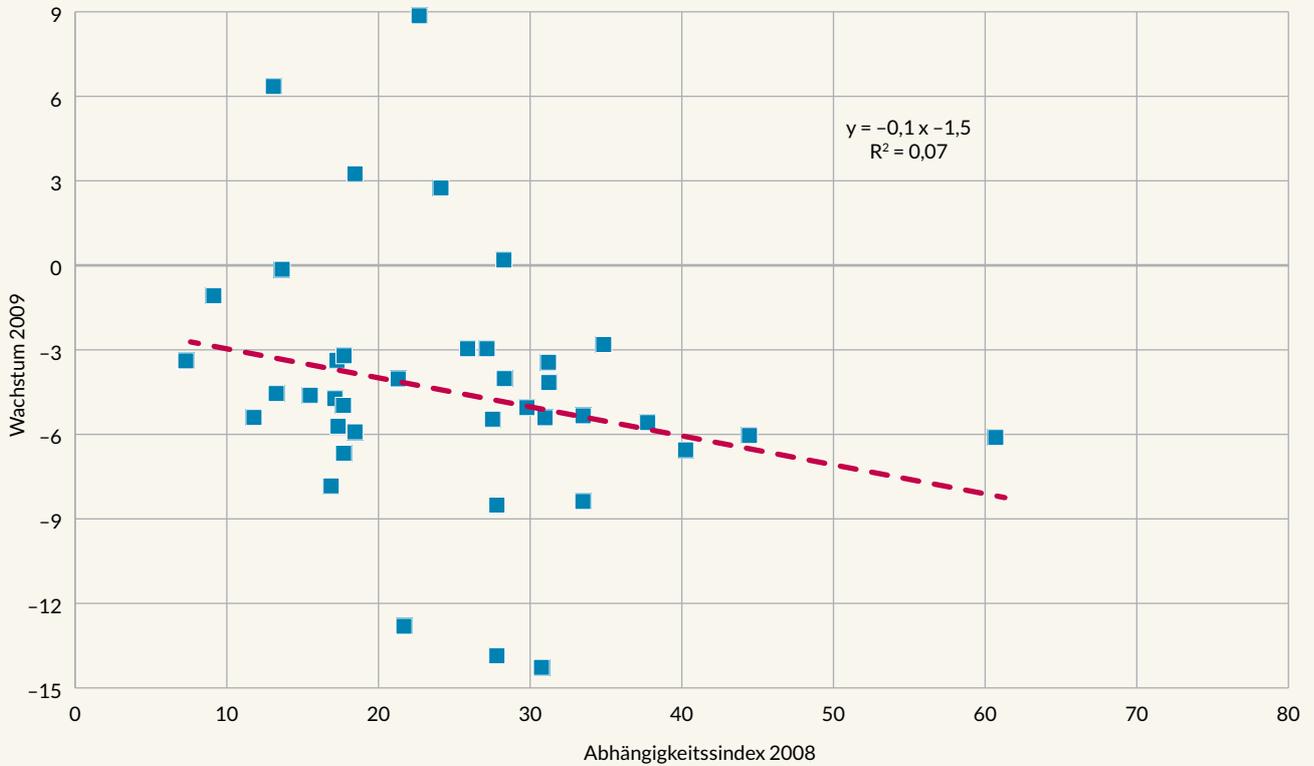
BertelsmannStiftung

Die Auswirkungen einer hohen Abhängigkeit von der Außenwirtschaft auf das Wachstum einer Volkswirtschaft wurde in der globalen Wirtschaftskrise 2008/2009 sichtbar. Diese wirkte, wie auch die Covid-19-Pandemie heute, als externer Schock auf die Wirtschaft. Zwar unterscheiden sich die beiden Schocks in Ursprung und Wirkung, aber dennoch bestehen insofern Parallelen, als beide abrupt zu einem Wachstumseinbruch führten. Die Darstellung eines Zusammenhangs zwischen Wachstum und Abhängigkeitsindex für 2008/2009 lässt Aussagen zur Betroffenheit eines Landes in Krisenzeiten durch seine Außenhandelsabhängigkeit zu. Es ist zu vermuten, dass eine negative Korrelation besteht. Das heißt: je stärker ein Land in das System der internationalen Arbeitsteilung integriert ist (je höher also seine Position im

Abhängigkeitsindex ist), desto stärker fällt der Rückgang der Wirtschaftsleistung im Fall einer Krise aus.

Tatsächlich zeigt sich, dass eine negative Korrelation zwischen dem Wirtschaftswachstum einer Volkswirtschaft im Jahr 2009 und ihrem Abhängigkeitsindex im Jahr 2008 besteht (Abbildung 7). Tendenziell waren stärker vom Außenhandel abhängige Länder auch von der Wirtschaftskrise stärker betroffen.

ABBILDUNG 7 **Korrelation zwischen Abhängigkeit vom Ausland und Wachstum in der Krise**
 Korrelation zwischen dem Abhängigkeitsindex 2008 und dem Wachstum 2009



Quelle: Prognos 2020

| BertelsmannStiftung

Zwar ist zu beachten, dass auch weitere Aspekte wie die inländische Nachfrage, Konjunkturprogramme, Wirtschaftsstruktur, regionale Beziehungen usw. die Widerstandsfähigkeit eines Landes nach einem globalen Schock maßgeblich bestimmen, die Auswirkungen der damaligen globalen Krise lassen sich jedoch zumindest deskriptiv auf die heutige Situation übertragen. Entsprechend könnte der Wirtschaftseinbruch in solchen Ländern ausgeprägter sein, die beim Abhängigkeitsindex in Abbildung 6 einen hohen Wert aufweisen. Eine quantitative Überprüfung dieser Überlegung kann frühestens mit dem Vorliegen von Daten zum Wirtschaftswachstum 2020 – etwa als Teil des nächsten Globalisierungsreports – erfolgen.

Wie stark dämpft die Corona-Pandemie die globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne in Deutschland?

Die Corona-Pandemie wird zumindest kurzfristig Konsequenzen für das Ausmaß der internationalen Vernetzung haben. Wertschöpfungsketten wurden unterbrochen, Grenzen zwischen Ländern geschlossen und internationale Reisen, sowohl geschäftlich als auch touristisch, kamen zum Erliegen. Entsprechend ist zu erwarten, dass der im Rahmen dieser Studie dargestellte Globalisierungsindex für das Jahr 2020 deutlich schrumpft. Dies hat auch Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner. Sinkt der Globalisierungsindex in Folge der Corona-Pandemie selbst kurzfristig werden die durch die Globalisierung generierten zusätzlichen Einkommen sinken.

Belastbare Daten für das Jahr 2020 liegen allerdings wohl erst im Jahr 2022 vor. Um dennoch eine erste Abschätzung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Globalisierung und die Einkommensentwicklung in Deutschland geben zu können, wird der Globalisierungsindex Deutschlands des Jahres 2018, dem letzten vorliegenden Beobachtungsjahr, mit Abschlägen versehen. Dafür wurden zunächst alle Indikatoren, die in die Indizes der Globalisierung einfließen, darauf geprüft, ob sie durch die Corona-Pandemie beeinflusst sind. Sowohl im Index der wirtschaftlichen als auch im Index der sozialen Globalisierung sind vermutlich mehrere Indikatoren durch die Corona-Pandemie betroffen. So ist zum Beispiel zu erwarten, dass der internationale Tourismus, ein Indikator des Teilindex soziale Globalisierung, in Deutschland durch die Corona-Pandemie zurückgeht.

Im nächsten Schritt wurde unter anderem auf Basis von Prognosen der OECD geschätzt, wie stark die Indikatoren voraussichtlich betroffen sind. Mit diesen angepassten Indikatoren

wurde ein angepasster Globalisierungsindex für Deutschland für das Jahr 2018 berechnet. Mithilfe der Regressionsergebnisse in Abschnitt 2.2 zum Einfluss der Globalisierung auf das Wirtschaftswachstum je Einwohner wird das angepasste Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und damit das angepasste Einkommensniveau je Einwohner für das Jahr 2018 berechnet.

Da der Grad der Betroffenheit der einzelnen Indikatoren unsicher ist, wurde diese Rechnung mit zwei unterschiedlichen pandemiebedingten Abschlägen auf die Indikatoren durchgeführt. So wird zum einen ein schwacher und zum anderen ein starker Einfluss der Pandemie auf den Globalisierungsindex angenommen, um den Bereich möglicher globalisierungsbedingten Einkommensverluste durch die Pandemie möglichst breit abzudecken.

Das zusätzliche Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2018 in Deutschland durch die Globalisierung lag bei 1.400 Euro je Einwohner. Durch die Globalisierung lag das Einkommen je Einwohner im Jahr 2018 also um 1.400 Euro höher als es ohne voranschreitende Globalisierung gewesen wäre – wenn der Globalisierungsindex also auf dem Niveau des Jahres 1990 geblieben wäre. Der durch die Corona-Pandemie induzierte Rückgang der Globalisierung reduziert diese Differenz im Jahr 2018 je nach Annahme um 100 bis 500 Euro. Unter der Annahme, dass der Einfluss der Corona-Pandemie auf den Globalisierungsindex 2018 im Jahresdurchschnitt relativ gering ist, reduziert sich das globalisierungsbedingte Einkommen je Einwohner in Deutschland im Jahr 2018 demnach um rund 7 Prozent oder um rund 100 Euro auf 1.300 Euro. Bei einer stärkeren angenommenen Dämpfung des Globalisierungsindex 2018 in Deutschland durch die Corona-Pandemie reduziert sich das globalisierungsbedingte Einkommen im Jahr 2018 dagegen um mehr als ein Drittel oder um rund 500 Euro auf rund 900 Euro.

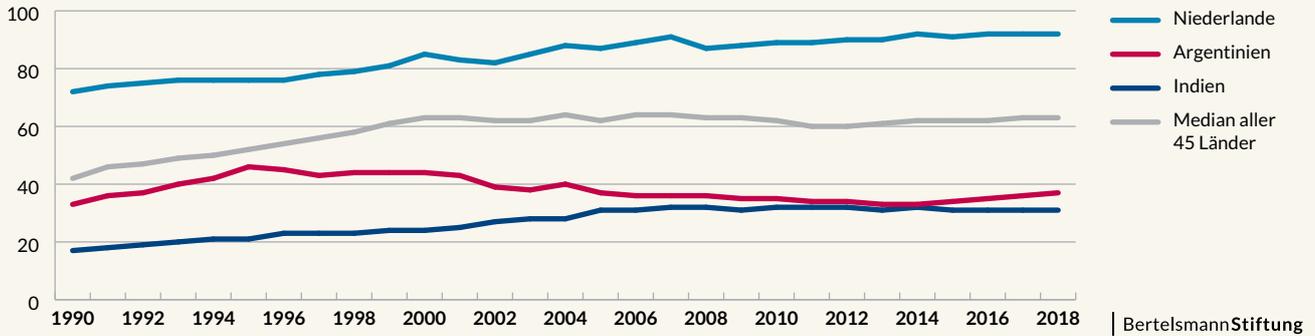
4 Länder-Factsheets

4.1 Argentinien



Nach einer durchgehend rückläufigen Entwicklung des Globalisierungsgrads von 1995 bis 2014 nimmt die Globalisierung in Argentinien seit 2014 wieder zu. Obwohl sich das Land damit besser positioniert als in den vergangenen Jahren, ist nur Indien weniger gut global vernetzt.

Globalisierungsindex für Argentinien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

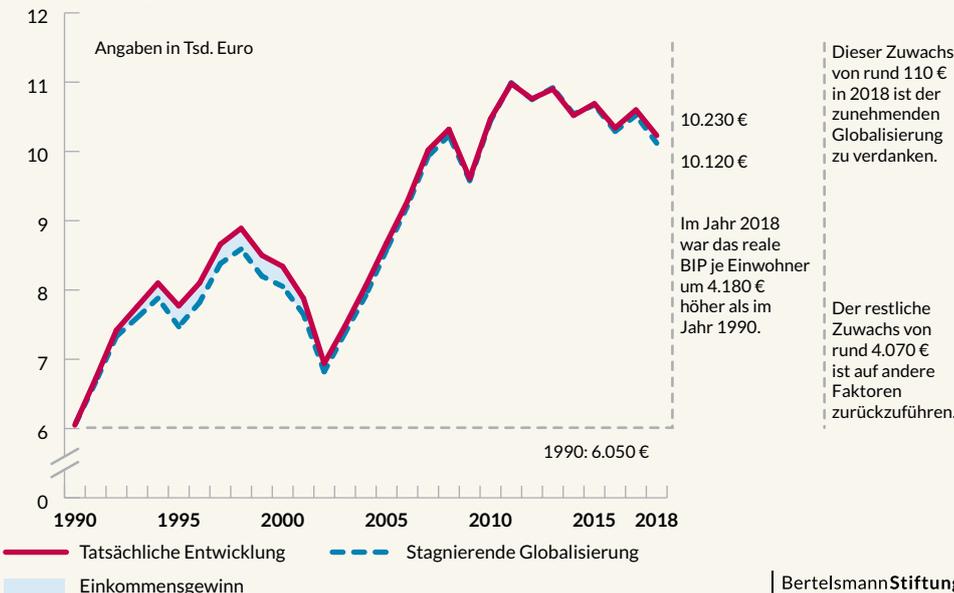


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	33	36	37	40	42	46	45	43	44	44	44	43	39	38
Wirtschaft	20	22	23	25	28	33	30	27	27	26	26	23	19	16
Soziales	32	32	33	37	38	41	43	45	49	50	51	50	49	47
Politik	73	80	85	88	90	91	90	91	91	91	92	93	92	93
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	74	74	74	75	75	75	74	75	75	74	74	75	75	75
Sozial	63	64	63	62	62	60	61	62	62	62	62	62	63	65

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	40	37	36	36	36	35	35	34	34	33	33	34	35	36	37
Wirtschaft	19	16	14	13	12	10	9	7	8	7	7	9	11	12	14
Soziales	48	48	48	48	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52
Politik	92	92	92	94	93	93	94	94	94	94	93	93	93	93	93
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	74	74	74	74	73	74	74	74	74	74	74	74	74	74	74
Sozial	67	69	70	72	73	73	75	76	76	77	77	77	77	78	78

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Argentinien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

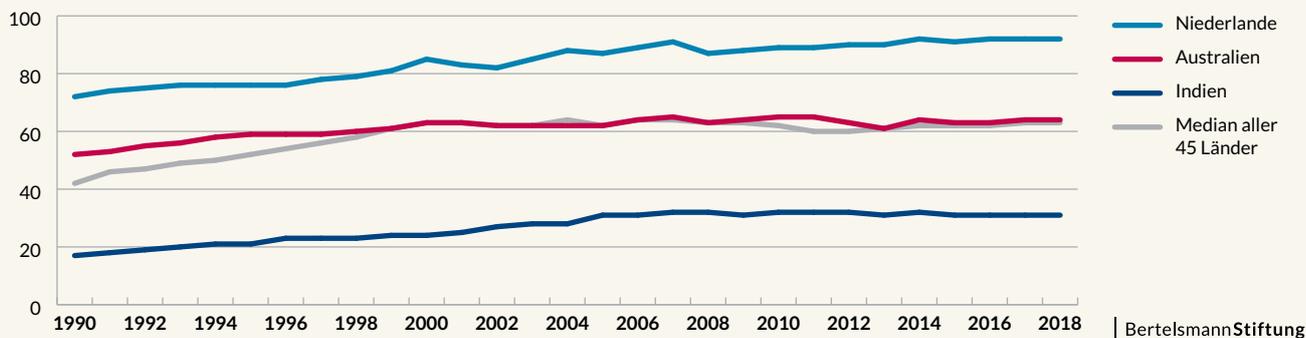
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
40.	Argentinien	124
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.2 Australien



Die allmähliche Globalisierung Australiens stagniert seit der globalen Wirtschaftskrise und entwickelt sich ähnlich zum Median aller 45 Länder. Bei den Pro-Kopf-Einkommengewinnen liegt Australien im vorderen Mittelfeld.

Globalisierungsindex für Australien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

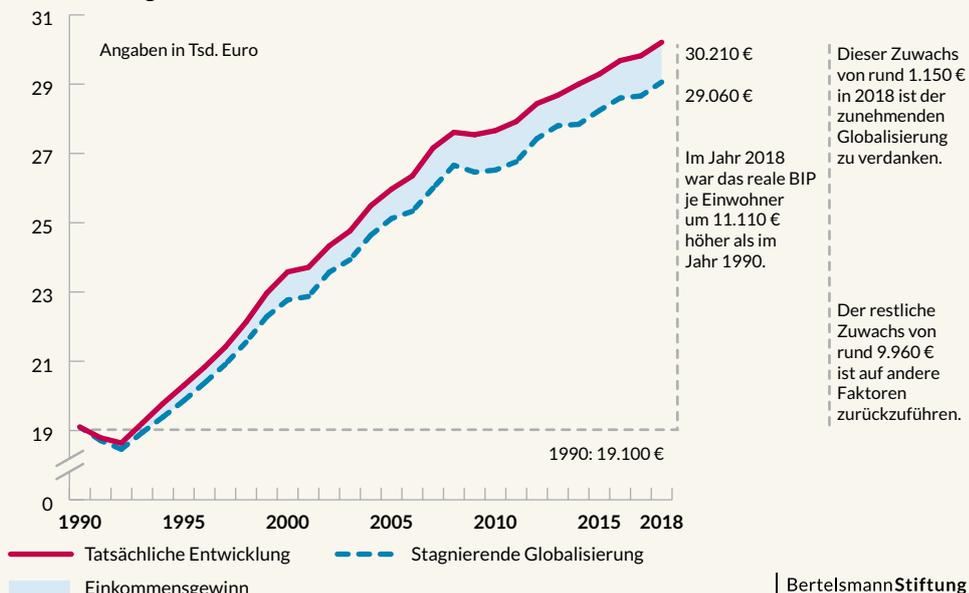


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	52	53	55	56	58	59	59	59	60	61	63	63	62	62
Wirtschaft	32	34	34	36	39	40	41	41	42	44	44	45	43	44
Soziales	83	82	83	84	86	85	85	86	88	89	90	90	89	90
Politik	80	82	87	88	88	88	84	85	86	85	90	91	89	89
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	69	69	69	69	69	69	69	69	68	68	68	68	68	68
Sozial	66	66	66	66	66	67	67	69	70	75	76	77	79	79

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	62	62	64	65	63	64	65	65	63	61	64	63	63	64	64
Wirtschaft	45	44	47	49	45	47	48	48	45	42	47	45	45	46	46
Soziales	89	90	90	90	90	90	90	89	89	89	89	89	90	89	89
Politik	88	87	89	90	90	90	91	90	91	91	91	91	91	91	91
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	68	68	68	67	67	67	68	68	68	69	70	70	70	70	70
Sozial	79	80	80	81	82	82	82	82	82	83	83	83	84	84	84

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Australien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

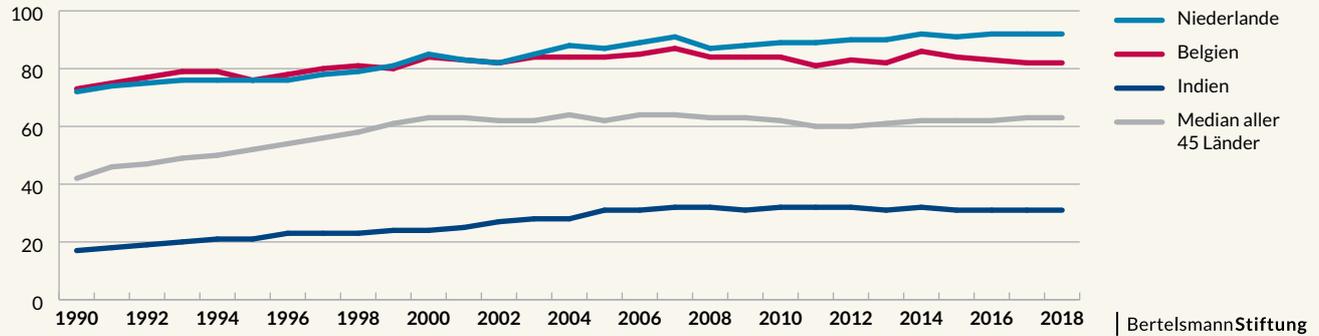
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
14.	Australien	804
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.3 Belgien



Kaum ein Land ist international so gut vernetzt wie Belgien. Seit 2000 stagniert die Globalisierung des Landes auf sehr hohem Niveau. Wegen der seitdem geringen Indexzuwächse landet das Land bei den Pro-Kopf-Einkommensgewinnen nur im Mittelfeld.

Globalisierungsindex für Belgien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

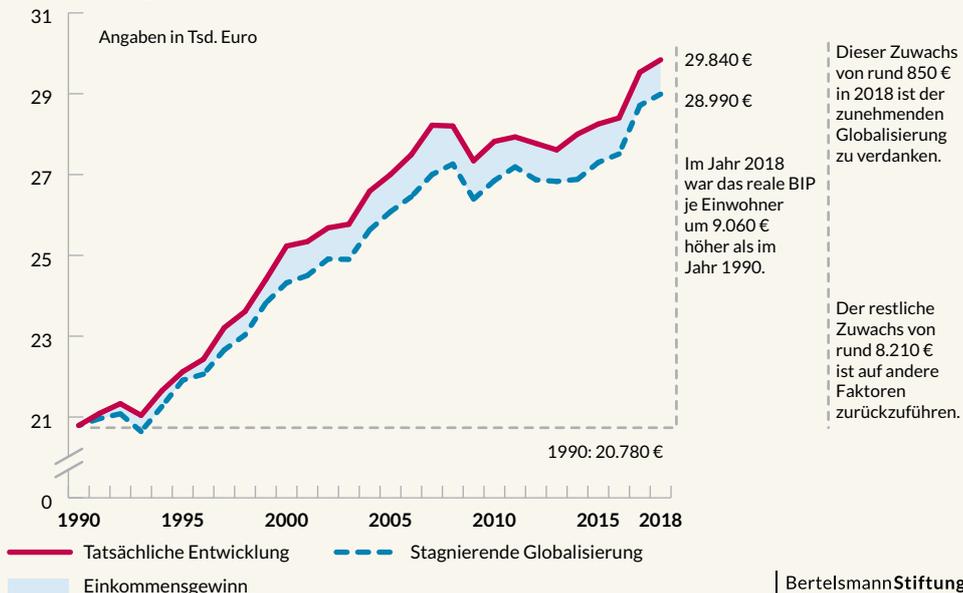


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	73	75	77	79	79	76	78	80	81	80	84	83	82	84
Wirtschaft	68	69	69	71	69	65	68	71	73	72	78	77	75	77
Soziales	75	78	80	82	85	87	89	89	90	91	93	92	93	94
Politik	85	90	97	99	99	99	99	100	94	94	95	95	94	94
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	67	67	67	67	67	67	67	67	67	68	68	68	69	68
Sozial	68	66	69	66	67	68	67	67	68	72	75	76	77	80

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	84	84	85	87	84	84	84	81	83	82	86	84	83	82	82
Wirtschaft	78	76	77	79	74	75	75	71	74	72	78	75	74	72	72
Soziales	95	95	96	96	96	96	96	97	97	97	96	96	96	96	96
Politik	94	94	97	99	99	99	98	97	98	98	97	96	96	96	96
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	69	69	69	70	70	71	70	71	72	72	73	73	73	73	73
Sozial	81	82	83	84	85	86	87	88	88	88	88	88	89	89	89

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Belgien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



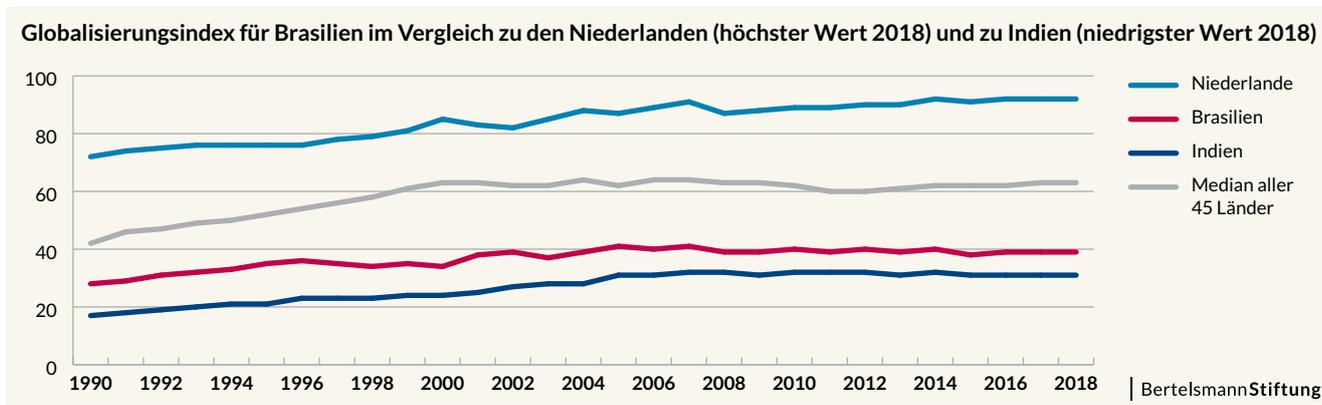
Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
17.	Belgien	747
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.4 Brasilien



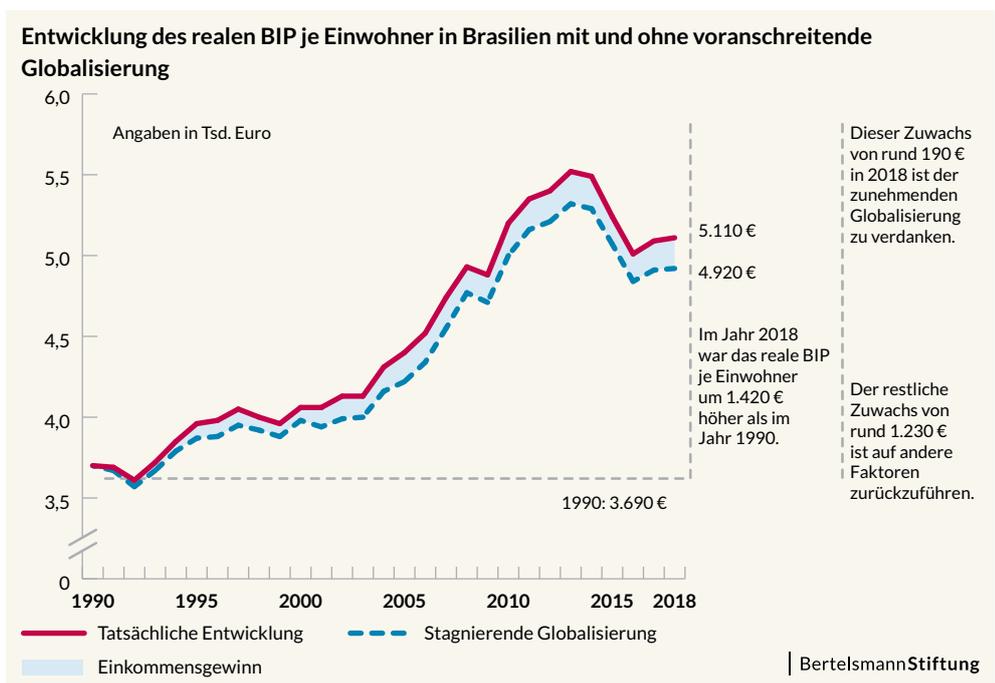
Nur Indien und Argentinien sind schlechter in die Weltwirtschaft integriert als Brasilien. Seit 2005 stagniert die Globalisierung des Landes auf niedrigem Niveau. Entsprechend niedrig fallen die induzierten Pro-Kopf-Einkommensgewinne aus. Leichte Fortschritte wurden zuletzt bei der internationalen sozialen Vernetzung erzielt.



Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	28	29	31	32	33	35	36	35	34	35	34	38	39	37
Wirtschaft	15	15	16	16	17	20	19	17	16	15	15	21	23	21
Soziales	24	24	27	28	28	32	35	38	39	40	40	39	39	39
Politik	70	79	82	83	85	85	88	87	86	86	86	86	86	86
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	87	87	87	86	86	86	85	85	85	85	85	85	85	85
Sozial	48	50	51	50	50	51	50	53	52	53	53	55	56	57

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	39	41	40	41	39	39	40	39	40	39	40	38	39	39	39
Wirtschaft	23	25	24	24	20	20	21	20	20	19	20	18	19	19	20
Soziales	39	39	39	40	41	41	42	42	43	43	44	43	43	43	43
Politik	90	91	91	92	93	93	95	95	95	95	95	95	95	95	95
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	85	86	86	86	86	86	85	85	85	84	84	85	85	85	85
Sozial	59	60	61	62	63	63	64	66	66	67	68	68	67	67	67



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

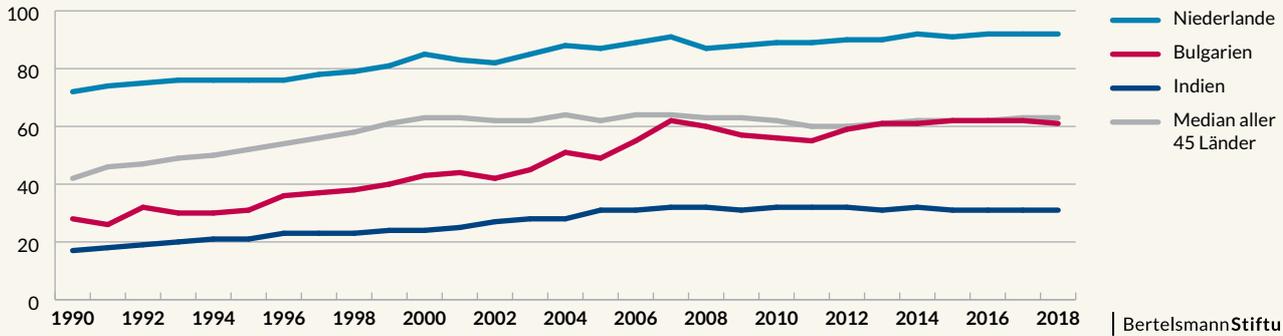
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
39.	Brasilien	136
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.5 Bulgarien



Bulgarien hat sich von 1990 bis 2007 stetig weiter in die Weltwirtschaft integriert. Seitdem liegt der Globalisierungsindex etwa auf dem Niveau des Medians der Reportländer. Wegen des geringen Ausgangsniveaus des Pro-Kopf-Einkommens fallen die Gewinne in diesem Bereich dennoch niedrig aus.

Globalisierungsindex für Bulgarien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

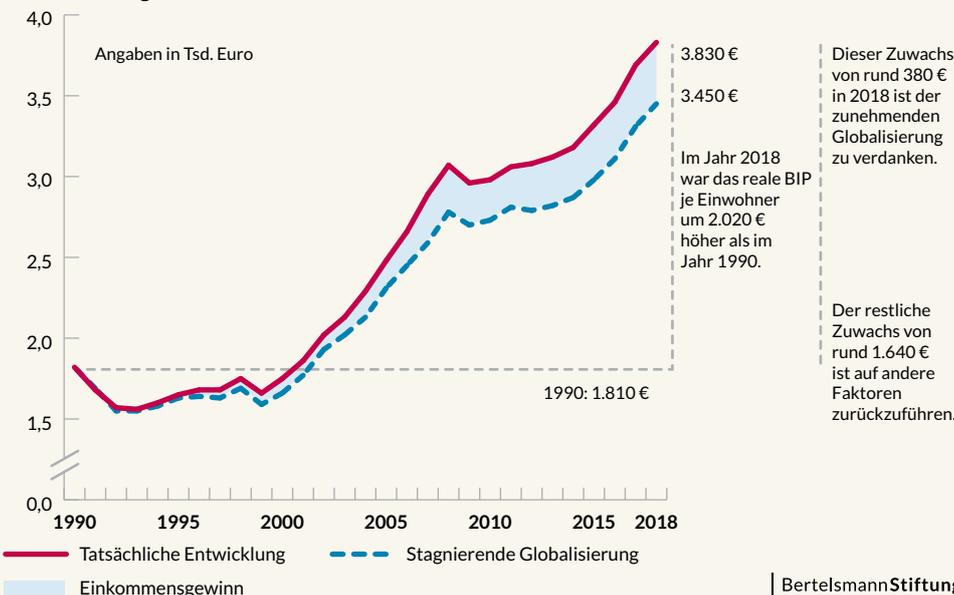


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	28	26	32	30	30	31	36	37	38	40	43	44	42	45
Wirtschaft	26	23	23	18	20	15	20	21	22	23	27	27	23	28
Soziales	20	20	20	20	35	37	40	39	40	46	50	52	55	55
Politik	42	43	69	74	54	75	80	81	82	84	85	85	86	87
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	59	62	62	58	62	62	62	63	65	66	66	66	67	67
Sozial	60	60	59	59	59	60	60	61	61	61	60	63	65	67

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	51	49	55	62	60	57	56	55	59	61	61	62	62	62	61
Wirtschaft	38	36	43	55	51	47	47	45	46	48	49	51	51	51	49
Soziales	56	56	58	58	60	59	59	58	74	74	74	73	73	73	73
Politik	85	84	86	86	89	85	82	82	84	85	83	84	84	84	84
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	67	68	68	68	69	70	70	69	71	73	72	72	72	72	72
Sozial	69	69	70	72	73	73	72	72	72	73	72	74	75	77	77

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Bulgarien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

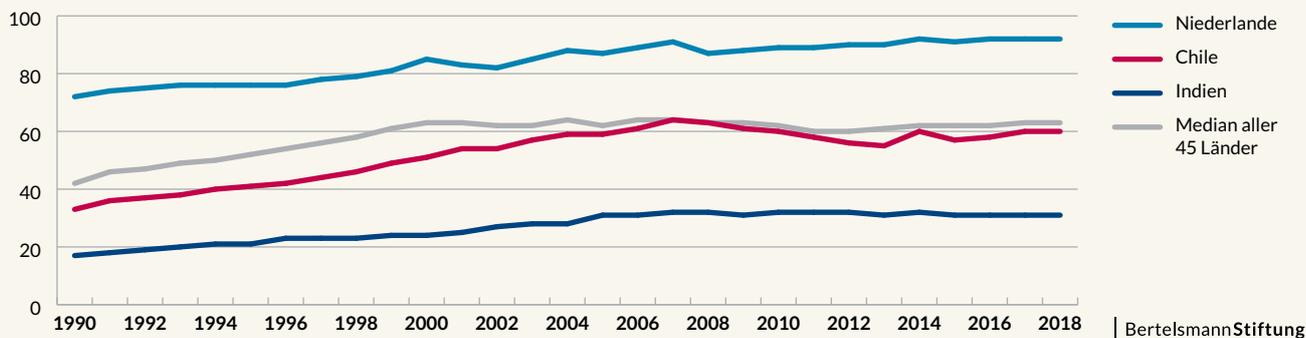
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
37.	Bulgarien	175
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.6 Chile



Chile hat sich von 1990 bis 2007 stetig weiter in die Weltwirtschaft integriert und liegt seitdem etwa auf dem Median der Reportländer. Kein anderes Schwellenland hat gemessen am Pro-Kopf-Einkommengewinn stärker von der Globalisierung profitiert.

Globalisierungsindex für Chile im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

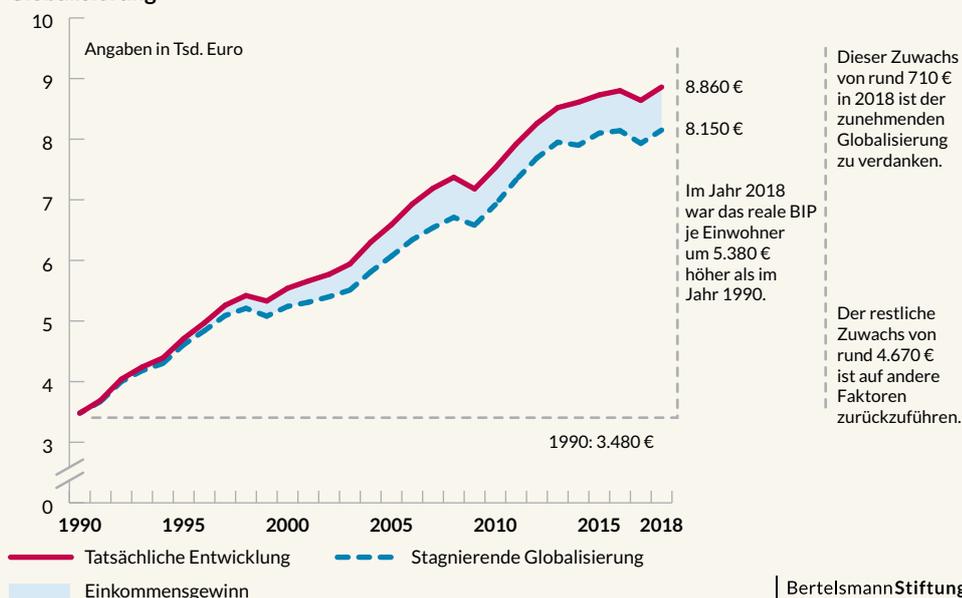


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	33	36	37	38	40	41	42	44	46	49	51	54	54	57
Wirtschaft	23	23	24	24	27	27	28	31	33	37	40	44	45	51
Soziales	37	39	41	44	46	49	50	51	52	52	53	53	52	50
Politik	61	70	73	74	73	74	74	77	78	81	82	83	82	81
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	79	80	80	80	79	79	78	77	77	76	77	78	78	77
Sozial	57	58	57	57	57	58	57	57	59	58	60	60	61	62

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	51	49	55	62	60	57	56	55	59	61	61	62	62	62	61
Wirtschaft	38	36	43	55	51	47	47	45	46	48	49	51	51	51	49
Soziales	56	56	58	58	60	59	59	58	74	74	74	73	73	73	73
Politik	85	84	86	86	89	85	82	82	84	85	83	84	84	84	84
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	67	68	68	68	69	70	70	69	71	73	72	72	72	72	72
Sozial	69	69	70	72	73	73	72	72	72	73	72	74	75	77	77

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Chile mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

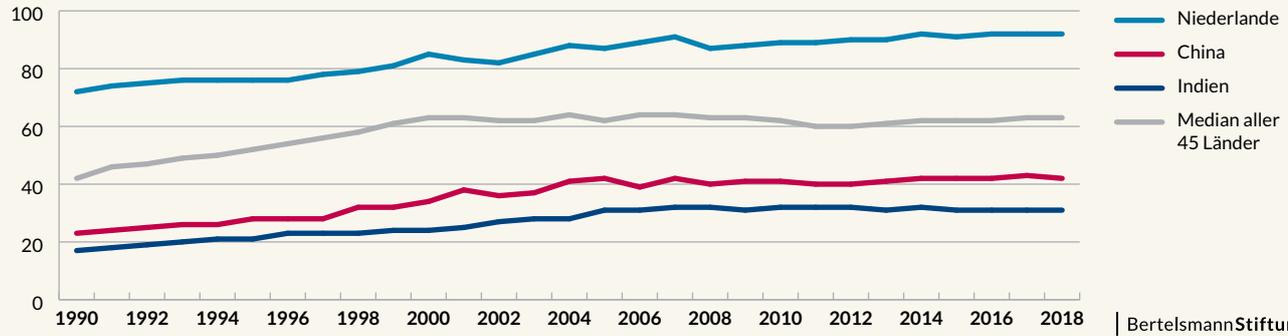
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
29.	Chile	422
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.7 China



China liegt im Globalisierungsindex auf einem der hinteren Plätze. Steigende soziale und politische Offenheit wird durch eine geringe wirtschaftliche Verflechtung ausgeglichen. Die Pro-Kopf-Einkommensgewinne in China sind entsprechend gering.

Globalisierungsindex für China im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

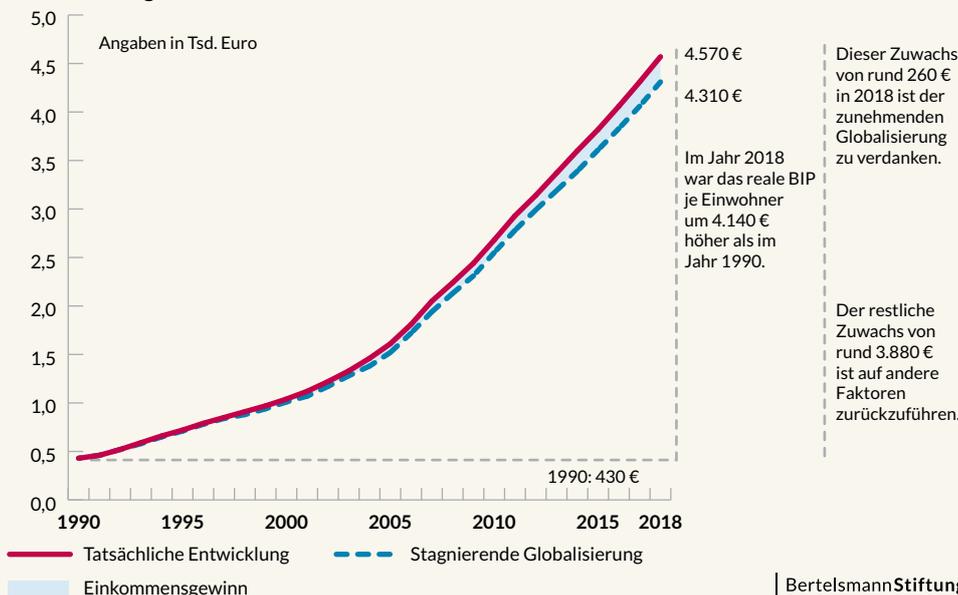


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	23	24	25	26	26	28	28	28	32	32	34	38	36	37
Wirtschaft	16	16	17	17	18	18	17	16	15	15	17	23	19	19
Soziales	15	16	16	16	17	20	21	24	42	45	46	47	48	49
Politik	52	57	59	62	63	66	67	69	69	72	72	75	75	76
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	58	58	59	60	60	60	61	62	63	64	64	63	63	61
Sozial	62	62	62	61	60	61	62	62	62	63	64	65	66	66

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	40	37	36	36	36	35	35	34	34	33	33	34	35	36	37
Wirtschaft	41	42	39	42	40	41	41	40	40	41	42	42	42	43	42
Soziales	25	27	21	24	22	23	22	21	21	22	25	23	24	25	24
Politik	50	52	52	52	53	53	53	52	53	53	54	54	54	54	54
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	60	58	58	58	57	57	56	55	57	57	58	58	59	59	59
Sozial	67	67	70	71	73	74	75	76	77	78	78	79	79	80	80

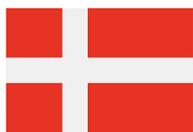
Entwicklung des realen BIP je Einwohner in China mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

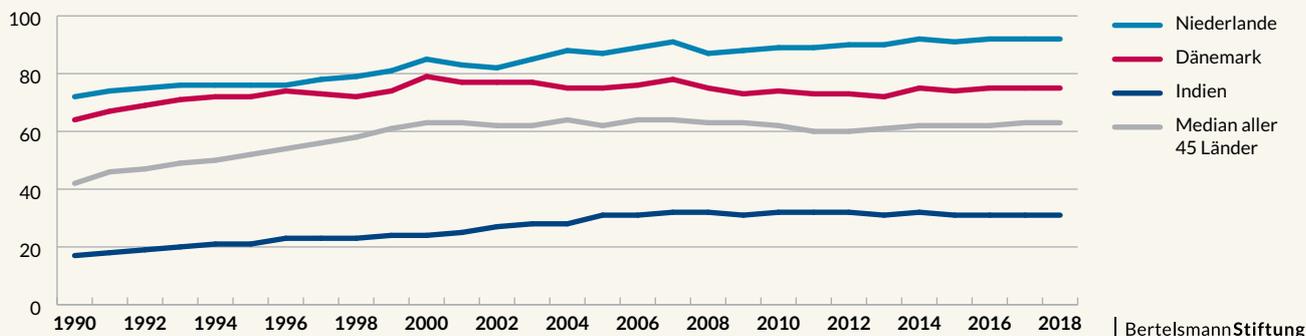
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.8 Dänemark



Dänemark belegt im Globalisierungsindex und bei den Pro-Kopf-Einkommensgewinnen einen vorderen Platz. Nach einem Spitzenwert im Jahr 2000 sank der Index leicht und stagniert seitdem. Kaum ein Land ist besser als Dänemark in die Weltwirtschaft integriert.

Globalisierungsindex für Dänemark im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

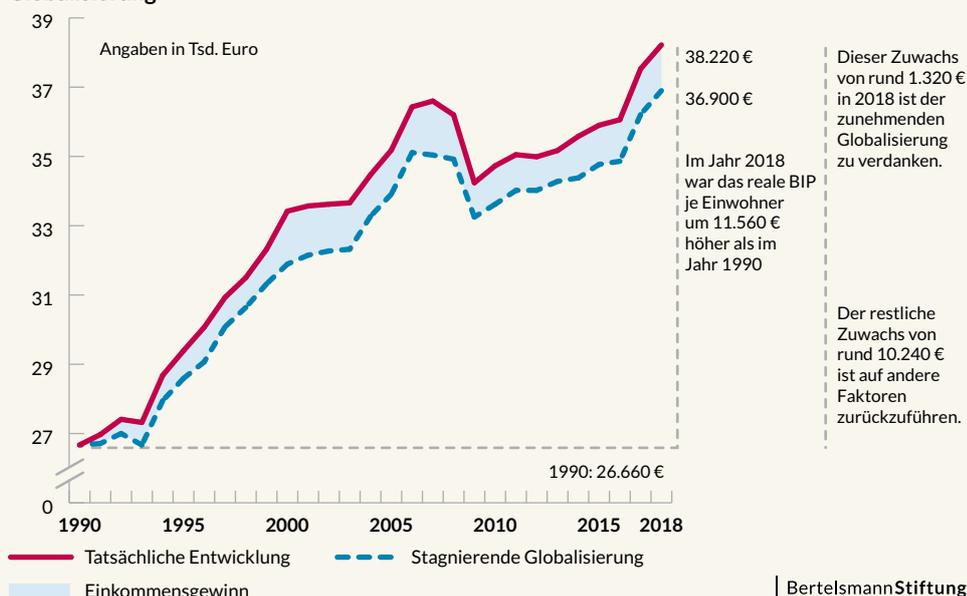


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	64	67	69	71	72	72	74	73	72	74	79	77	77	77
Wirtschaft	53	56	57	61	61	61	65	61	60	62	69	67	66	66
Soziales	76	78	79	81	83	85	85	87	88	89	93	94	93	94
Politik	83	89	92	93	94	93	92	93	93	92	93	94	93	92
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	73	72	73	73	72	73	71	73	74	74	75	75	75	75
Sozial	73	73	73	73	75	75	75	77	80	81	84	84	87	88

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	75	75	76	78	75	73	74	73	73	72	75	74	75	75	75
Wirtschaft	63	63	63	66	63	60	61	60	60	58	62	61	62	63	63
Soziales	94	95	95	94	94	94	93	93	94	93	93	93	94	93	93
Politik	93	93	93	95	94	94	95	94	92	92	94	94	94	94	94
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	76	77	76	77	78	78	78	79	81	81	82	82	82	82	82
Sozial	89	89	89	89	89	88	88	88	89	89	90	89	90	90	91

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Dänemark mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

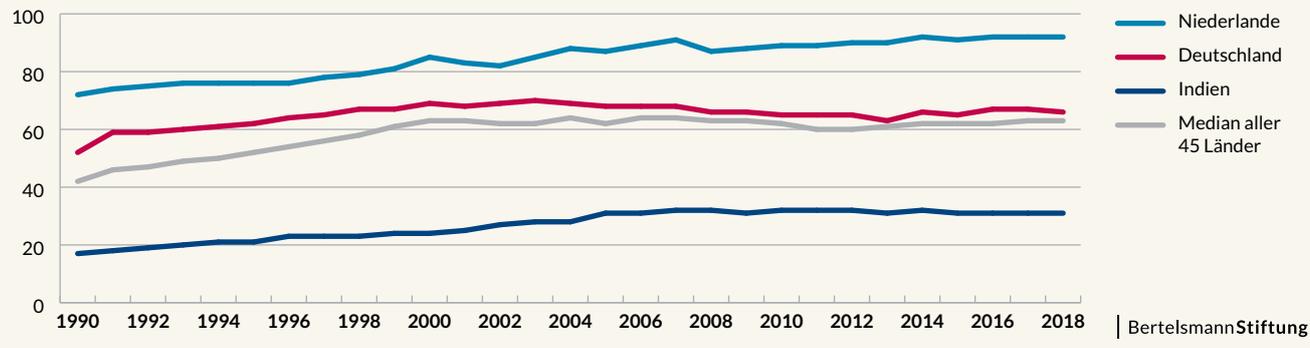
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
8.	Dänemark	1.071
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.9 Deutschland



Deutschland ist stärker globalisiert als die Mehrheit der Reportländer. Die wirtschaftliche Vernetzung hat sich seit der globalen Wirtschaftskrise auf einem etwas niedrigeren Niveau stabilisiert. Bei den Pro-Kopf-Einkommensgewinnen liegt Deutschland in der Spitzengruppe.

Globalisierungsindex für Deutschland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

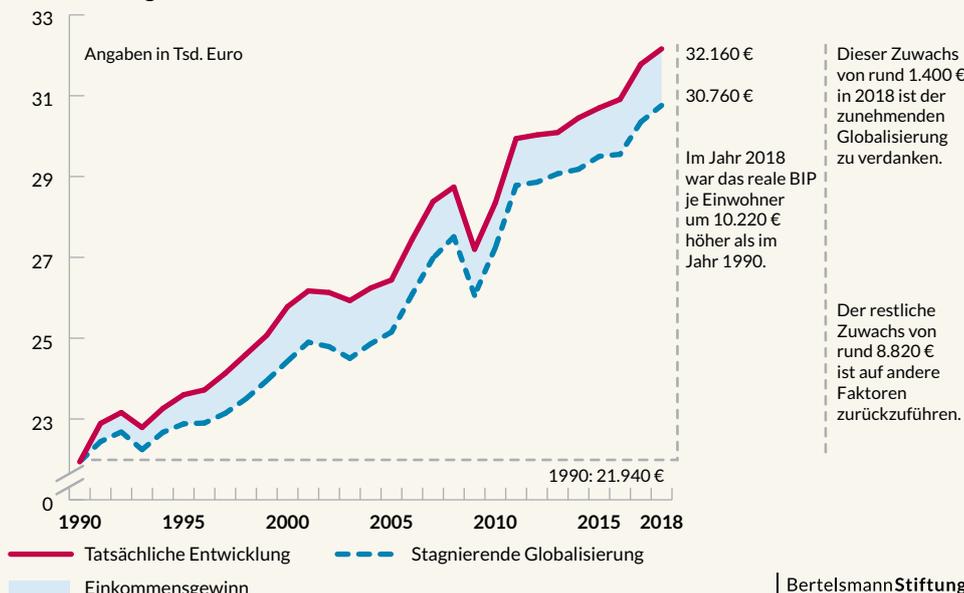


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	52	59	59	60	61	62	64	65	67	67	69	68	69	70
Wirtschaft	50	50	49	49	49	50	52	54	55	54	57	54	56	57
Soziales	71	76	77	78	79	80	81	83	85	87	89	89	89	90
Politik	40	67	71	76	77	80	82	83	85	86	87	88	89	89
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	68	68	69	69	69	69	69	70	70	71	71	71	71	71
Sozial	70	70	69	71	71	71	71	71	72	75	77	78	80	81

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	69	68	68	68	66	66	65	65	65	63	66	65	67	67	66
Wirtschaft	56	53	53	53	49	49	47	47	47	44	49	47	50	50	49
Soziales	90	91	90	91	91	91	91	90	91	91	91	90	91	91	91
Politik	89	90	91	93	92	92	93	92	92	93	92	93	93	94	94
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	72	72	72	73	73	73	73	74	74	74	75	75	75	75	75
Sozial	82	82	83	84	85	85	86	87	87	88	89	89	89	89	88

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Deutschland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

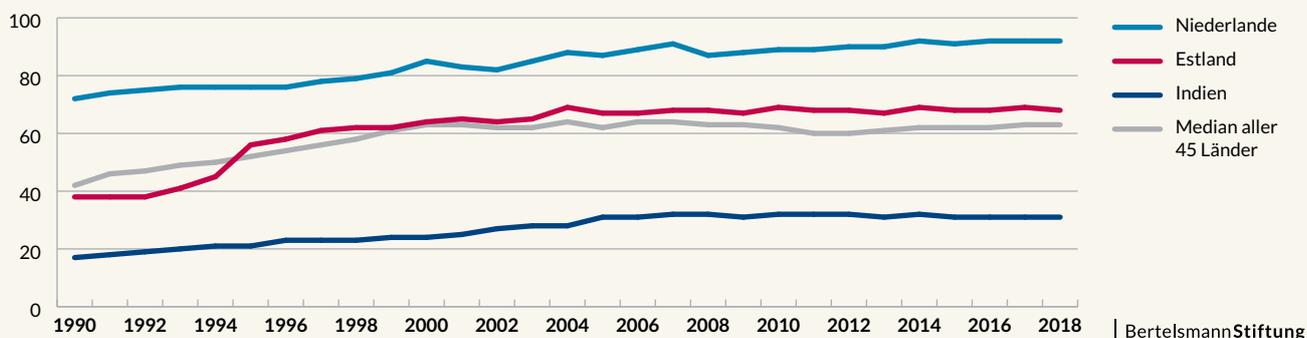
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
7.	Deutschland	1.112
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.10 Estland



Estland hat sich nach dem Ende des Ostblocks seit 1992 in allen Bereichen zunehmend vernetzt. Seit 2004 stagniert seine Globalisierung auf mittlerem Niveau. Estland ist stärker global vernetzt als die Mehrheit der Reportländer. Die durch die Globalisierung erzeugten Pro-Kopf-Einkommensgewinne im Land liegen im globalen Mittelfeld.

Globalisierungsindex für Estland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

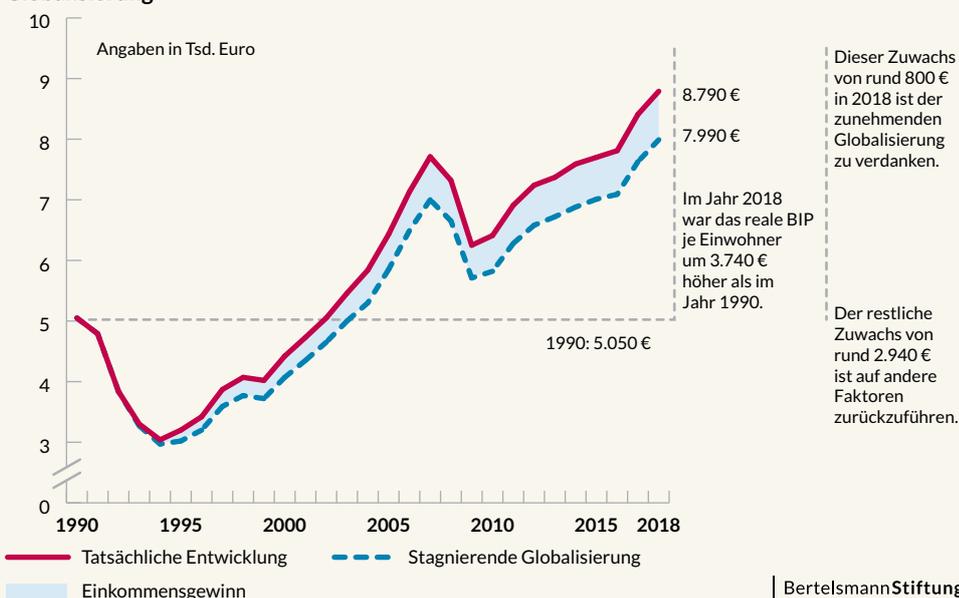


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	38	38	38	41	45	56	58	61	62	62	64	65	64	65
Wirtschaft	49	49	47	50	54	59	61	64	64	64	65	65	64	65
Soziales	45	45	45	46	49	63	66	66	69	70	72	72	74	74
Politik	0	0	5	8	14	39	41	48	48	50	52	55	56	57
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	60	60	61	63	63	66	67	68	70	71	72	72	73	71
Sozial	62	62	61	61	61	62	63	64	65	68	70	71	74	74

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	69	67	67	68	68	67	69	68	68	67	69	68	68	69	68
Wirtschaft	69	67	65	67	65	63	65	64	64	62	65	62	63	63	62
Soziales	74	74	75	76	76	76	77	77	77	77	77	77	76	77	77
Politik	62	62	65	66	69	70	70	72	73	73	74	76	77	77	77
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	71	72	72	71	72	74	72	72	73	71	72	72	72	72	72
Sozial	76	78	80	80	81	79	78	79	81	82	82	85	85	86	86

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Estland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

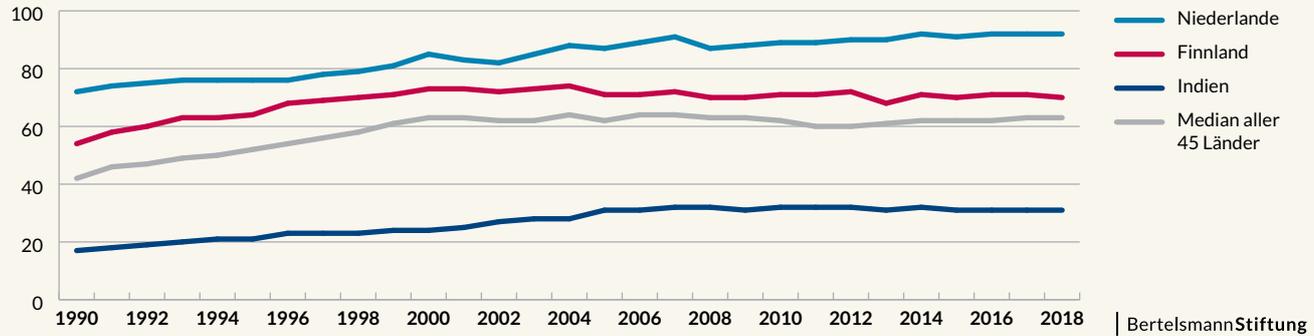
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
24.	Estland	461
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.11 Finnland



Globalisierungsgrad von Finnland stieg bis in die frühen 2000er an und stagniert seitdem. Durch die früh einsetzende wirtschaftliche Vernetzung profitierte das Land stark von der Globalisierung und liegt im internationalen Vergleich der Pro-Kopf-Einkommensgewinne in der Spitzengruppe.

Globalisierungsindex für Finnland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

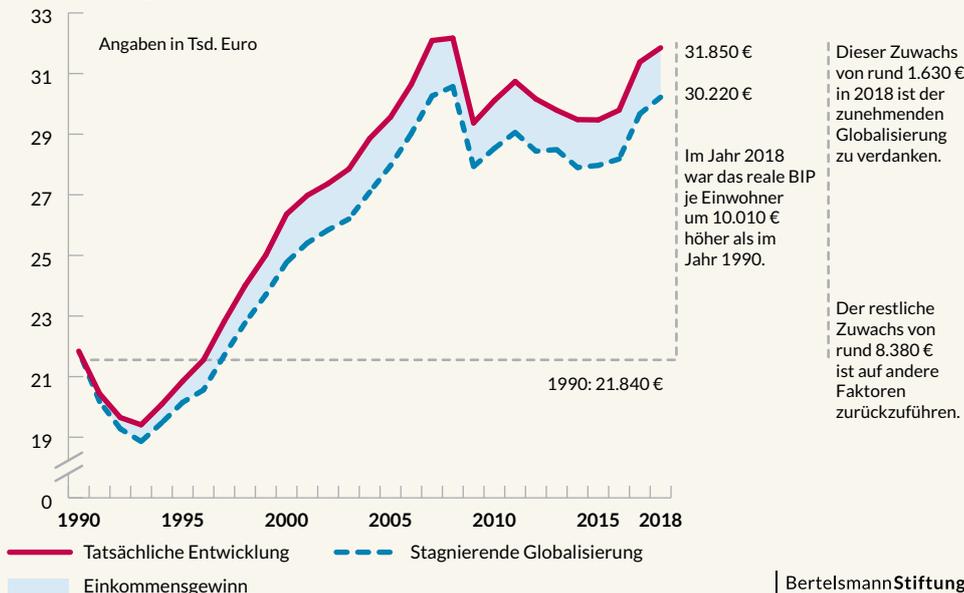


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	54	58	60	63	63	64	68	69	70	71	73	73	72	73
Wirtschaft	45	47	50	54	54	55	55	57	57	58	63	61	60	61
Soziales	58	60	60	61	63	66	84	86	87	86	88	88	90	90
Politik	77	87	88	90	91	91	91	91	91	91	91	92	89	91
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	78	78	79	79	78	79	78	78	79	79	80	79	79	77
Sozial	74	75	73	71	72	73	74	74	75	78	78	80	82	83

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	74	71	71	72	70	70	71	71	72	68	71	70	71	71	70
Wirtschaft	61	59	58	60	56	56	58	59	60	53	58	57	58	58	57
Soziales	90	89	89	90	90	89	90	90	89	89	89	88	88	88	88
Politik	94	88	90	92	90	91	90	89	91	92	93	93	93	94	94
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	78	80	78	79	80	80	79	80	82	83	83	84	84	84	84
Sozial	84	85	86	88	89	88	88	89	90	90	89	88	89	89	89

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Finnland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

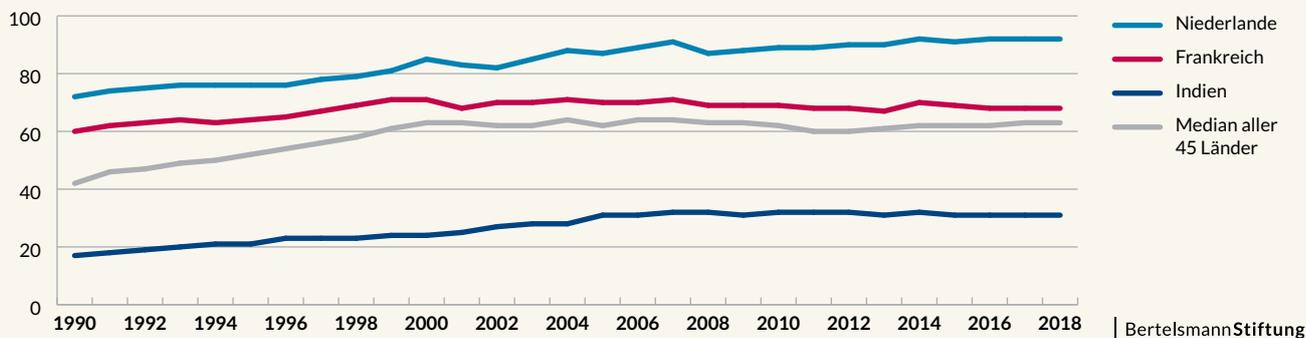
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.12 Frankreich



Frankreich ist leicht überdurchschnittlich globalisiert. Vor allem politisch ist das Land sehr stark vernetzt. Auch bei den durch die Globalisierung erzeugten Pro-Kopf-Einkommensgewinnen liegt Frankreich im Mittelfeld.

Globalisierungsindex für Frankreich im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

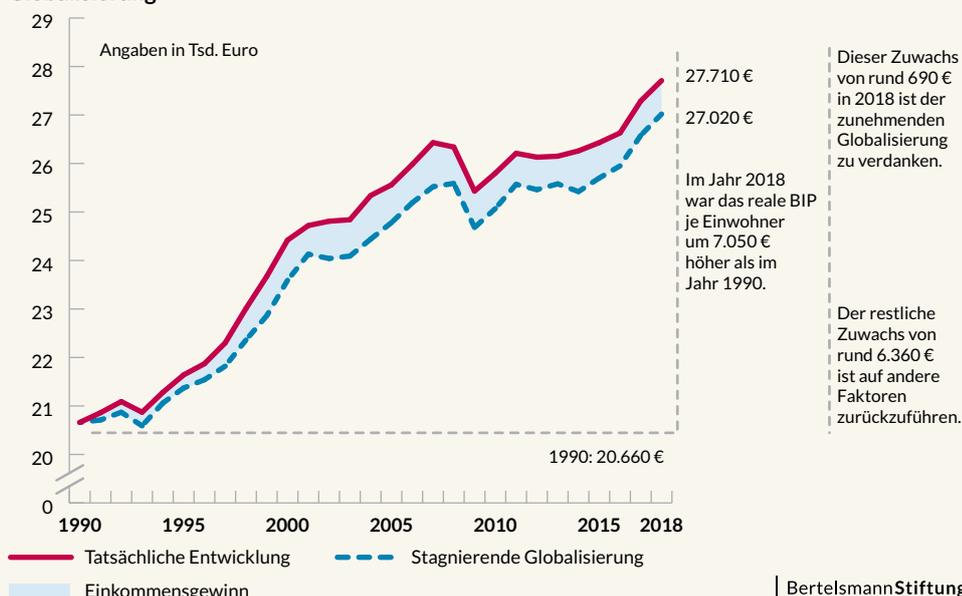


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	60	62	63	64	63	64	65	67	69	71	71	68	70	70
Wirtschaft	45	46	47	48	45	46	48	51	53	57	56	50	54	54
Soziales	75	77	78	79	82	83	84	85	86	87	88	89	89	89
Politik	90	95	98	100	100	100	97	97	98	97	97	98	97	97
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	75	75	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	75	75
Sozial	64	64	64	64	64	65	65	65	65	66	67	70	70	72

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	71	70	70	71	69	69	69	68	68	67	70	69	68	68	68
Wirtschaft	57	53	53	54	51	52	51	49	50	48	53	51	50	51	50
Soziales	89	91	91	92	92	93	93	93	93	93	93	92	91	91	91
Politik	97	98	98	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	75	75	75	76	76	76	76	76	77	77	77	77	77	77	77
Sozial	72	72	73	78	78	78	79	79	82	81	81	81	81	85	85

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Frankreich mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

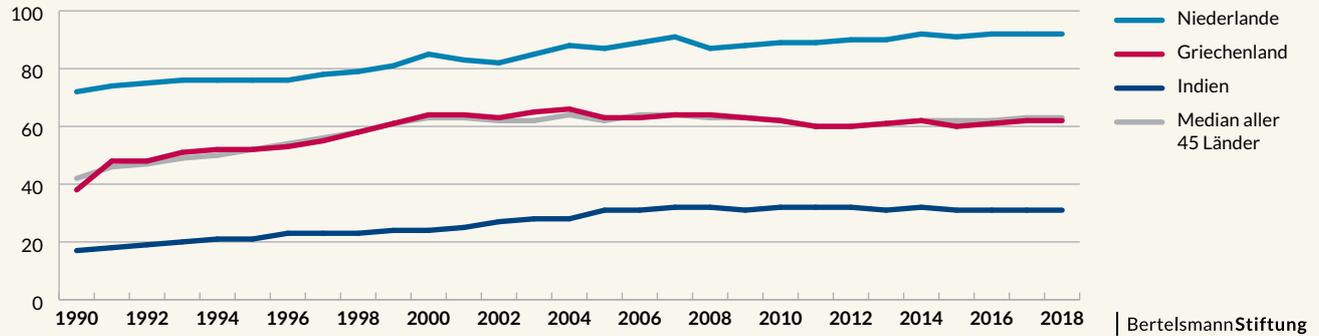
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
20.	Frankreich	625
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.13 Griechenland



Griechenland integrierte sich von 1990 bis 2004 zunehmend in die Weltwirtschaft. Seitdem stagniert sein Globalisierungsindex. Das Land belegt einen der hinteren Plätze in der EU und liegt etwa auf dem weltweiten Median. Durch die frühe Öffnung konnte Griechenland mit seinen Pro-Kopf-Einkommensgewinnen stark von der Globalisierung profitieren.

Globalisierungsindex für Griechenland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

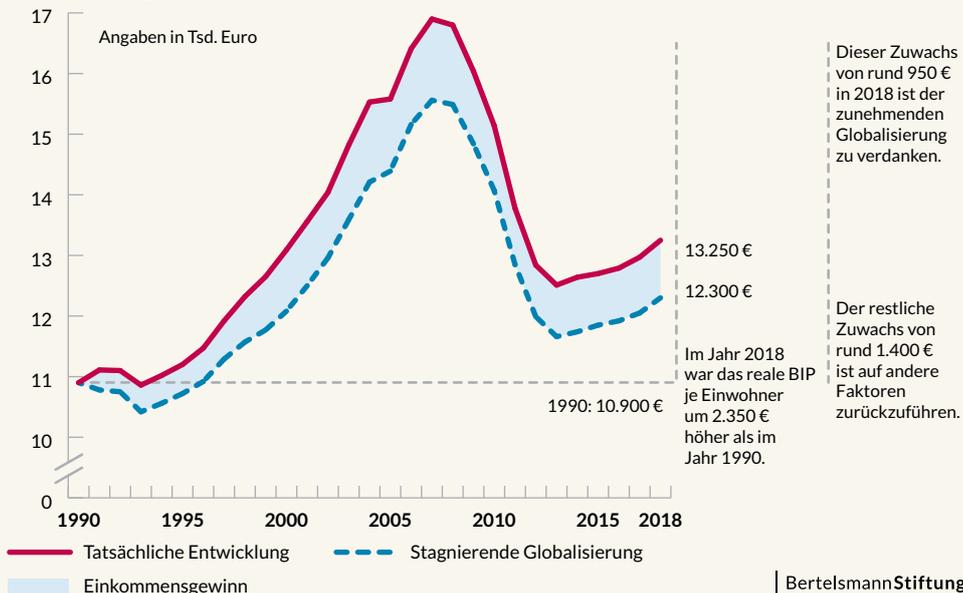


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	38	48	48	51	52	52	53	55	58	61	64	64	63	65
Wirtschaft	34	35	36	37	37	37	39	42	45	49	54	49	48	51
Soziales	41	54	53	59	61	62	64	65	65	68	68	84	85	85
Politik	48	78	81	86	85	84	85	86	87	87	87	88	89	90
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	71	71	71	71	71	71	71	71	70	71	70	70	70	70
Sozial	62	62	62	62	62	62	65	66	66	66	67	68	69	70

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	66	63	63	64	64	63	62	60	60	61	62	60	61	62	62
Wirtschaft	52	47	47	48	46	45	43	41	41	42	44	41	42	43	44
Soziales	85	86	85	86	87	86	86	86	86	85	85	85	86	87	87
Politik	89	89	91	93	94	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	70	70	71	71	71	71	72	72	73	74	74	74	75	75	75
Sozial	72	73	74	76	77	77	76	76	74	74	74	75	76	76	78

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Griechenland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

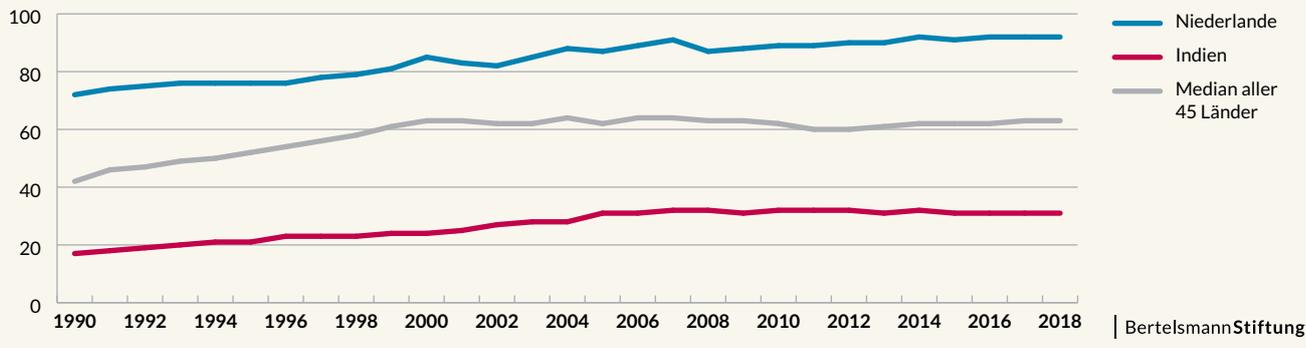
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
11.	Griechenland	894
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.14 Indien



Sowohl im Globalisierungsindex als auch bei den durch die Globalisierung erzielten Pro-Kopf-Einkommensgewinnen liegt Indien auf dem letzten Platz. Insbesondere die Wirtschaft des Landes ist kaum in die globalen Handelsströme eingebunden.

Globalisierungsindex für Indien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018)

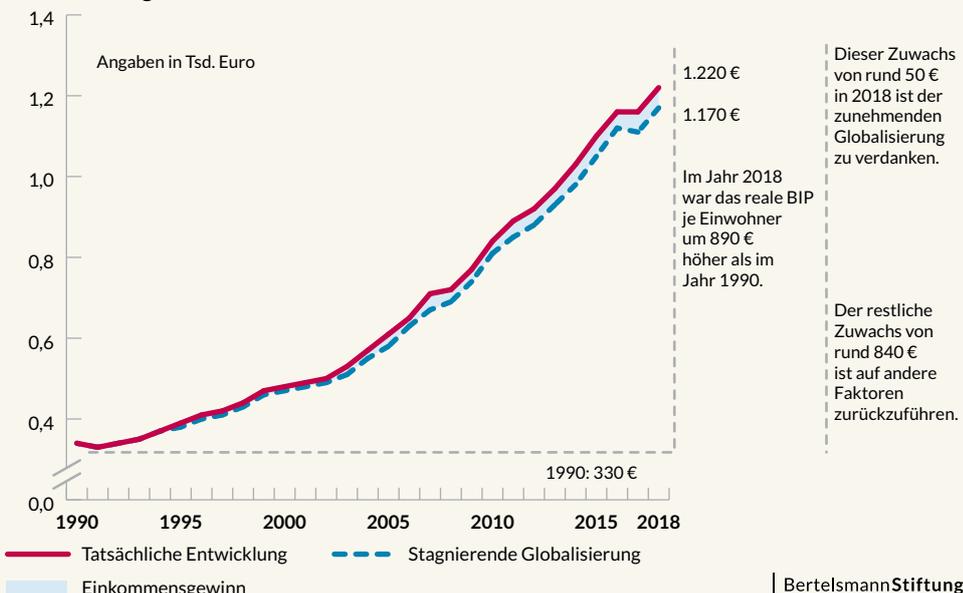


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	17	18	19	20	21	21	23	23	23	24	24	25	27	28
Wirtschaft	5	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	4	8	10
Soziales	0	1	2	2	3	7	19	20	21	22	23	24	24	24
Politik	70	72	77	81	83	82	83	83	83	84	86	87	86	87
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	67	66	66	66	65	65	65	64	65	64	64	64	64	64
Sozial	31	30	32	34	36	37	37	36	37	38	39	40	41	42

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	28	31	31	32	32	31	32	32	32	31	32	31	31	31	31
Wirtschaft	11	14	13	15	15	13	14	14	14	12	15	13	12	12	12
Soziales	24	24	27	26	25	25	25	26	26	26	26	27	27	27	27
Politik	86	88	90	91	91	91	92	92	92	92	92	92	92	93	93
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	63	63	62	62	61	60	60	59	60	59	59	59	59	59	59
Sozial	44	45	46	47	49	50	52	54	55	57	59	59	60	63	63

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Indien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

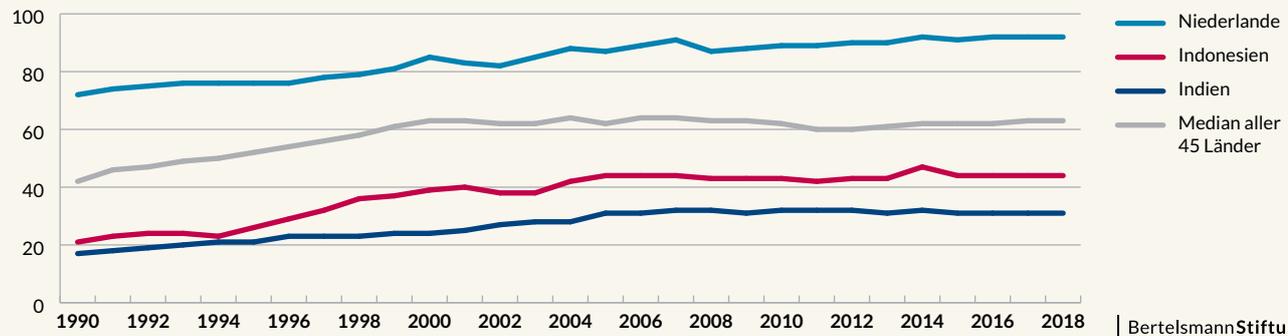
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.15 Indonesien



Indonesien baute seine weltweiten Verflechtungen bis 2004 aus. Seitdem stagnieren sie auf niedrigem Niveau. Im Globalisierungsindex und im Pro-Kopf-Einkommensgewinn belegt das Land einen der hinteren Plätze.

Globalisierungsindex für Indonesien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

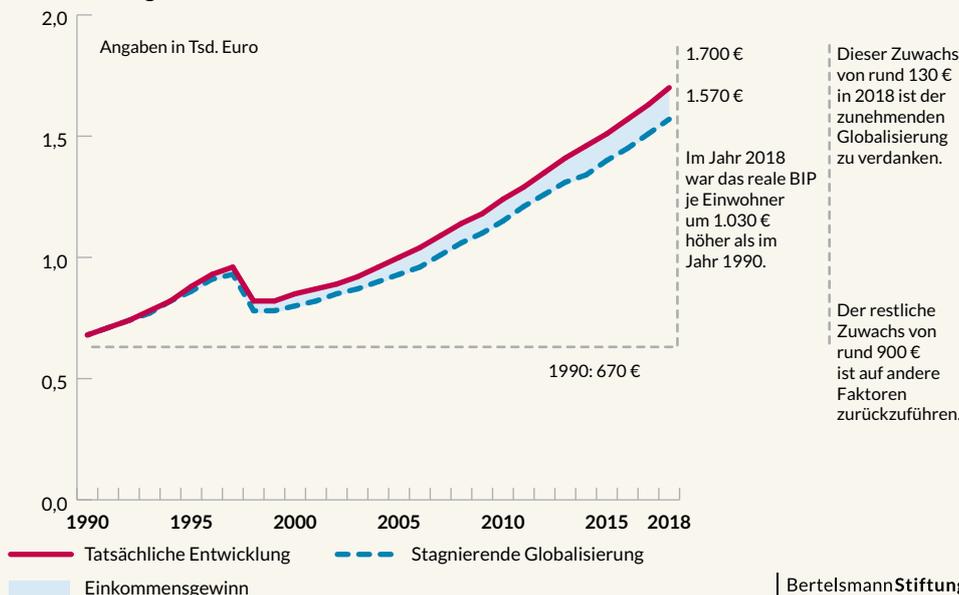


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	21	23	24	24	23	26	29	32	36	37	39	40	38	38
Wirtschaft	9	11	11	10	9	13	15	19	27	26	28	29	25	26
Soziales	15	19	22	19	19	22	25	26	28	31	33	33	35	35
Politik	62	63	67	70	70	72	74	75	74	75	76	76	77	78
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	86	85	85	84	84	83	83	82	83	82	82	81	81	81
Sozial	48	49	50	51	51	51	54	54	54	54	54	54	54	55

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	42	44	44	44	43	43	43	42	43	43	47	44	44	44	44
Wirtschaft	31	34	34	33	30	30	27	25	26	26	32	27	27	27	27
Soziales	37	37	38	39	42	43	51	52	53	52	54	54	54	54	54
Politik	78	79	81	82	83	84	84	85	86	86	86	86	87	87	87
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	80	80	80	80	80	79	79	78	78	79	80	79	79	79	79
Sozial	55	56	57	57	57	59	61	62	63	64	63	64	66	67	68

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Indonesien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

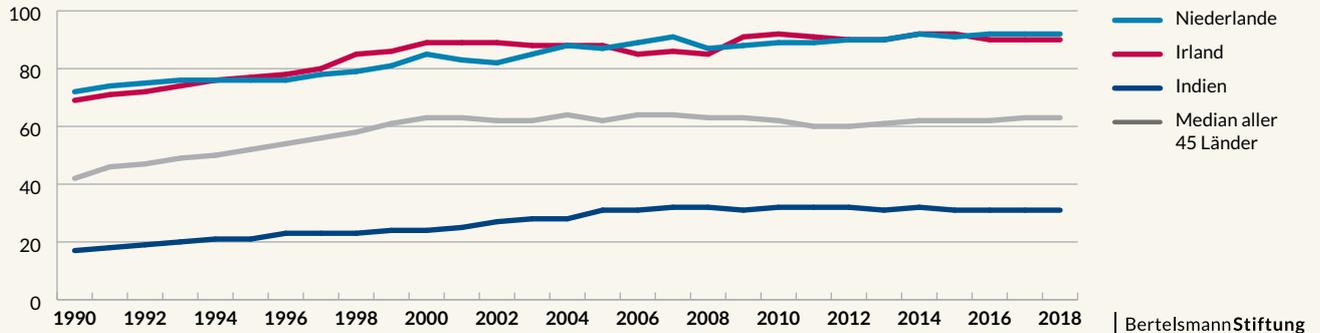
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.16 Irland



Nur die Niederlande schneiden im Globalisierungsindex besser ab als Irland. Getrieben wird der hohe Index von einer starken wirtschaftlichen Vernetzung des Landes. Auch bei den globalisierungsbedingten Pro-Kopf-Einkommensgewinnen liegt das Land auf Rang 2.

Globalisierungsindex für Irland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

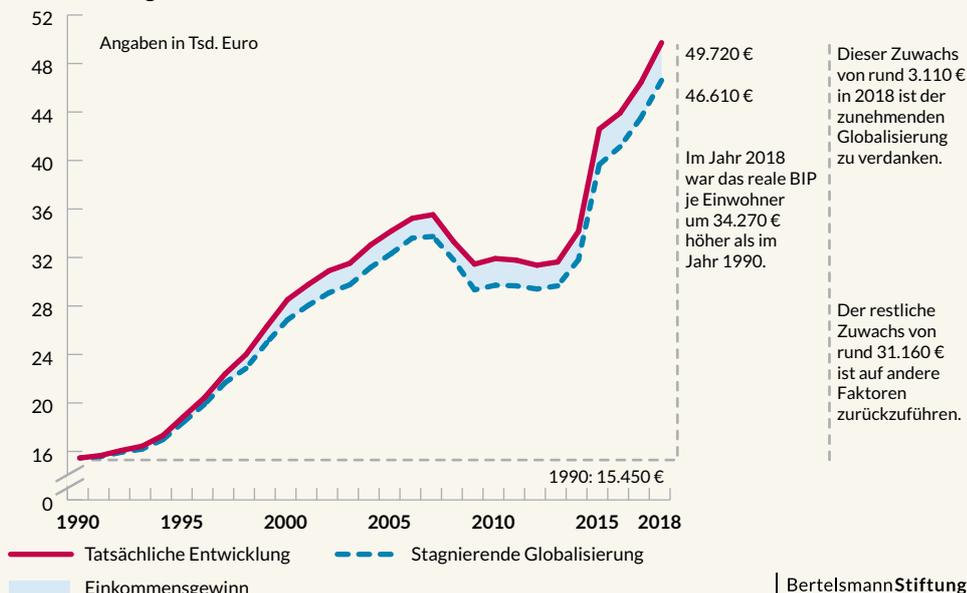


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	69	71	72	74	76	77	78	80	85	86	89	89	89	88
Wirtschaft	72	72	73	74	76	78	79	80	89	89	94	93	93	91
Soziales	65	66	67	68	69	71	73	74	76	78	78	79	80	81
Politik	67	72	75	79	81	82	83	85	84	86	86	87	88	87
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	73	73	73	73	73	73	73	73	73	73	73	72	73	73
Sozial	59	59	60	60	61	62	62	63	64	66	68	68	69	71

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	88	88	85	86	85	91	92	91	90	90	92	92	90	90	90
Wirtschaft	91	90	85	87	85	89	91	89	87	87	91	91	88	87	87
Soziales	80	81	82	81	82	99	98	98	97	97	97	98	97	97	97
Politik	87	88	87	89	87	91	89	91	91	91	91	91	91	92	92
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	73	73	74	74	74	75	75	76	76	76	77	77	77	77	77
Sozial	72	73	75	76	77	75	75	76	76	77	79	80	82	82	83

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Irland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

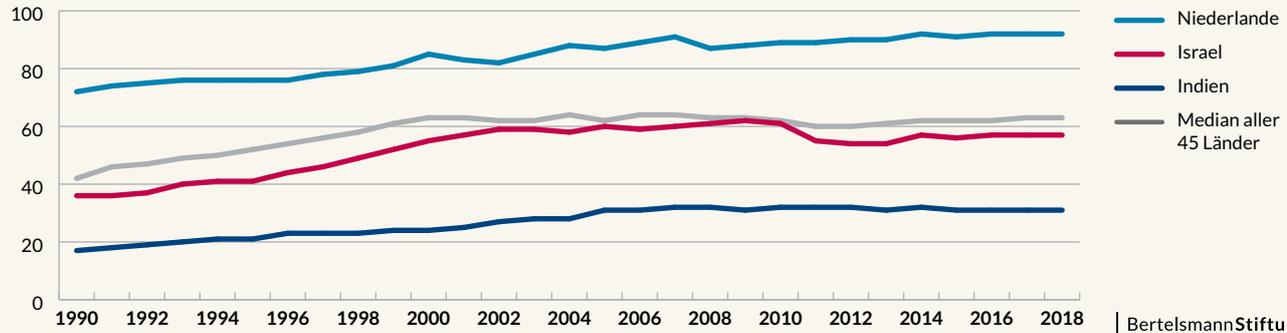
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.17 Israel



Israel globalisierte sich bis 2005 zunehmend. Seitdem stagniert der Globalisierungsindex auf mittlerem Niveau. Der Grund dafür ist insbesondere eine geringe politische Vernetzung des Landes. Ein hohes Ausgangsniveau und die frühe Globalisierung führen platzieren Israel dennoch im Spitzenfeld der Pro-Kopf-Einkommensgewinne.

Globalisierungsindex für Israel im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

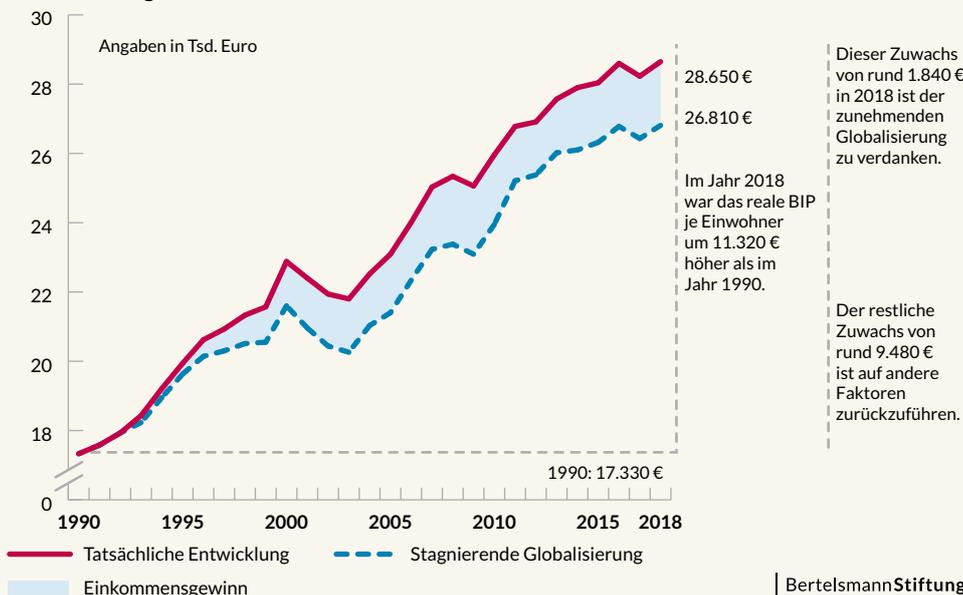


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	36	36	37	40	41	41	44	46	49	52	55	57	59	59
Wirtschaft	33	31	31	32	33	32	35	39	42	47	52	51	54	55
Soziales	41	43	43	55	57	60	62	63	65	65	65	80	79	79
Politik	42	45	46	48	49	50	51	51	52	52	52	52	53	53
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	53	53	53	53	52	52	52	52	52	53	52	52	53	53
Sozial	63	64	64	65	66	67	67	67	67	69	70	70	70	70

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	58	60	59	60	61	62	61	55	54	54	57	56	57	57	57
Wirtschaft	51	55	52	53	50	50	49	44	43	43	48	46	47	47	47
Soziales	80	80	80	81	81	80	81	81	81	81	81	81	82	82	82
Politik	55	56	57	57	77	78	79	62	61	61	59	61	61	61	61
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	54	54	54	55	55	55	55	55	54	55	55	55	55	55	55
Sozial	71	72	72	75	78	79	80	81	81	82	83	85	85	86	86

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Israel mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

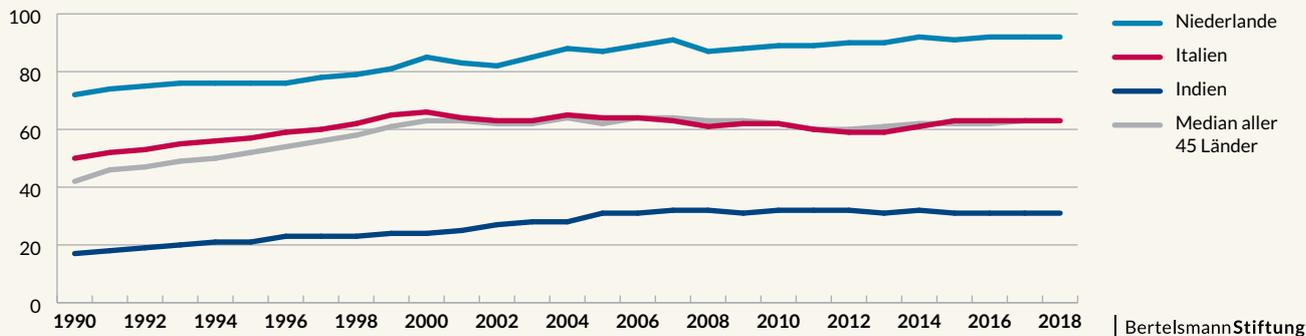
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.18 Italien



Italien erzielt im Globalisierungsindex einen mittleren Rang. Kein Land ist international politisch stärker vernetzt als Italien. Die unterdurchschnittlichen Verflechtungen der italienischen Wirtschaft gleichen dies im Gesamtindex jedoch aus. Italien erzielt durch die Globalisierung mittlere Pro-Kopf-Einkommensgewinne.

Globalisierungsindex für Italien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

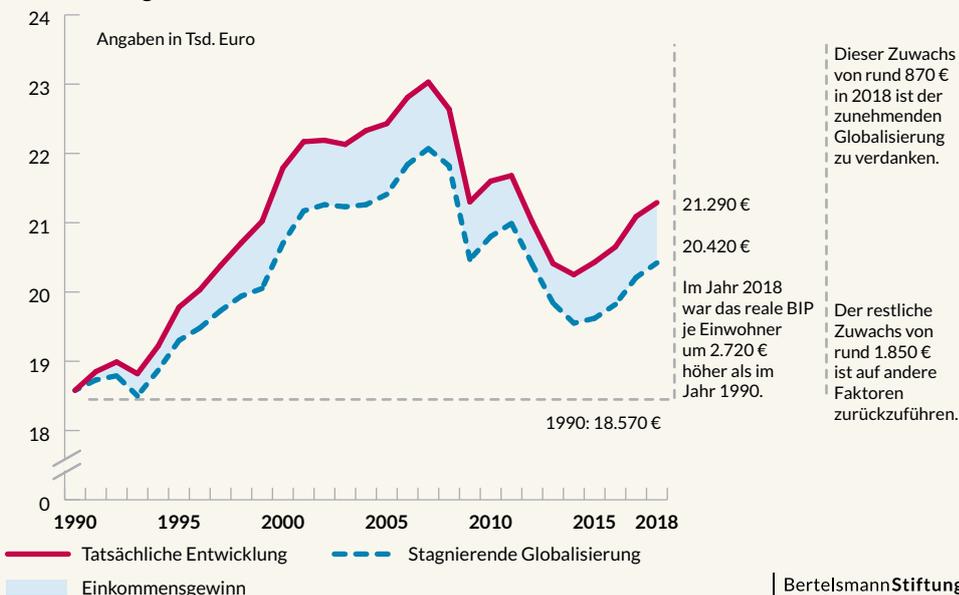


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	50	52	53	55	56	57	59	60	62	65	66	64	63	63
Wirtschaft	35	36	37	39	39	43	44	45	47	50	51	48	46	45
Soziales	60	62	64	63	64	67	69	70	72	80	82	82	82	82
Politik	84	90	93	97	96	93	93	94	95	95	95	96	96	96
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	71	71	72	72	72	71	72	72	71	71	71	72	72	71
Sozial	61	62	63	62	63	62	63	64	64	67	69	70	71	72

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	65	64	64	63	61	62	62	60	59	59	61	63	63	63	63
Wirtschaft	49	48	46	45	42	43	42	39	38	37	41	44	43	44	44
Soziales	82	82	82	82	83	83	83	83	83	83	83	83	84	84	84
Politik	95	96	98	99	100	100	99	99	99	99	99	99	99	99	99
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	71	71	72	72	73	74	74	73	74	75	76	75	76	76	76
Sozial	73	74	76	77	78	78	79	79	78	80	80	80	81	82	85

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Italien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

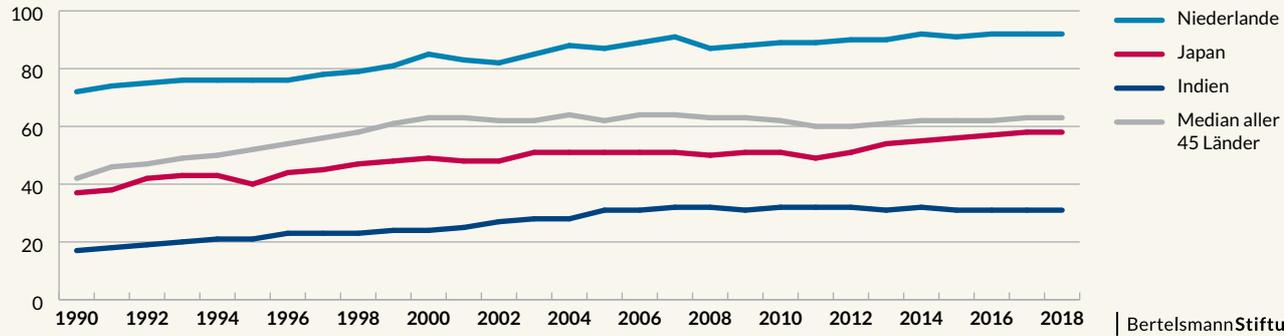
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
18.	Italien	742
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.19 Japan



Im Globalisierungsindex liegt Japan im Mittelfeld. Nach einer längeren Stagnation verstärkt das Land seit 2012 seine wirtschaftliche Globalisierung. Dadurch und durch ein hohes Ausgangsniveau erzielt Japan weltweit die höchsten globalisierungsinduzierten Pro-Kopf-Einkommensgewinne.

Globalisierungsindex für Japan im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

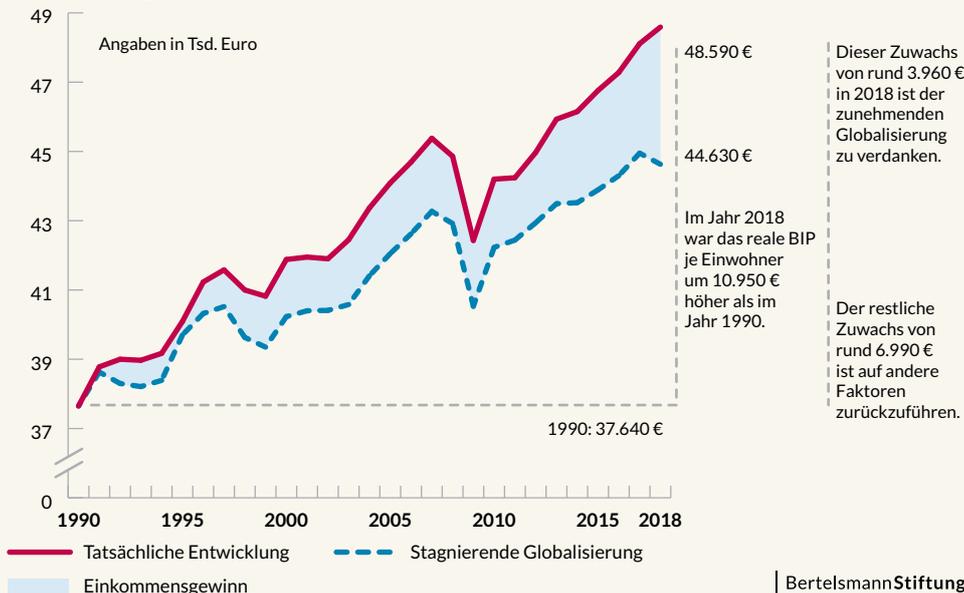


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	37	38	42	43	43	40	44	45	47	48	49	48	48	51
Wirtschaft	31	31	30	30	30	30	30	31	33	34	36	35	32	37
Soziales	35	36	38	40	41	43	45	46	52	53	54	54	55	55
Politik	55	61	82	83	82	65	83	84	84	83	83	84	87	87
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	71	71	71	71	70	70	70	70	71	70	70	70	70	70
Sozial	65	65	65	65	67	68	68	69	69	70	72	73	74	75

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	51	51	51	51	50	51	51	49	51	54	55	56	57	58	58
Wirtschaft	37	38	33	33	31	32	31	29	31	36	38	40	41	43	43
Soziales	56	56	72	72	72	71	71	71	71	71	71	71	72	72	72
Politik	87	85	86	87	86	87	88	89	90	89	88	90	89	89	89
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	70	70	70	70	70	71	70	70	70	70	70	70	71	71	70
Sozial	77	78	78	79	79	80	80	80	80	81	82	82	83	82	82

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Japan mit und ohne voranschreitende Globalisierung



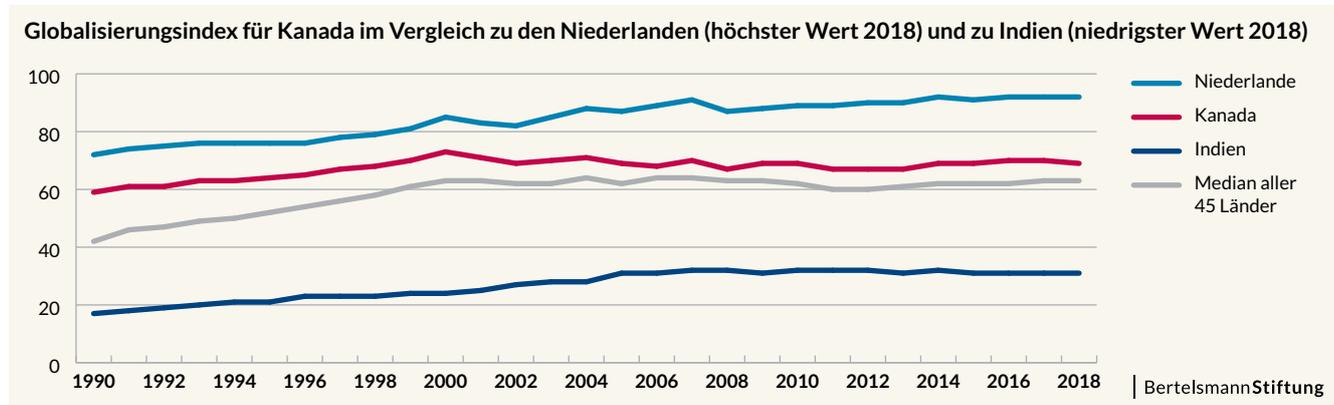
Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.20 Kanada



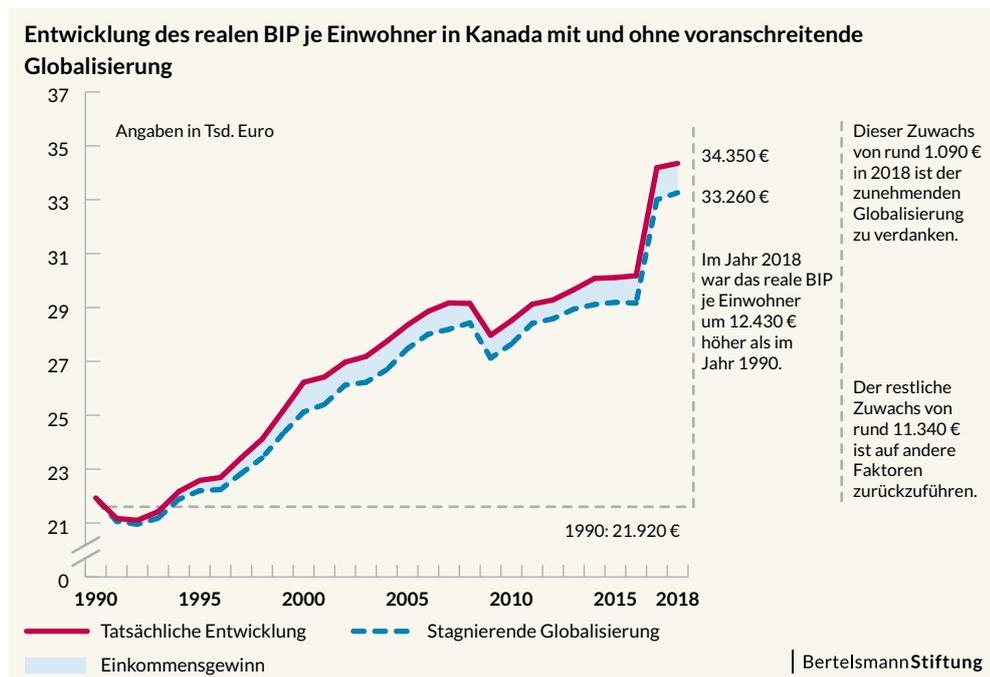
Ausgehend von einem hohen Niveau im Jahr 1990 hat Kanada seinen Globalisierungsgrad kaum weiter gesteigert. Sowohl im Globalisierungsindex als auch in den Pro-Kopf-Einkommensgewinnen durch die Globalisierung rangiert das Land im vorderen Mittelfeld.



Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	59	61	61	63	63	64	65	67	68	70	73	71	69	70
Wirtschaft	42	42	42	43	43	45	47	49	51	53	57	55	52	54
Soziales	88	88	89	90	91	92	93	94	96	96	97	97	97	97
Politik	83	90	92	94	95	95	94	94	93	93	94	94	94	94
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	73	74	73	74	73	73	73	73	73	73	72	73	73	72
Sozial	68	68	68	68	69	69	70	71	72	74	77	78	78	78

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	71	69	68	70	67	69	69	67	67	67	69	69	70	70	69
Wirtschaft	55	51	51	53	48	51	51	48	48	48	53	52	54	54	52
Soziales	97	97	97	97	96	96	96	96	96	95	95	95	95	95	95
Politik	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	93	94	93	93	93
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	73	73	73	73	73	74	74	74	75	75	75	75	75	75	75
Sozial	78	79	79	80	80	80	80	81	81	82	82	83	83	83	84



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

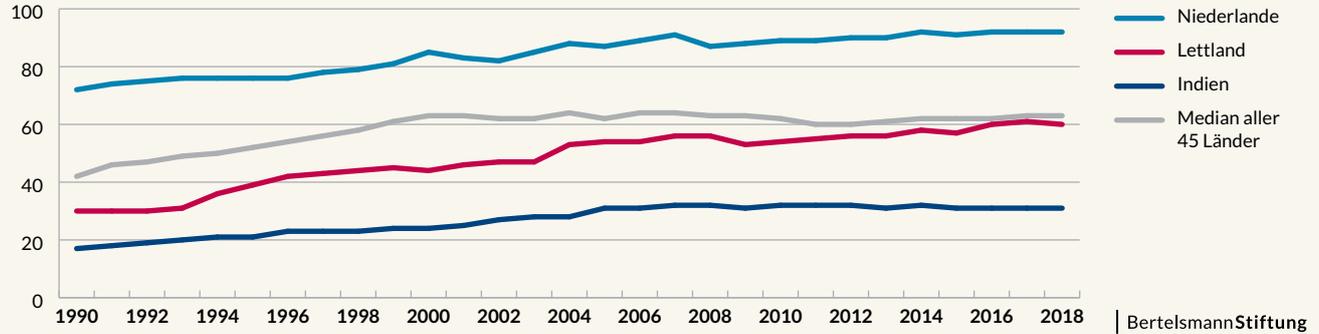
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
16.	Kanada	757
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.21 Lettland



Lettland belegt im Ranking des Globalisierungsindex einen mittleren Platz. Neben einer kontinuierlichen wirtschaftlichen Öffnung des Landes wirkt eine stagnierende Entwicklung der politischen Globalisierung bremsend. Die Pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes liegen im unteren Mittelfeld der Reportländer.

Globalisierungsindex für Lettland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

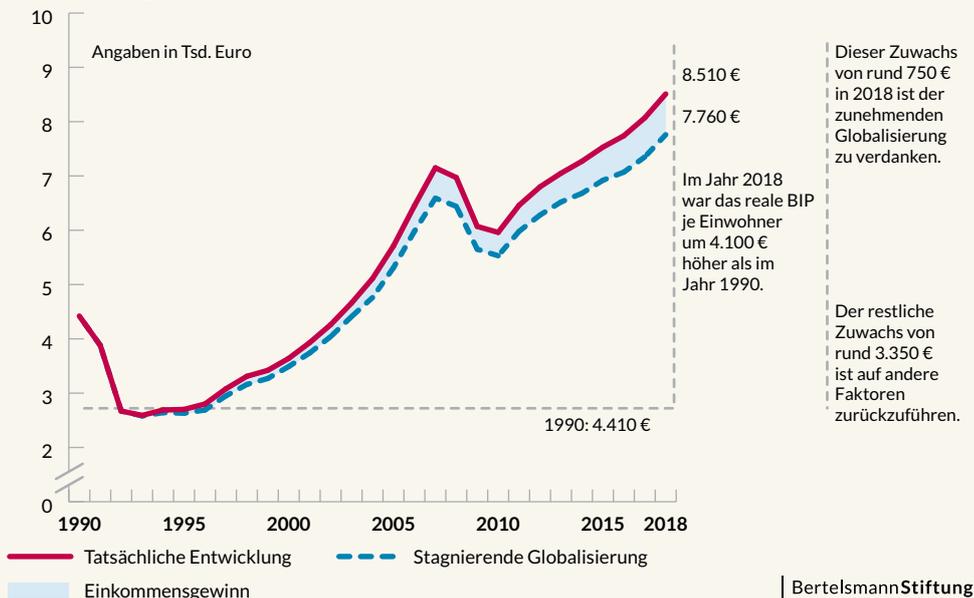


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	30	30	30	31	36	39	42	43	44	45	44	46	47	47
Wirtschaft	32	32	32	34	36	39	44	43	44	43	40	44	44	45
Soziales	46	46	46	43	54	55	56	59	60	60	61	63	64	65
Politik	7	7	5	10	17	21	22	28	29	34	35	36	37	37
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	75	75	76	77	78	80	80	81	82	83	83	83	83	83
Sozial	65	65	63	58	58	58	60	63	63	66	67	67	70	72

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	53	54	54	56	56	53	54	55	56	56	58	57	60	61	60
Wirtschaft	50	51	50	53	52	47	49	50	52	51	54	53	54	55	55
Soziales	70	72	73	72	72	73	73	74	72	72	73	73	74	74	74
Politik	42	44	49	50	51	52	52	51	53	53	54	55	64	64	64
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	83	83	83	83	83	84	82	83	84	84	85	84	84	84	84
Sozial	74	76	78	79	79	76	75	77	78	80	79	80	80	81	82

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Lettland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

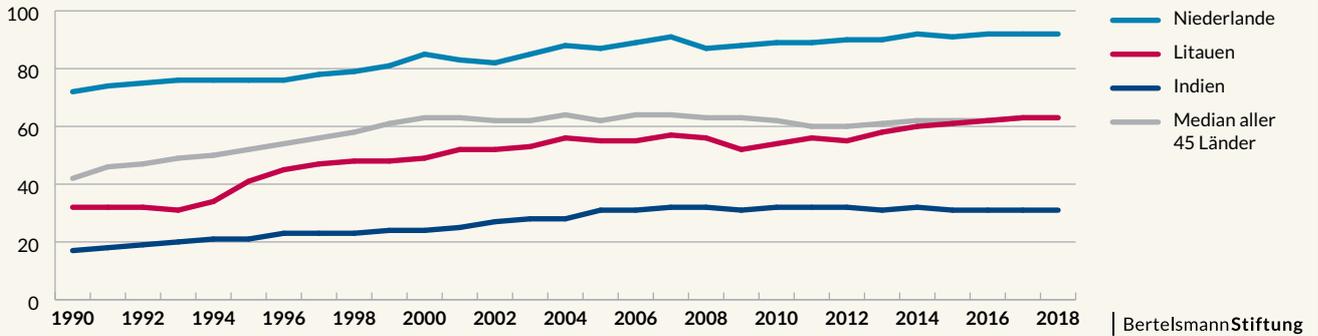
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
31.	Lettland	340
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.22 Litauen



Litauen globalisierte sich in zwei Schüben: Erst in den 90er Jahren und erneut nach der globalen Wirtschaftskrise 2008/2009. Heute belegt das Land im Globalisierungsindex und bei den durch die Globalisierung erzeugten Pro-Kopf-Einkommengewinnen einen mittleren Rang.

Globalisierungsindex für Litauen im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

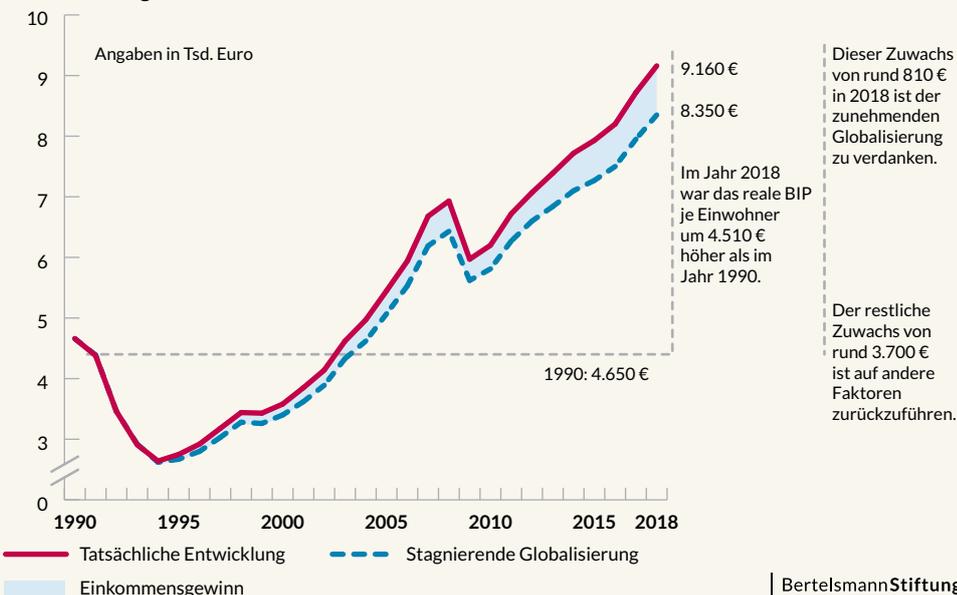


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	32	32	32	31	34	41	45	47	48	48	49	52	52	53
Wirtschaft	39	39	37	35	32	40	42	43	43	42	42	46	46	47
Soziales	43	42	42	42	41	42	56	59	61	60	61	62	65	65
Politik	3	3	6	11	34	44	44	48	50	52	55	57	58	61
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	70	71	71	72	73	73	74	74	75	76	78	78	78	78
Sozial	67	66	66	62	63	62	64	65	66	66	64	64	67	69

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	56	55	55	57	56	52	54	56	55	58	60	61	62	63	63
Wirtschaft	49	48	47	48	47	41	43	45	45	44	47	49	50	51	52
Soziales	65	66	67	67	67	67	68	69	69	86	85	84	85	85	85
Politik	66	67	69	72	73	72	71	72	72	73	74	74	74	74	74
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	78	78	78	78	79	79	79	80	80	81	82	82	82	82	82
Sozial	73	75	78	79	78	76	75	76	79	79	80	81	81	82	82

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Litauen mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

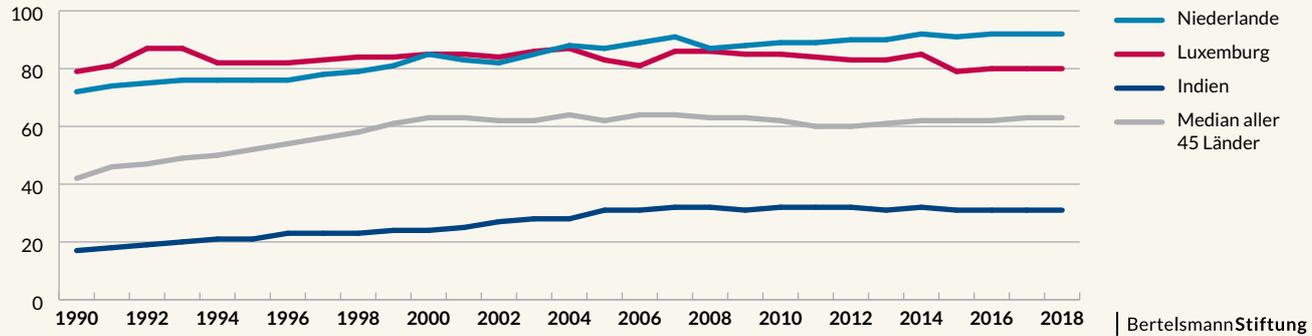
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
30.	Litauen	341
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.23 Luxemburg



Obwohl der Globalisierungsgrad Luxemburgs seit 1990 nicht zugenommen hat, belegt das Land im Globalisierungsindex eine Spitzenposition. Die politischen Verflechtungen des Landes sind vergleichsweise schwach ausgeprägt. Bei den Pro-Kopf-Einkommensgewinnen belegt Luxemburg einen Platz im vorderen Mittelfeld.

Globalisierungsindex für Luxemburg im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

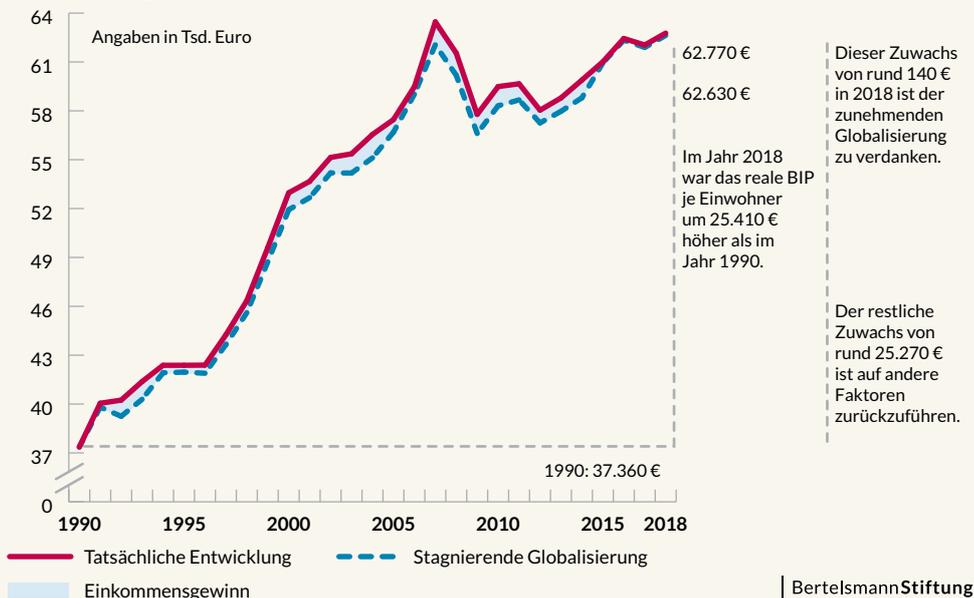


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	79	81	87	87	82	82	82	83	84	84	85	85	84	86
Wirtschaft	94	94	94	94	94	93	93	94	95	96	96	96	95	96
Soziales	73	75	76	78	78	80	81	82	82	83	84	81	84	85
Politik	39	47	75	75	51	51	51	51	51	52	52	54	53	54
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	63	62	62	62	64	67	67	69	70	70	69	68	67	66
Sozial	71	71	71	72	72	73	73	74	75	75	75	78	78	80

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	87	83	81	86	86	85	85	84	83	83	85	79	80	80	80
Wirtschaft	98	92	88	88	88	87	88	86	85	85	88	83	83	83	83
Soziales	85	86	86	86	86	86	85	85	85	84	83	83	83	83	83
Politik	55	55	57	79	78	78	76	77	77	78	77	66	66	66	66
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	65	65	65	66	67	67	67	67	68	70	71	71	71	71	71
Sozial	82	83	84	85	85	85	86	87	87	88	89	89	89	90	90

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Luxemburg mit und ohne voranschreitende Globalisierung



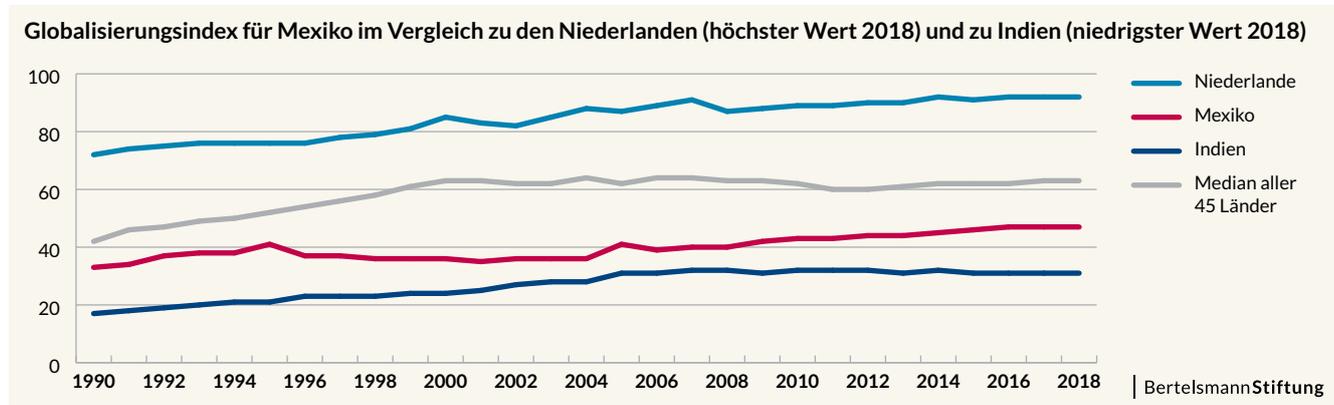
Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
15.	Luxemburg	788
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.24 Mexiko



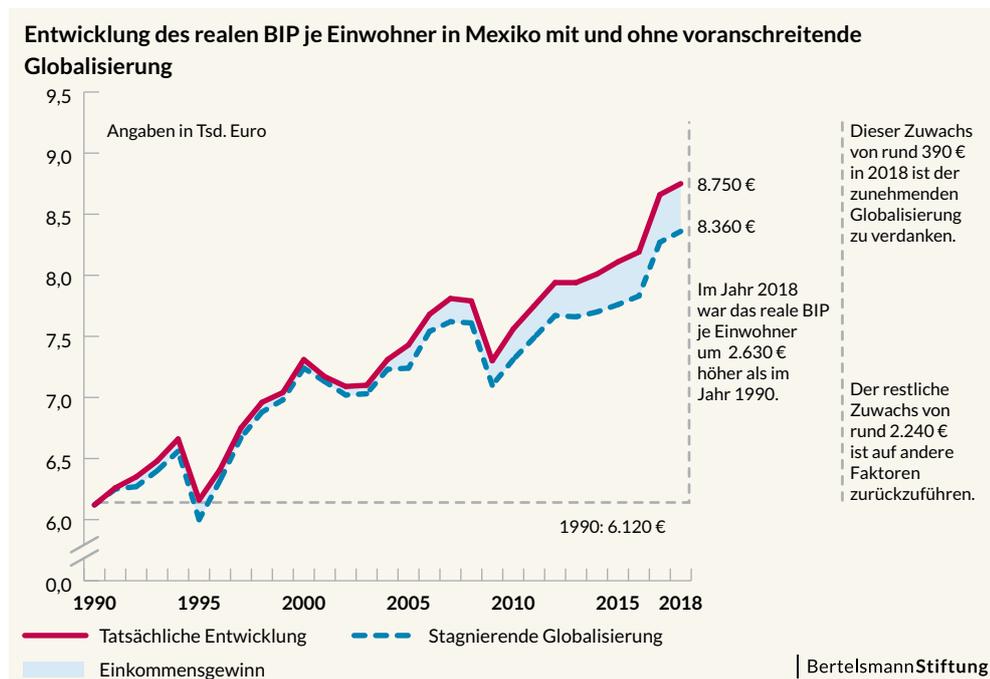
Im Ranking des Globalisierungsindex belegt Mexiko einen der hinteren Ränge. Zwar erlebte das Land von 2004 bis 2015 einen Globalisierungsschub, die Pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes sind jedoch durch die erst spät zunehmende globale Verflechtung eher gering.



Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	33	34	37	38	38	41	37	37	36	36	36	35	36	36
Wirtschaft	26	23	22	22	22	27	26	24	23	21	21	18	20	20
Soziales	37	38	41	41	42	44	45	47	47	48	50	50	52	51
Politik	52	61	81	81	82	83	65	65	65	66	66	67	67	68
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	71	71	71	71	71	71	71	71	70	70	70	70	70	69
Sozial	51	54	54	53	55	54	56	56	59	60	60	61	62	64

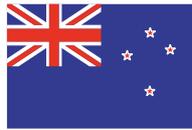
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	36	41	39	40	40	42	43	43	44	44	45	46	47	47	47
Wirtschaft	21	29	25	27	27	28	31	31	32	32	35	34	35	35	35
Soziales	51	52	53	51	51	53	52	52	51	51	51	51	50	50	50
Politik	67	67	67	69	68	70	70	70	70	70	69	80	80	80	80
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	70	70	70	70	70
Sozial	64	65	65	65	66	67	67	68	72	71	73	76	77	75	80



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

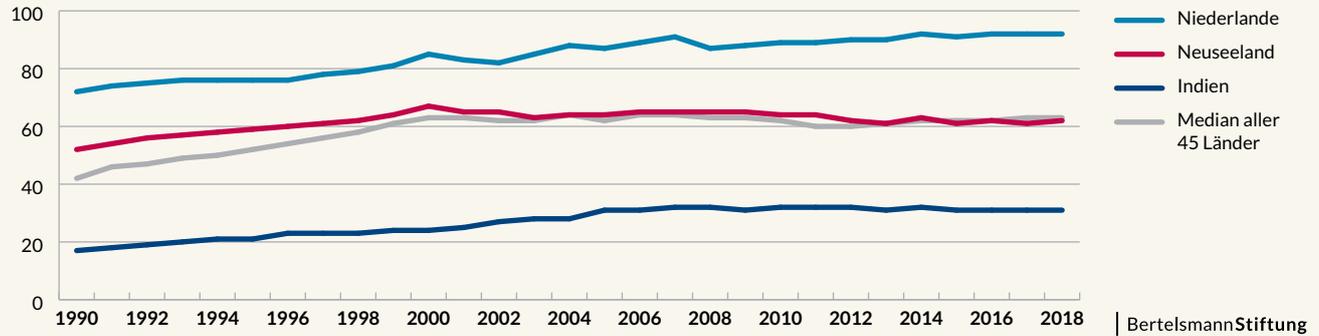
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
38.	Mexiko	173
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.25 Neuseeland



Nach einem anfänglichen Globalisierungsschub hat sich die Vernetzung Neuseelands seit 2000 kaum verändert. Das Land belegt im Globalisierungsindex und bei den Pro-Kopf-Einkommensgewinnen einen mittleren Platz.

Globalisierungsindex für Neuseeland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

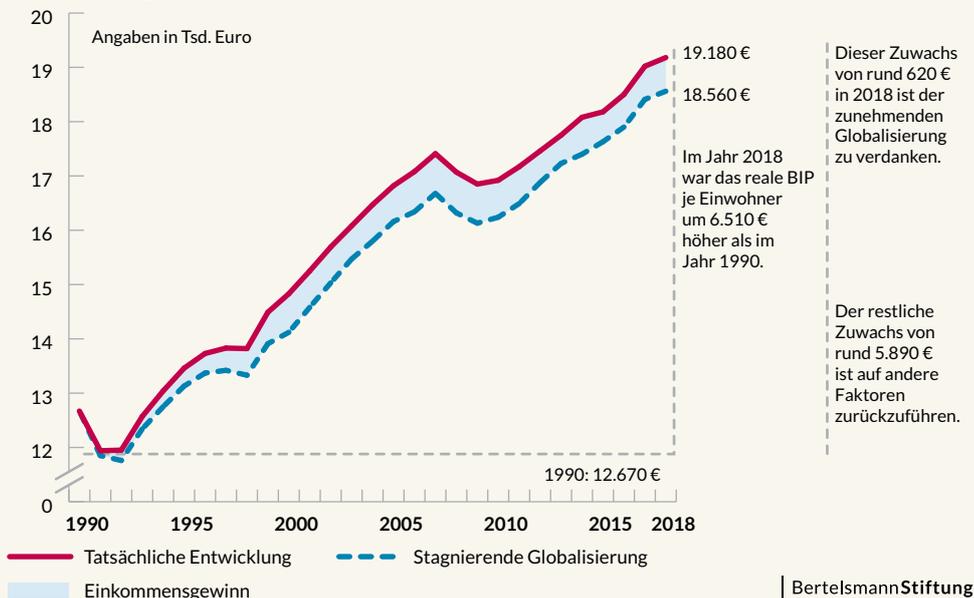


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	52	54	56	57	58	59	60	61	62	64	67	65	65	63
Wirtschaft	45	47	49	49	50	50	51	52	55	56	59	56	55	54
Soziales	62	62	63	65	69	70	71	72	74	77	78	78	78	78
Politik	62	65	71	74	74	76	74	74	72	75	80	80	79	76
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	77	77	77	77	77	77	77	76	76	76	76	75	76	76
Sozial	68	68	68	69	70	70	71	73	72	75	76	78	78	78

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	64	64	65	65	65	65	64	64	62	61	63	61	62	61	62
Wirtschaft	56	55	57	56	57	56	54	55	51	49	53	49	50	50	50
Soziales	78	78	78	78	78	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77
Politik	76	76	76	79	79	80	80	79	79	79	80	80	81	81	81
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	76	76	76	76	76	76	77	77	76	76	76	76	76	76	76
Sozial	79	80	81	81	82	83	83	83	83	84	84	85	85	86	87

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Neuseeland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

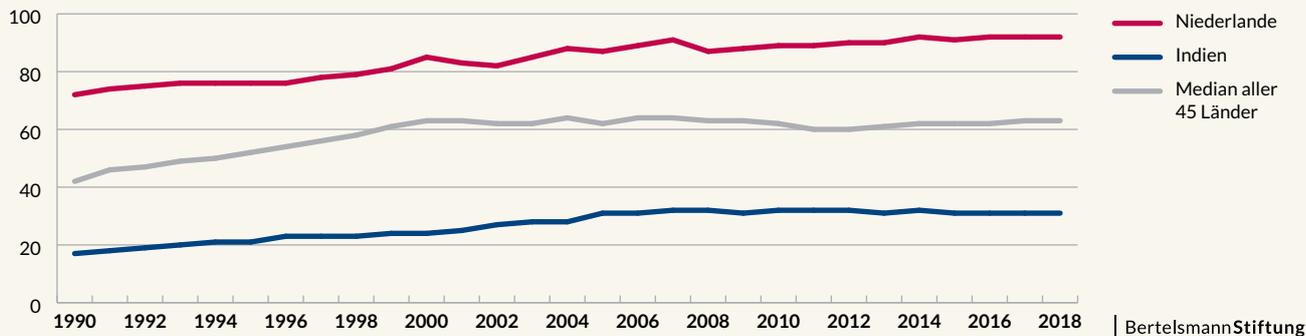
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
22.	Neuseeland	551
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.26 Niederlande



Die Niederlande sind die am stärksten globalisierte Volkswirtschaft des Reports. Alle gesellschaftlichen Bereiche des Landes sind eng mit der Welt verflochten. Das hohe Ausgangsniveau der Niederlande führt zu hohen Pro-Kopf-Einkommensgewinnen.

Globalisierungsindex für die Niederlande im Vergleich zu Indien (niedrigster Wert 2018)

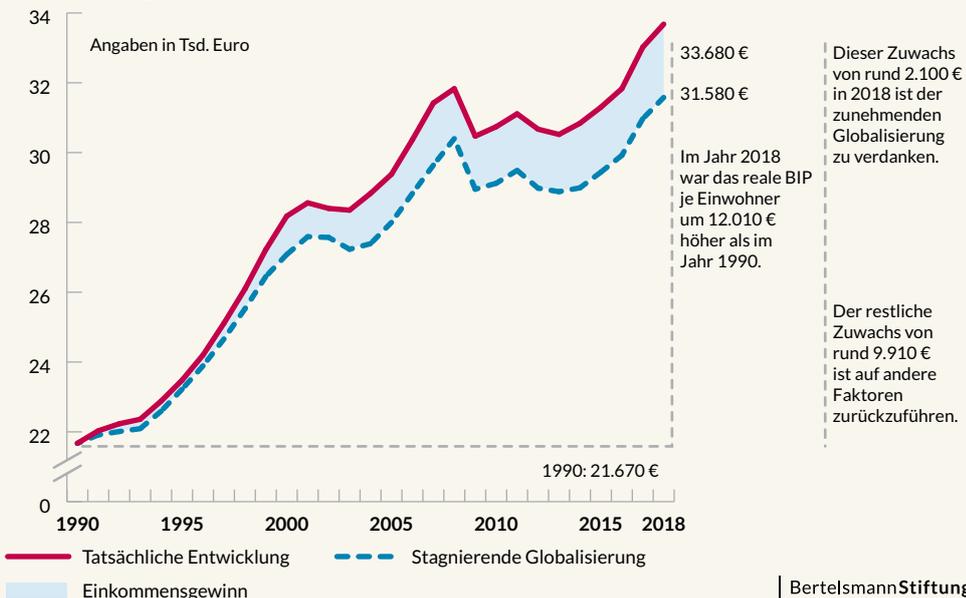


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	72	74	75	76	76	76	76	78	79	81	85	83	82	85
Wirtschaft	66	67	66	67	67	65	67	70	72	73	79	76	74	79
Soziales	80	82	85	85	86	87	87	87	89	93	93	93	93	94
Politik	82	88	94	95	95	96	92	92	92	94	95	96	93	93
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	67	66	67	67	67	67	66	67	66	66	66	66	66	65
Sozial	73	73	74	74	73	75	76	77	79	82	83	83	84	85

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	88	87	89	91	87	88	89	89	90	90	92	91	92	92	92
Wirtschaft	85	84	85	87	81	84	85	85	86	85	88	88	88	89	89
Soziales	94	95	95	95	96	95	96	97	97	97	97	97	97	97	97
Politik	92	91	93	96	95	94	94	93	94	94	97	97	97	97	97
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	65	66	66	65	65	66	65	66	66	66	67	67	67	67	67
Sozial	85	87	88	89	90	90	90	91	90	90	89	89	89	89	90

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in den Niederlanden mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

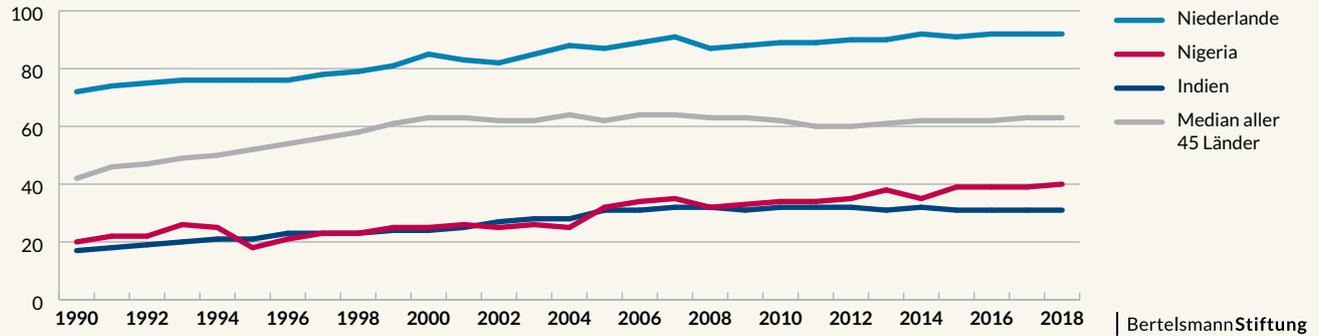
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
6.	Niederlande	1.167
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.27 Nigeria



Nigeria gehört zu den am schwächsten globalisierten Volkswirtschaften des Reports. Seit 2004 öffnet sich die Wirtschaft des Landes kontinuierlich. Sie ist jedoch dennoch im internationalen Vergleich wenig offen. Entsprechend niedrig sind auch die Pro-Kopf-Einkommensgewinne durch die Globalisierung.

Globalisierungsindex für Nigeria im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

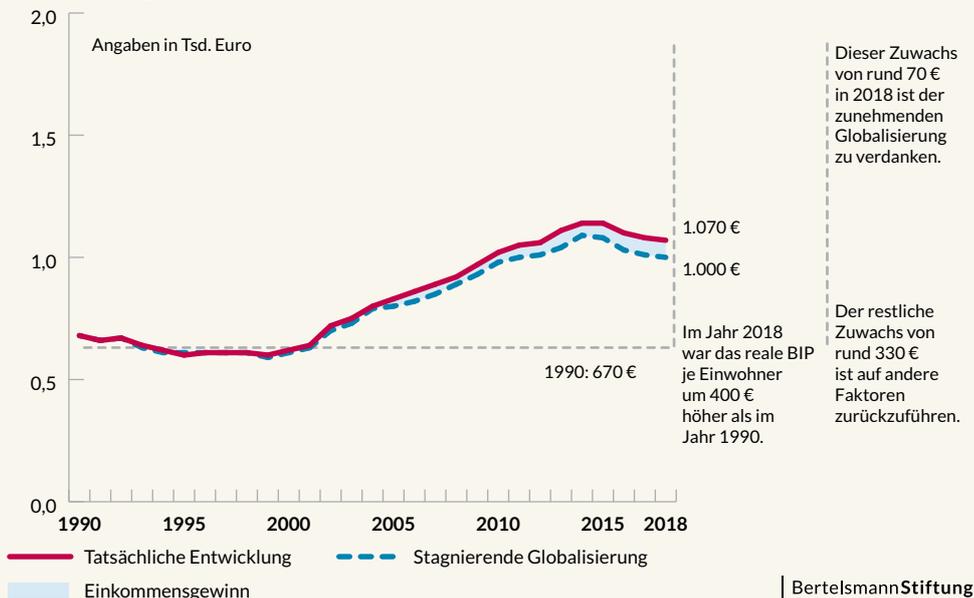


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	20	22	22	26	25	18	21	23	23	25	25	26	25	26
Wirtschaft	10	11	11	17	15	4	7	12	10	13	12	12	11	12
Soziales	7	8	8	7	5	4	5	5	9	12	11	12	14	16
Politik	63	67	70	72	74	74	75	76	76	77	79	80	79	81
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	83	83	83	83	84	84	84	84	84	84	83	83	83	83
Sozial	22	23	21	22	22	22	23	22	23	22	22	23	24	27

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	25	32	34	35	32	33	34	34	35	38	35	39	39	39	40
Wirtschaft	8	19	22	21	15	15	16	16	16	21	16	22	24	23	25
Soziales	19	22	24	26	30	36	38	39	40	40	41	40	38	39	39
Politik	81	82	83	83	83	84	84	85	86	85	85	86	86	85	85
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	83	84	85	85	85	86	86	87	86	87	87	83	83	83	83
Sozial	28	29	30	29	32	34	35	35	34	35	35	37	38	41	41

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Nigeria mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

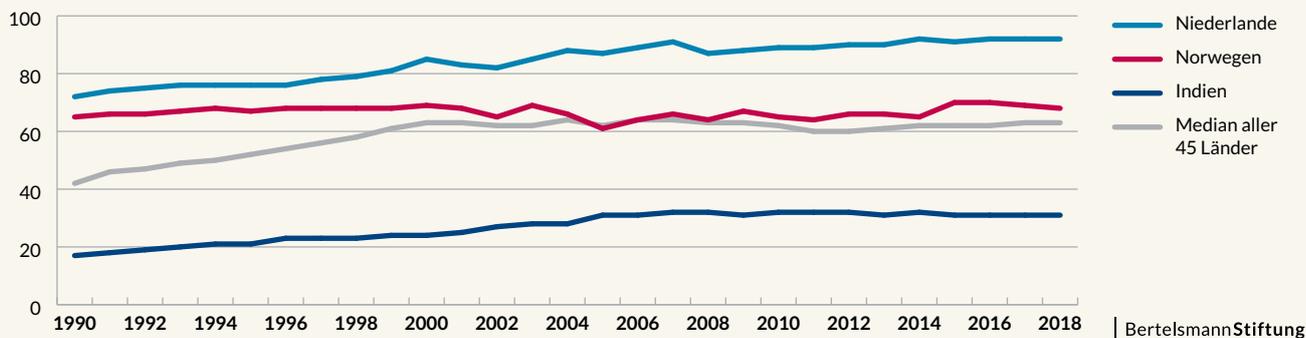
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.28 Norwegen



Im Globalisierungsindex liegt Norwegen im oberen Mittelfeld. Das Land hat seine weltweite Vernetzung dabei seit 1990 kaum ausgebaut. Eine Steigerung der sozialen und politischen Globalisierung wurde durch einen Rückgang in der wirtschaftlichen Globalisierung ausgeglichen. Entsprechend gering fallen die Pro-Kopf-Einkommensgewinne aus.

Globalisierungsindex für Norwegen im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

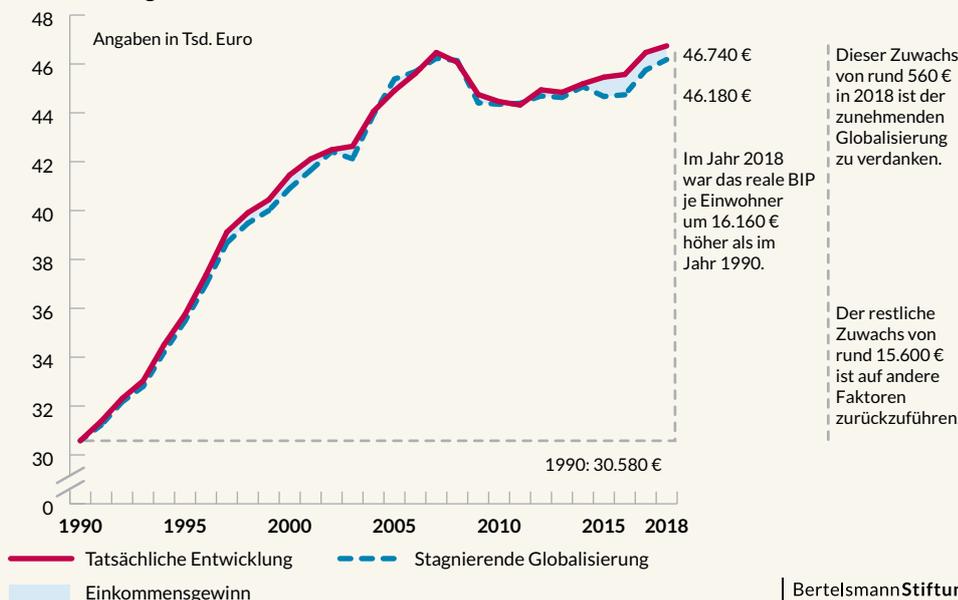


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	65	66	66	67	68	67	68	68	68	68	69	68	65	69
Wirtschaft	57	57	55	56	56	55	55	56	56	55	56	54	49	55
Soziales	75	76	77	78	79	80	83	84	84	87	89	90	91	90
Politik	77	86	87	89	91	90	91	91	89	88	89	89	89	88
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	87	87	87	87	87	87	87	87	86	86	86	86	87	85
Sozial	76	77	77	77	78	77	79	80	81	83	84	86	87	87

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	66	61	64	66	64	67	65	64	66	66	65	70	70	69	68
Wirtschaft	49	43	47	50	46	50	48	46	49	49	47	55	55	54	52
Soziales	92	89	90	91	91	91	91	91	91	91	92	91	92	92	92
Politik	88	88	89	91	92	93	92	92	93	93	93	94	94	93	93
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	85	86	85	85	84	84	83	85	85	84	86	86	86	86	86
Sozial	88	89	89	90	90	91	91	92	92	92	92	92	92	92	93

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Norwegen mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

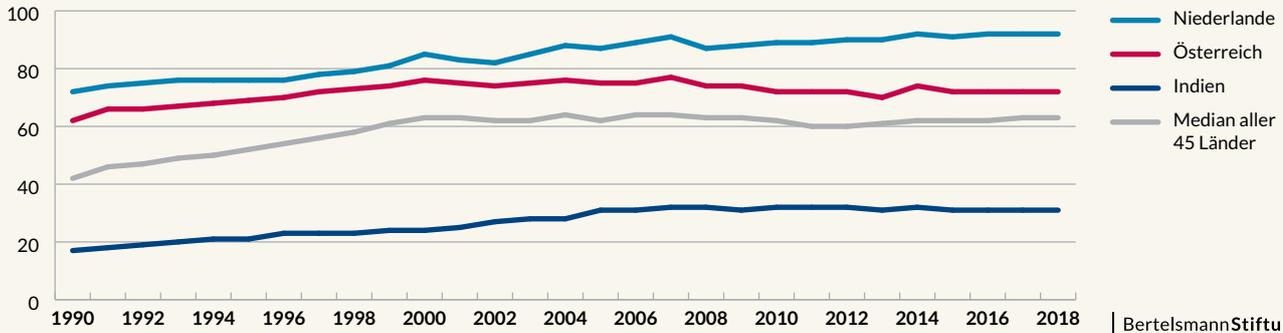
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
33.	Norwegen	287
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.29 Österreich



Österreich schneidet im Ranking des Globalisierungsindex gut ab. Das Ausmaß der Vernetzung des Jahres 2007 wurde später jedoch nicht mehr erreicht. Durch die wirtschaftliche Öffnung in den 90er Jahren erzielt das Land durch die Globalisierung gute Pro-Kopf-Einkommensgewinne.

Globalisierungsindex für Österreich im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

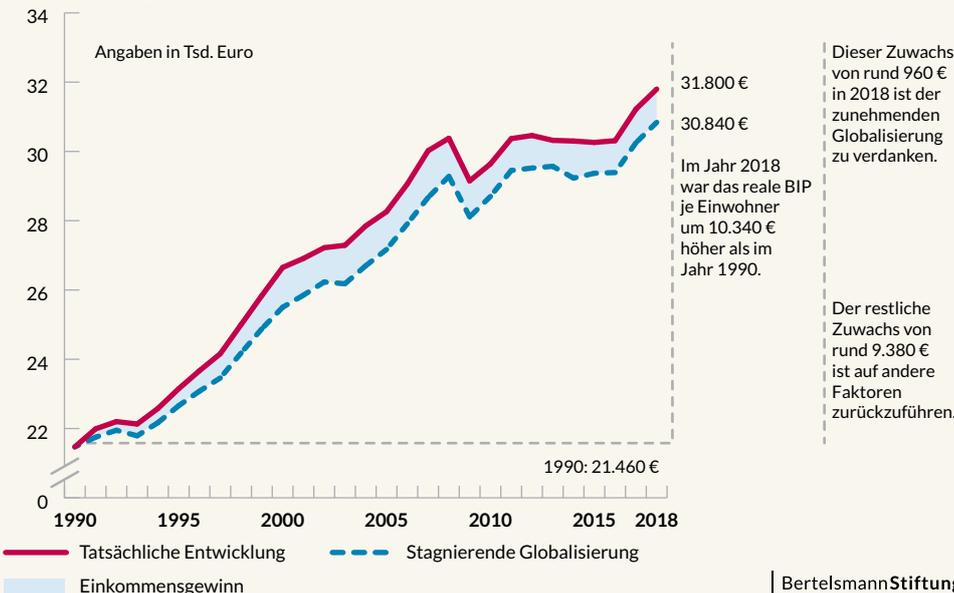


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	62	66	66	67	68	69	70	72	73	74	76	75	74	75
Wirtschaft	49	50	49	50	51	52	53	56	57	59	62	60	59	61
Soziales	86	88	89	90	91	92	94	94	94	96	97	97	95	96
Politik	80	91	93	95	96	97	97	97	98	98	98	98	98	98
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	77	77	78	78	78	78	77	77	77	78	78	77	77	76
Sozial	69	69	70	69	70	70	73	74	73	73	76	77	77	79

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	76	75	75	77	74	74	72	72	72	70	74	72	72	72	72
Wirtschaft	62	60	60	62	58	57	56	55	55	52	58	55	56	56	56
Soziales	96	97	97	98	98	98	98	98	98	98	97	96	96	96	96
Politik	97	97	98	98	98	98	97	98	98	98	96	97	97	97	97
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	76	76	77	78	78	79	78	79	80	80	81	80	80	80	80
Sozial	80	81	82	83	83	82	83	84	85	87	87	87	87	88	89

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Österreich mit und ohne voranschreitende Globalisierung



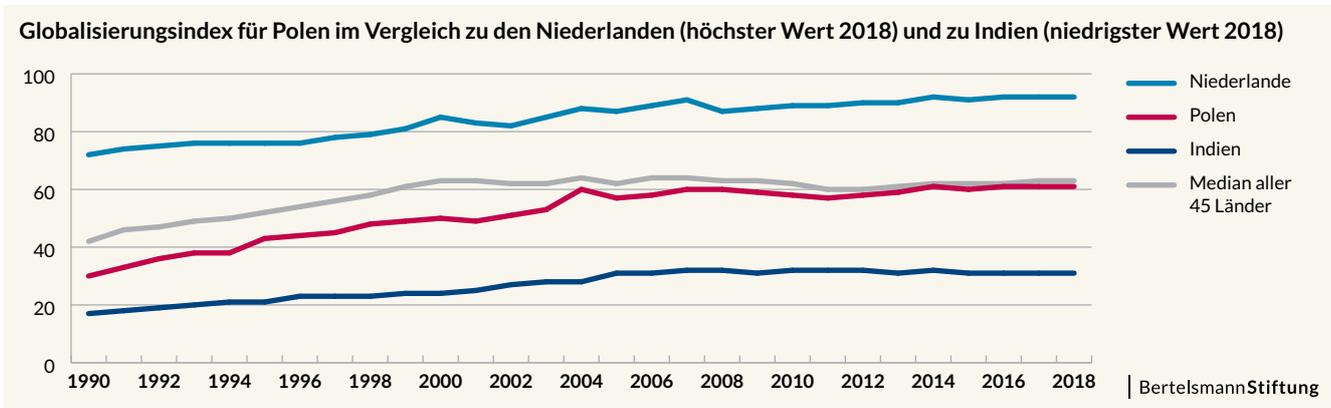
Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
12.	Österreich	870
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.30 Polen



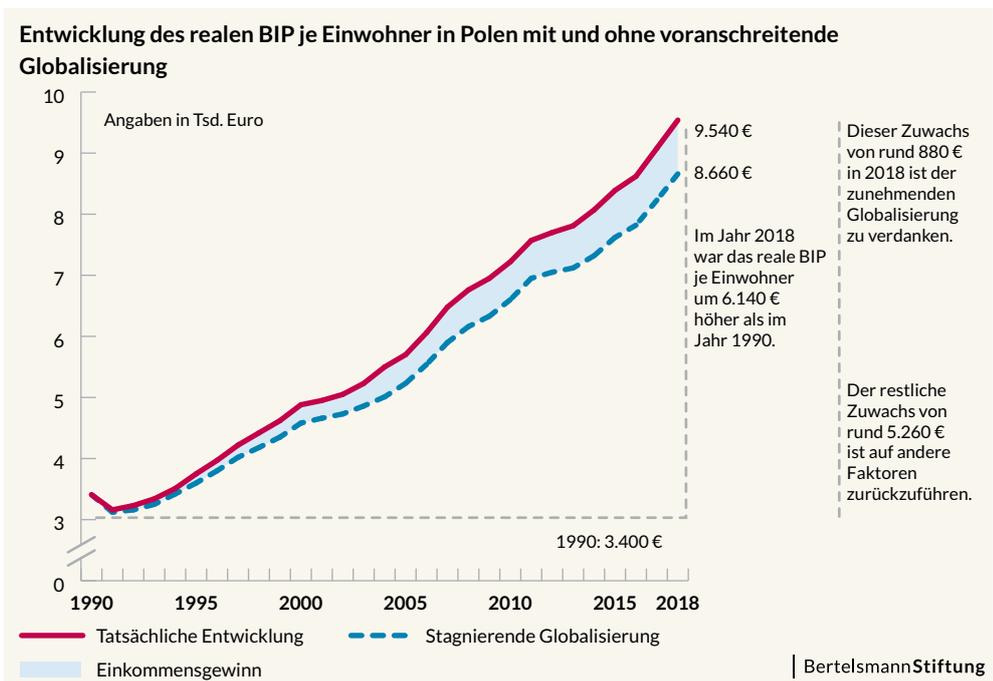
Polen ist international durchschnittlich globalisiert. Bis zum Beitritt zur EU 2004 steigerte das Land kontinuierlich seine Vernetzung, bis der Globalisierungsindex stagnierte. Die Pro-Kopf-Einkommensgewinne durch die Globalisierung sind moderat.



Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	30	33	36	38	38	43	44	45	48	49	50	49	51	53
Wirtschaft	16	14	14	12	11	18	19	20	23	25	28	25	28	32
Soziales	36	51	65	67	67	71	73	75	78	78	76	76	76	77
Politik	67	71	73	84	88	89	90	91	90	91	92	92	92	93
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	62	63	63	64	64	64	64	65	66	67	68	68	68	68
Sozial	64	64	64	64	64	65	66	67	68	68	67	68	69	70

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	60	57	58	60	60	59	58	57	58	59	61	60	61	61	61
Wirtschaft	42	37	37	41	40	40	40	38	39	41	43	43	43	44	44
Soziales	81	81	83	82	83	82	83	83	83	83	84	85	84	84	84
Politik	93	93	94	95	95	95	90	90	89	90	89	90	90	90	90
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	68	69	68	69	69	70	69	70	71	71	72	72	72	72	72
Sozial	71	73	75	77	79	79	79	80	80	80	81	83	84	85	86



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

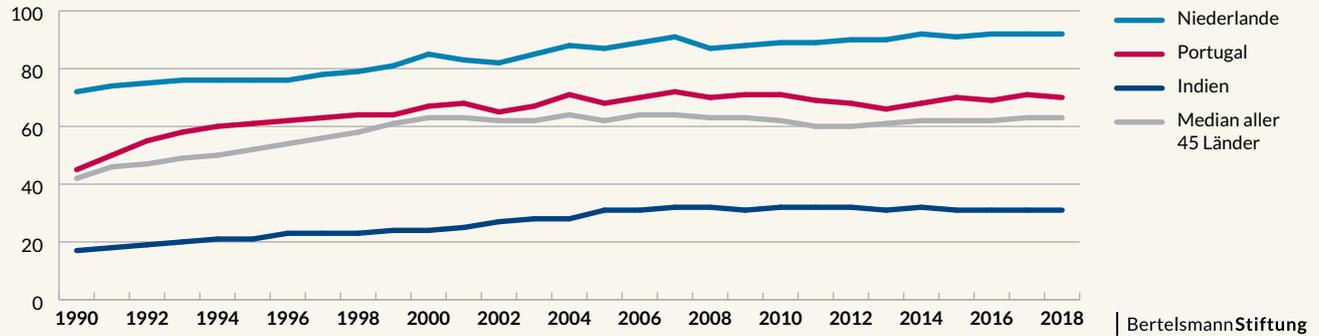
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
27.	Polen	445
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.31 Portugal



Bis 2007 öffnete sich Portugal in allen gesellschaftlichen Bereichen. Entsprechend gut ist das Land im Globalisierungsindex platziert. Seitdem stagniert die Vernetzung Portugals. Durch die frühe Öffnung schneidet das Land bei den Pro-Kopf-Einkommensgewinnen gut ab.

Globalisierungsindex für Portugal im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

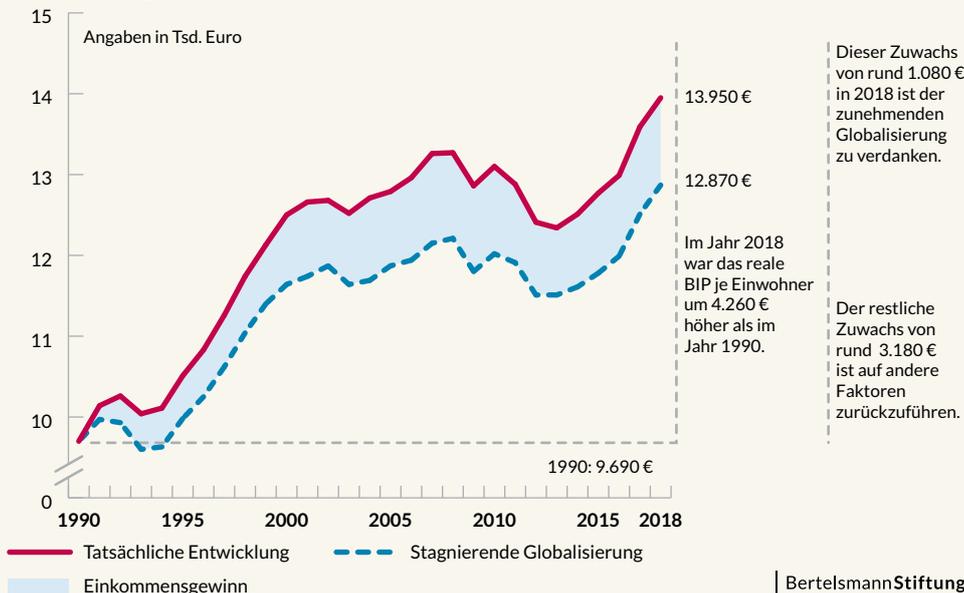


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	45	50	55	58	60	61	62	63	64	64	67	68	65	67
Wirtschaft	44	44	44	47	49	50	51	52	53	53	56	57	53	56
Soziales	38	56	60	62	63	66	67	69	70	72	73	73	73	73
Politik	53	62	83	88	89	88	90	90	90	89	93	94	93	94
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	79	78	77	78	78	77	78	77	77	75	76	76	75	76
Sozial	67	69	69	69	68	68	69	70	71	73	72	73	74	75

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	71	68	70	72	70	71	71	69	68	66	68	70	69	71	70
Wirtschaft	57	53	57	58	56	57	57	54	53	51	54	56	56	56	55
Soziales	90	90	90	91	90	90	90	88	88	88	88	88	89	90	90
Politik	92	90	91	95	95	95	95	95	94	89	91	91	91	94	94
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	76	75	76	77	77	78	79	79	78	79	80	79	79	79	79
Sozial	76	76	77	79	80	79	80	80	79	79	81	83	84	85	86

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Portugal mit und ohne voranschreitende Globalisierung



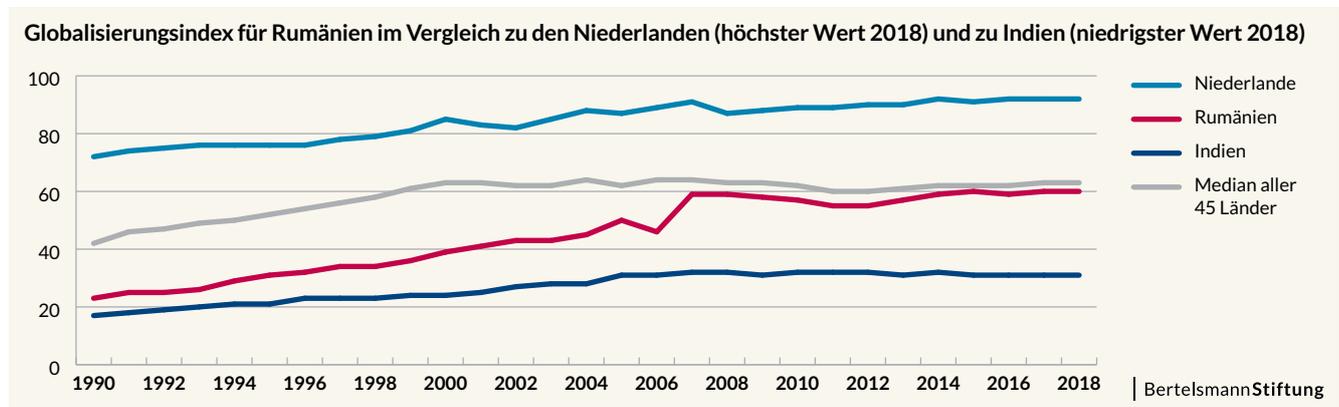
Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
13.	Portugal	825
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.32 Rumänien



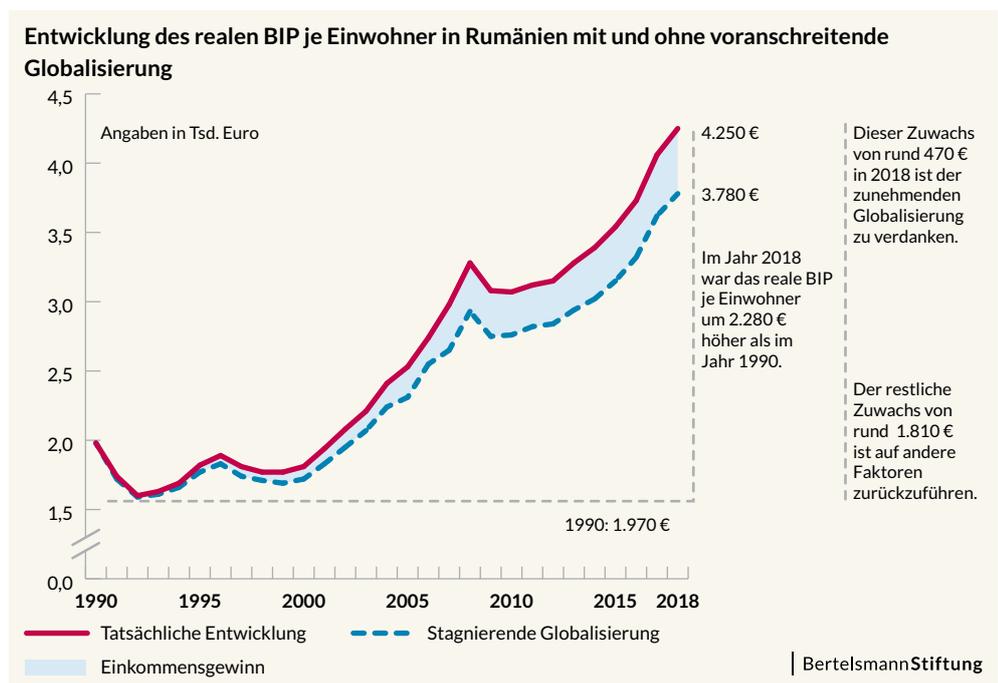
Rumänien war 1990 kaum mehr globalisiert als Indien. Seitdem stieg der Globalisierungsindex bis 2007 stark an und stagnierte in der Folge etwas unterhalb des internationalen Durchschnitts. Wegen der niedrigen Ausgangsniveaus sind die Pro-Kopf-Einkommensgewinne von Rumänien gering.



Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	23	25	25	26	29	31	32	34	34	36	39	41	43	43
Wirtschaft	18	15	15	13	14	13	13	14	14	17	20	23	24	25
Soziales	17	17	16	16	19	34	38	42	43	45	51	48	52	52
Politik	43	65	64	73	81	84	85	86	85	85	86	87	89	89
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	63	65	66	67	68	68	69	71	73	74	74	73	73	74
Sozial	58	58	58	59	59	59	60	62	62	63	63	64	64	65

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	45	50	46	59	59	58	57	55	55	57	59	60	59	60	60
Wirtschaft	28	36	28	44	43	43	41	38	38	41	45	46	46	46	46
Soziales	52	52	54	70	71	71	69	69	70	70	70	70	70	70	70
Politik	90	90	91	93	92	91	91	91	90	90	90	90	90	90	90
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	75	75	75	75	76	77	78	77	77	79	79	79	79	79	79
Sozial	66	67	67	68	70	70	70	70	71	72	72	72	73	75	77



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

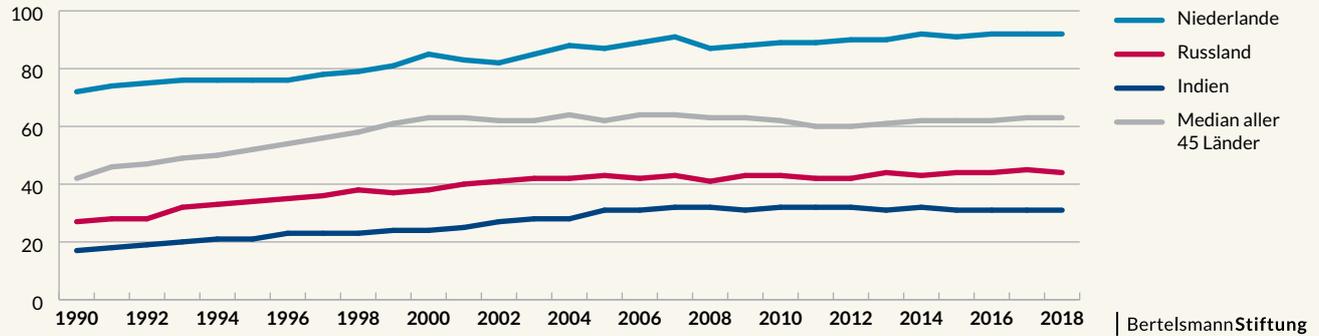
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
35.	Rumänien	207
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.33 Russland



Russland liegt im Globalisierungsindex auf einem hinteren Rang. Nach einer leichten Öffnung in den 1990ern stagniert die internationale Verflechtung seit 2002. Die Pro-Kopf-Einkommensgewinne sind daher sowie aufgrund des geringen Ausgangsniveaus der Pro-Kopf-Einkommen gering.

Globalisierungsindex für Russland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

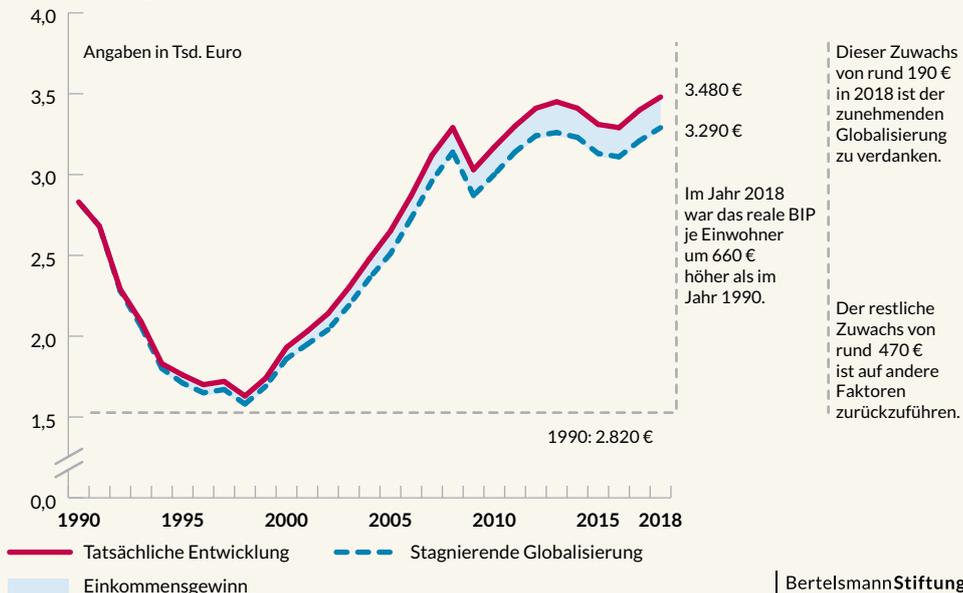


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	27	28	28	32	33	34	35	36	38	37	38	40	41	42
Wirtschaft	11	11	11	11	11	13	13	13	16	15	11	13	15	16
Soziales	38	38	38	43	45	47	49	50	53	51	66	70	71	71
Politik	67	68	71	83	85	87	89	90	88	89	90	91	92	92
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	61	61	61	62	62	63	63	64	63	64	64	65	65	65
Sozial	60	60	60	61	60	60	61	61	61	61	62	64	65	65

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	42	43	42	43	41	43	43	42	42	44	43	44	44	45	44
Wirtschaft	16	17	16	17	14	17	18	17	17	19	19	20	21	21	20
Soziales	72	71	72	71	71	71	67	67	68	68	68	67	67	67	67
Politik	92	92	92	93	93	93	93	93	92	92	92	92	93	93	93
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	66	66	66	67	66	67	67	66	66	67	67	67	68	68	68
Sozial	67	68	68	71	71	70	72	73	75	76	77	77	77	78	79

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Russland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

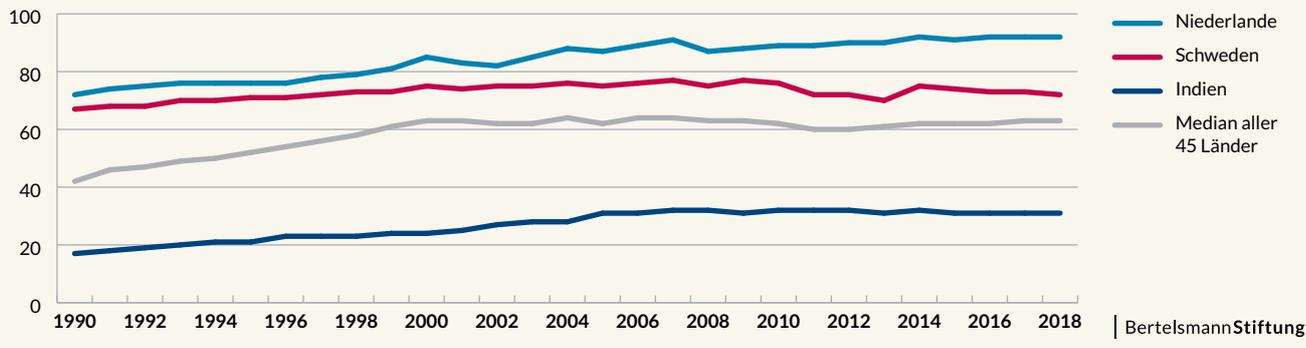
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.34 Schweden



Schweden belegt im Ranking des Globalisierungsindex einen vorderen Platz. Das Land belegte schon 1990 in allen Bereichen der Globalisierung Spitzenpositionen und konnte die globale Vernetzung seitdem leicht steigern. Die Pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes liegen im vorderen Mittelfeld.

Globalisierungsindex für Schweden im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

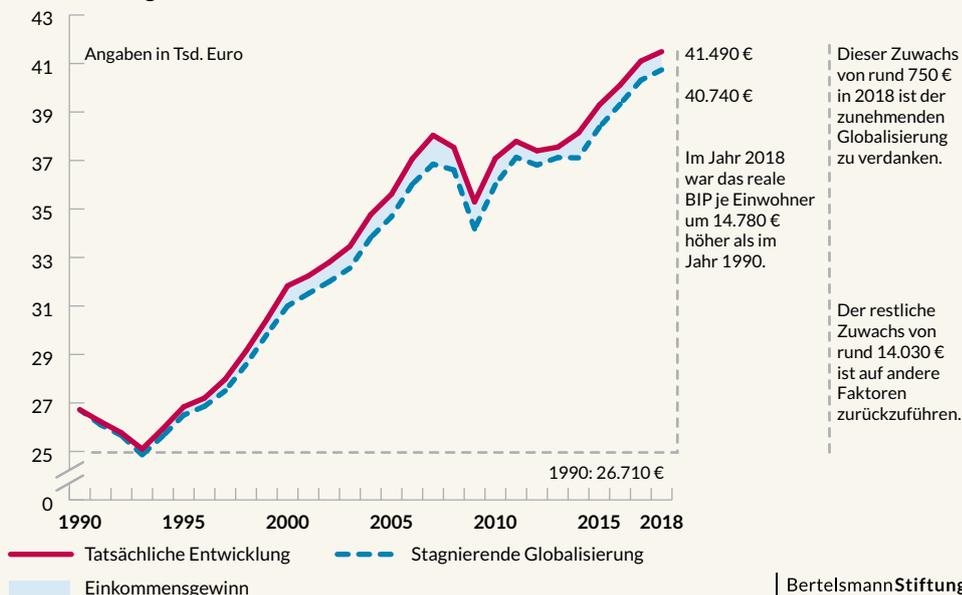


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	67	68	68	70	70	71	71	72	73	73	75	74	75	75
Wirtschaft	56	56	55	57	57	58	57	59	59	60	63	61	62	63
Soziales	80	81	81	82	83	83	86	88	90	90	90	91	92	92
Politik	85	94	94	95	98	98	96	97	97	96	97	97	96	97
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	84	83	84	84	83	84	83	84	84	84	85	85	84	84
Sozial	79	79	79	77	78	78	78	80	81	83	84	86	89	90

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	76	75	76	77	75	77	76	72	72	70	75	74	73	73	72
Wirtschaft	63	62	63	65	62	66	65	58	58	55	63	61	59	59	59
Soziales	92	92	92	92	92	91	91	91	90	90	90	89	89	89	89
Politik	98	98	98	97	97	96	96	96	96	96	97	98	98	98	98
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	84	85	86	86	87	87	87	87	88	88	88	89	89	89	89
Sozial	91	91	92	91	92	92	91	92	92	91	91	91	91	91	92

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Schweden mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

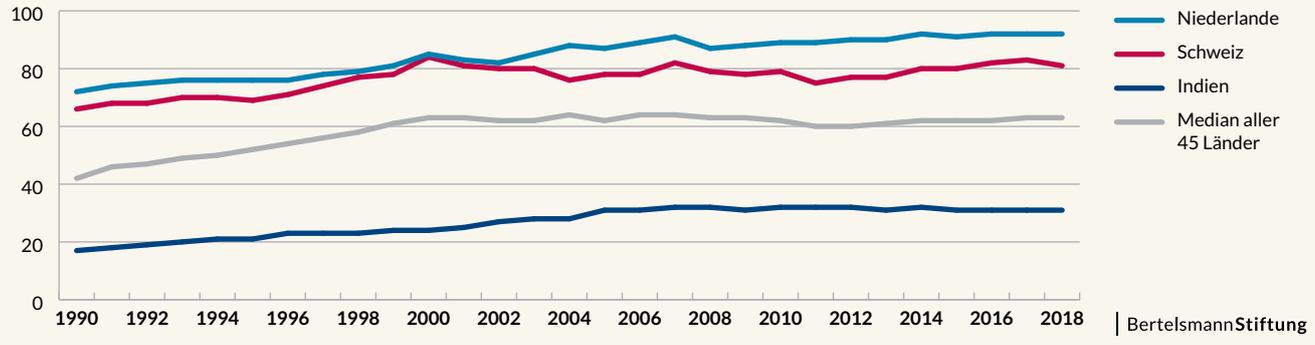
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
19.	Schweden	699
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.35 Schweiz



Kaum eine Volkswirtschaft ist so stark globalisiert wie die Schweiz. Von einer guten Position aus öffnete sich das Land in den 1990er Jahren weiter. Deshalb und aufgrund der wirtschaftlichen Ausgangslage belegt das Land einen Spitzenplatz bei den Pro-Kopf-Einkommensgewinnen. Nur Japan konnte stärker von der Globalisierung profitieren.

Globalisierungsindex für die Schweiz im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

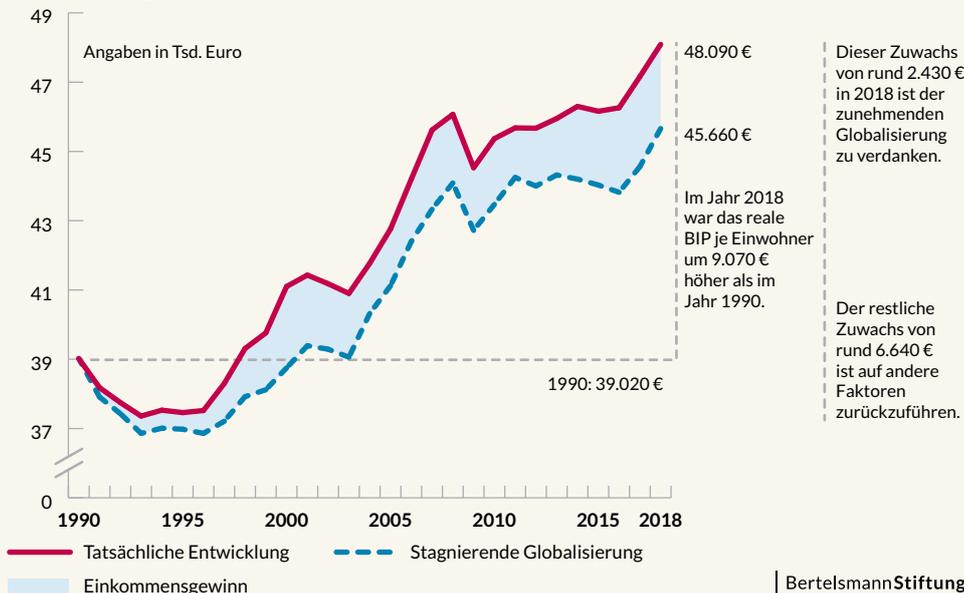


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	66	68	68	70	70	69	71	74	77	78	84	81	80	80
Wirtschaft	55	55	55	55	55	55	57	62	65	67	76	72	70	69
Soziales	87	89	89	90	91	92	93	94	96	100	98	98	99	99
Politik	74	85	87	91	91	91	92	92	92	91	92	92	92	92
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	79	79	79	79	80	80	80	80	79	80	80	80	80	80
Sozial	74	73	73	73	73	73	73	74	76	77	79	80	81	82

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	76	78	78	82	79	78	79	75	77	77	80	80	82	83	81
Wirtschaft	64	66	67	72	68	67	68	62	65	64	69	70	73	75	72
Soziales	99	99	98	99	99	98	98	98	98	97	97	97	96	96	96
Politik	92	92	93	93	93	94	93	93	94	94	94	95	95	95	95
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	80	80	80	81	81	81	81	81	82	81	82	82	83	83	83
Sozial	82	83	84	85	86	86	86	87	87	87	88	88	88	89	89

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in der Schweiz mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

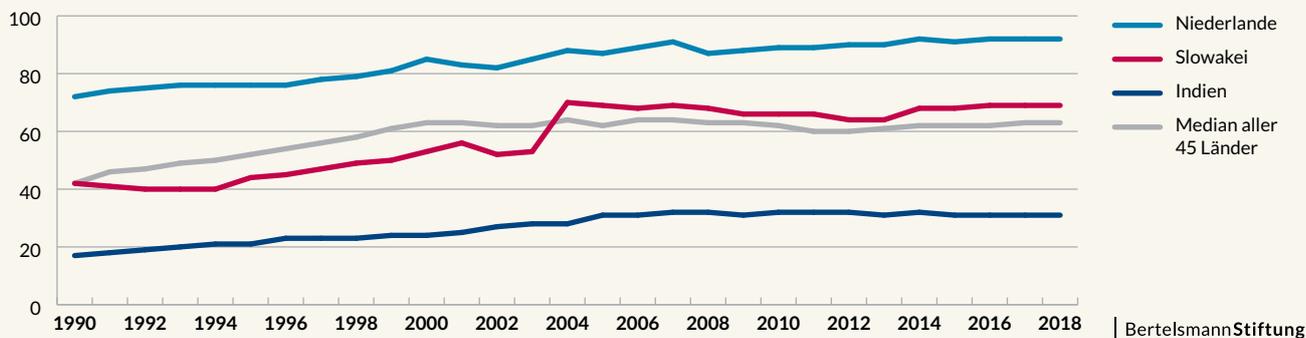
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.36 Slowakei



Die Slowakei ist international stärker vernetzt als die Mehrheit der Reportländer. Nach einer Öffnung in den 90er Jahren erfuhr die Wirtschaft des Landes mit dem Eintritt in die EU einen weiteren Globalisierungsschub. Die durch die Globalisierung erzeugten Pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes liegen im internationalen Mittelfeld.

Globalisierungsindex für die Slowakei im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

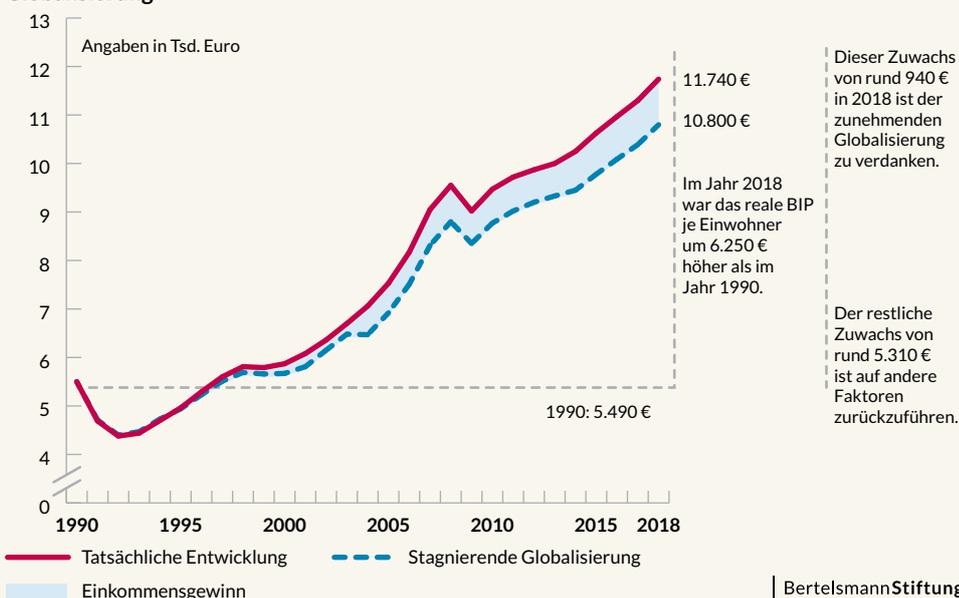


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	42	41	40	40	40	44	45	47	49	50	53	56	52	53
Wirtschaft	32	31	30	29	28	27	29	30	33	34	38	42	35	35
Soziales	56	56	56	56	59	73	76	78	81	81	82	81	82	82
Politik	55	55	55	55	58	63	64	66	63	66	70	74	76	77
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	67	67	67	68	69	69	69	70	70	70	71	71	71	71
Sozial	61	62	62	62	62	63	64	65	65	64	64	64	69	71

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	70	69	68	69	68	66	66	66	64	64	68	68	69	69	69
Wirtschaft	62	59	58	58	55	53	53	52	50	49	56	57	58	58	57
Soziales	83	87	87	88	89	89	88	88	88	88	87	87	87	88	88
Politik	79	80	82	82	84	83	84	84	84	85	82	83	83	83	83
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	72	72	72	73	73	74	74	74	75	75	76	76	76	76	76
Sozial	71	72	74	77	77	77	76	76	77	77	78	78	79	80	80

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in der Slowakei mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

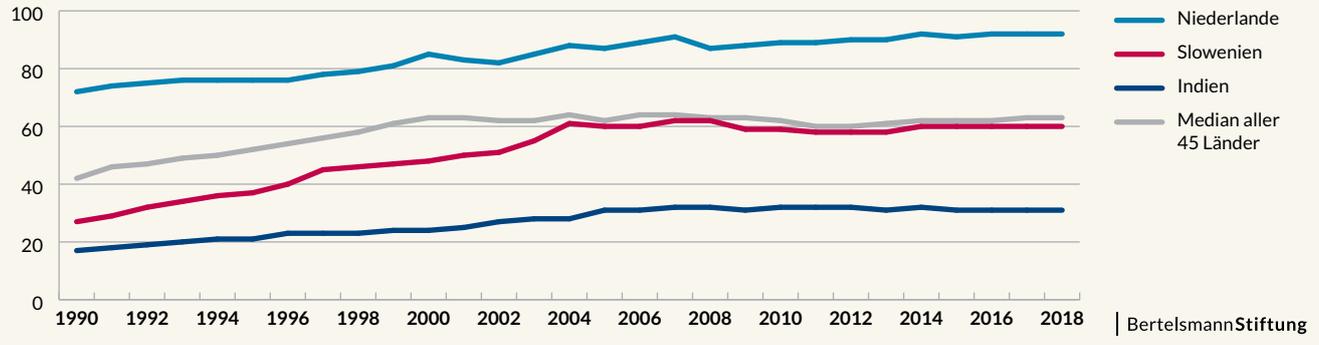
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
28.	Slowakei	442
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.37 Slowenien



Slowenien öffnete sich bis zum EU-Beitritt 2004 kontinuierlich. Seitdem stagniert der Globalisierungsindex im internationalen Mittelfeld. Die frühe Öffnung des Landes und das gute Ausgangsniveau des Einkommens pro Kopf führten zu starken Pro-Kopf-Einkommensgewinnen.

Globalisierungsindex für Slowenien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

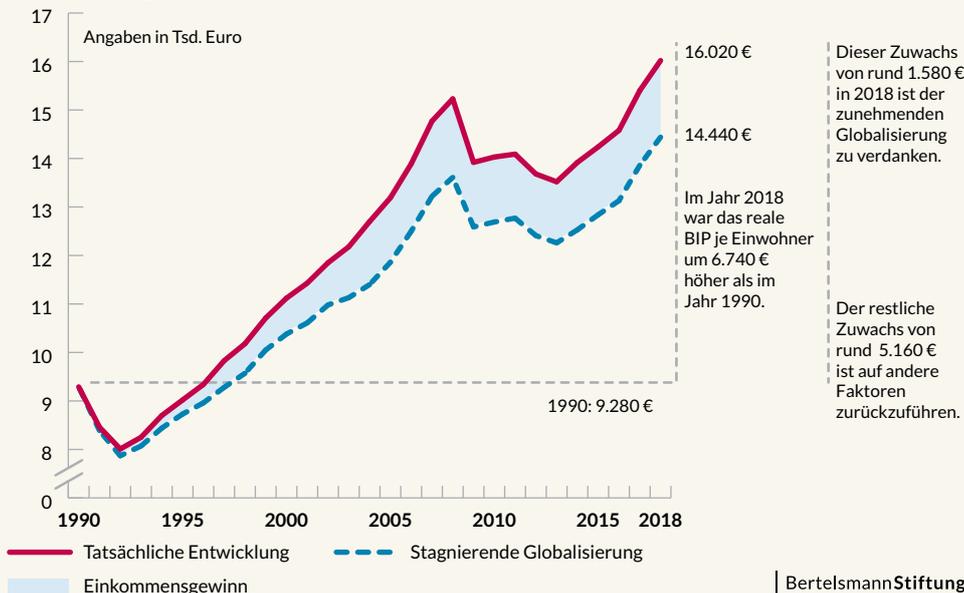


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	27	29	32	34	36	37	40	45	46	47	48	50	51	55
Wirtschaft	29	32	32	32	31	30	31	32	33	34	36	37	37	44
Soziales	45	45	45	57	61	62	71	72	71	71	69	72	72	72
Politik	4	4	18	16	27	31	34	55	60	62	65	67	70	72
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	75	75	75	74	74	74	74	73	74	74	76	75	75	75
Sozial	64	65	65	65	66	67	68	68	69	70	71	74	74	74

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	61	60	60	62	62	59	59	58	58	58	60	60	60	60	60
Wirtschaft	51	50	49	51	52	46	46	45	44	44	49	48	48	49	48
Soziales	76	75	76	76	77	76	76	76	76	76	75	75	75	74	74
Politik	75	75	76	79	80	81	81	82	83	83	82	82	82	82	82
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	75	75	75	75	75	76	77	76	77	78	78	78	78	78	78
Sozial	75	76	77	77	78	79	79	83	83	83	84	84	86	87	84

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Slowenien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



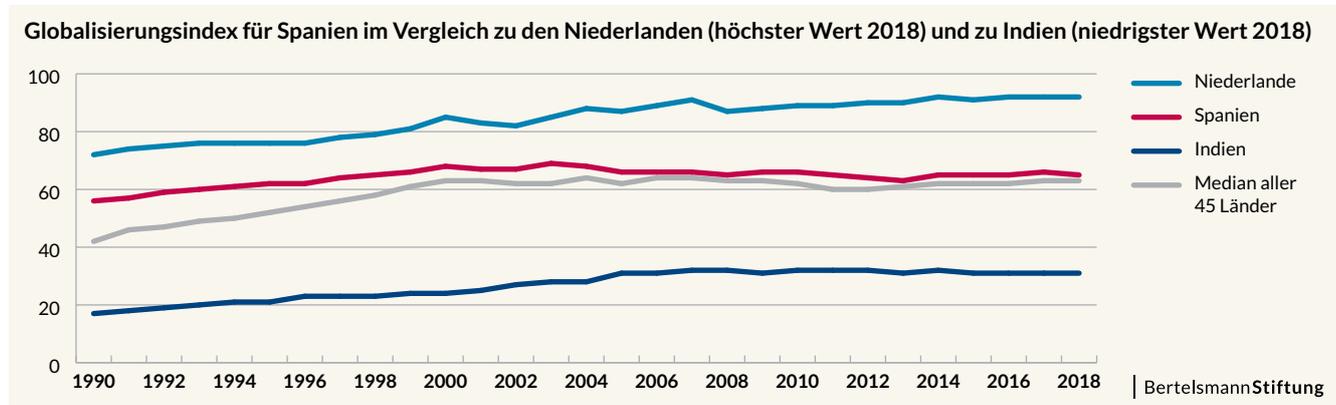
Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
9.	Slowenien	989
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.38 Spanien



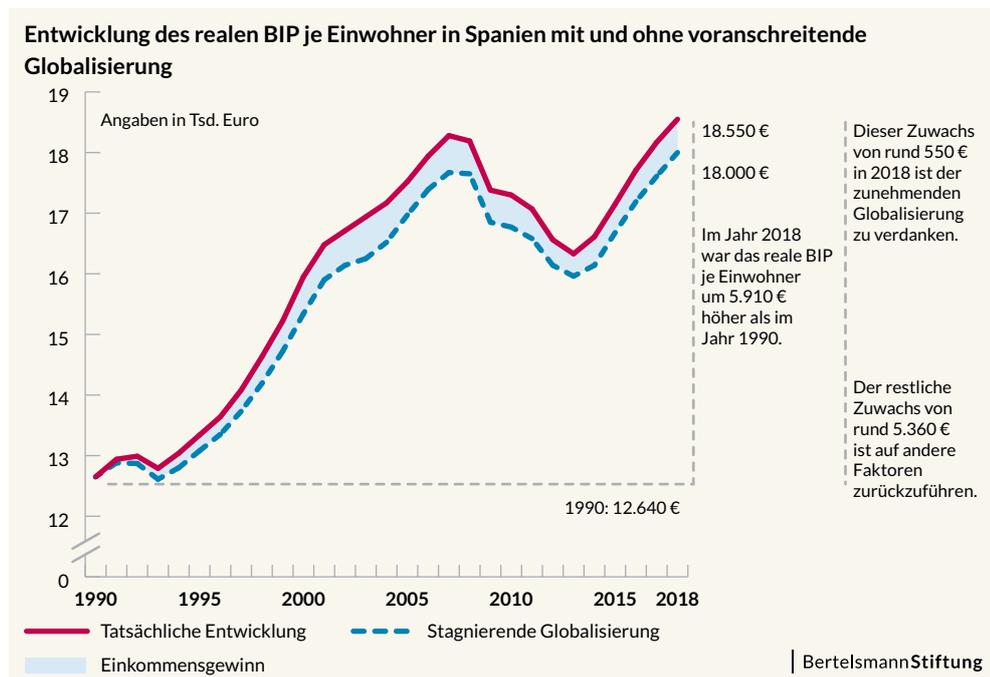
Nach einer sanften Öffnung Spaniens in den 90ern stagnierte die Globalisierung. Entsprechend liegen der spanische Globalisierungsindex und die aus der Globalisierung erzielten Pro-Kopf-Einkommensgewinne im internationalen Mittelfeld.



Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	56	57	59	60	61	62	62	64	65	66	68	67	67	69
Wirtschaft	44	44	45	46	46	47	48	49	51	52	54	52	52	55
Soziales	66	68	70	71	73	75	78	79	83	84	85	86	87	88
Politik	81	86	90	93	95	95	91	91	92	92	92	93	92	92
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	73	73	73	73	73	73	73	73	73	72	72	72	72	72
Sozial	66	65	65	64	64	65	66	67	68	69	73	75	75	78

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	68	66	66	66	65	66	66	65	64	63	65	65	65	66	65
Wirtschaft	53	49	48	49	46	47	47	46	45	44	47	46	47	48	47
Soziales	88	89	89	89	90	88	88	89	88	88	88	88	88	88	88
Politik	92	94	95	97	97	97	97	97	97	97	96	97	97	97	97
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	72	71	72	72	73	74	74	74	75	75	76	75	76	76	76
Sozial	80	81	82	83	83	81	80	80	79	78	81	82	83	85	85



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

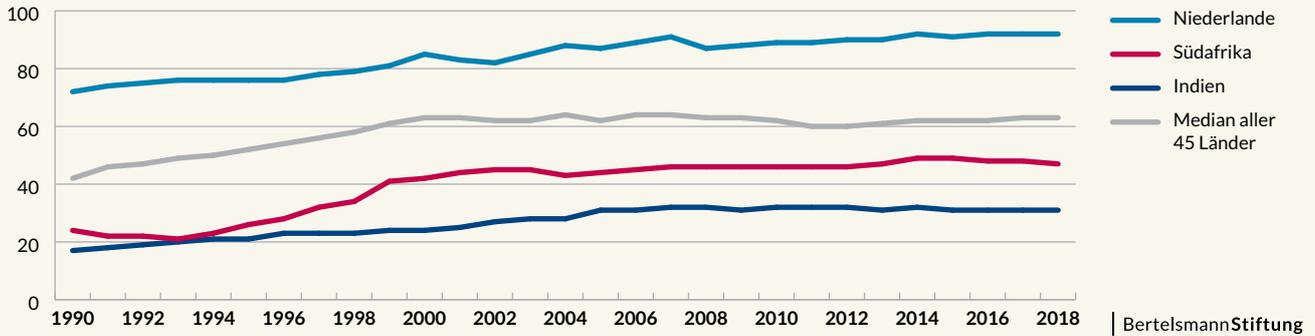
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
25.	Spanien	453
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.39 Südafrika



Nach dem Ende der Apartheid erlebte Südafrika einen starken Globalisierungsschub, konnte seine internationalen Verflechtungen aber seit der Jahrtausendwende nicht weiter ausbauen. Sowohl im Globalisierungsindex als auch in den Pro-Kopf-Einkommengewinnen belegt das Land einen der hinteren Plätze.

Globalisierungsindex für Südafrika im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

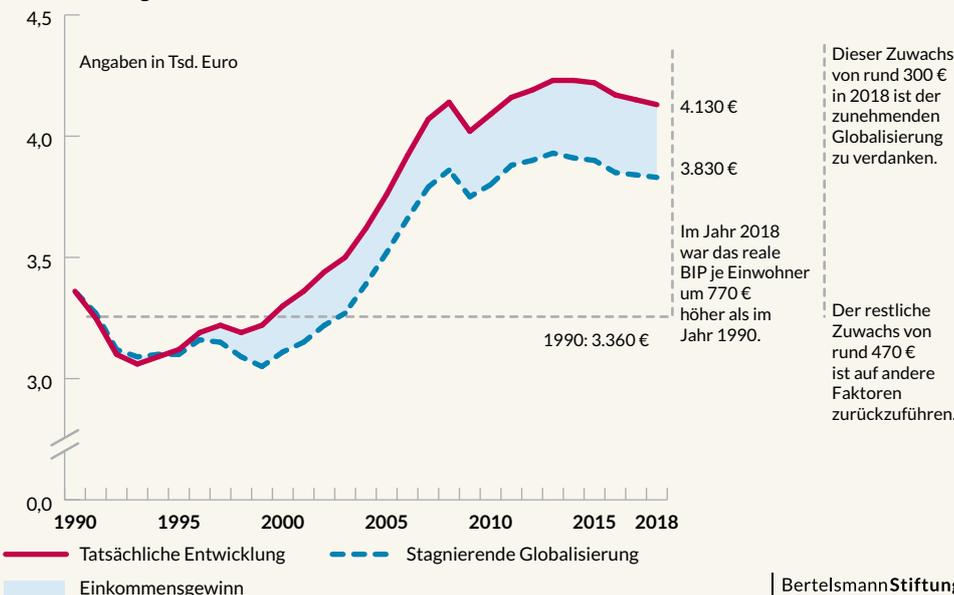


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	24	22	22	21	23	26	28	32	34	41	42	44	45	45
Wirtschaft	26	23	23	20	21	18	19	23	26	30	32	34	34	34
Soziales	21	21	22	24	26	39	41	41	43	43	44	45	44	43
Politik	20	20	20	22	25	34	40	47	48	68	70	75	76	80
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	64	63	65	64	64	63	63	63	63	64	64	65	65	63
Sozial	45	46	45	45	43	43	42	42	44	45	45	44	44	43

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	43	44	45	46	46	46	46	46	46	47	49	49	48	48	47
Wirtschaft	31	32	33	35	33	33	33	32	33	34	36	36	35	35	34
Soziales	43	43	43	43	44	45	46	46	46	46	47	47	47	47	47
Politik	82	83	83	85	86	85	86	86	87	87	88	88	88	88	88
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	62	64	63	63	62	62	63	64	64	64	63	64	64	64	64
Sozial	46	47	48	49	51	55	57	58	59	60	61	63	62	61	61

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Südafrika mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

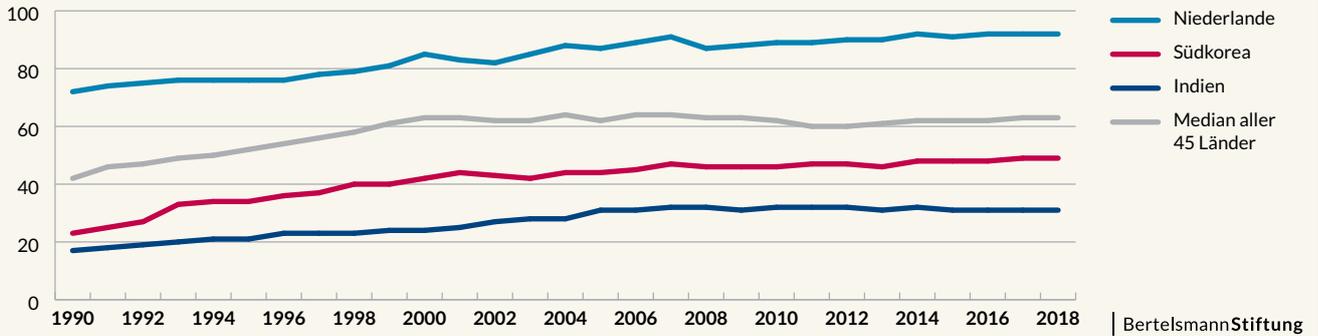
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
36.	Südafrika	195
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.40 Südkorea



Nach einem Globalisierungsschub in den frühen 1990ern verlangsamte sich die internationale Vernetzung Südkoreas. Das Land ist heute weniger vernetzt als die meisten Reportländer. Wegen der frühen Öffnung erzielt das Land dennoch gute Pro-Kopf-Einkommensgewinne.

Globalisierungsindex für Südkorea im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

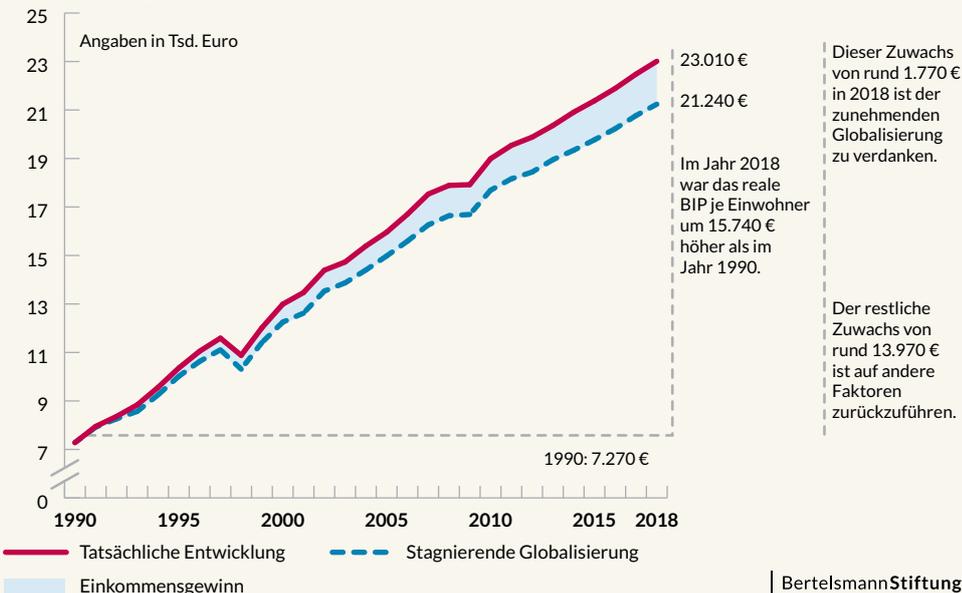


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	23	25	27	33	34	34	36	37	40	40	42	44	43	42
Wirtschaft	14	15	18	20	20	20	21	21	27	25	26	28	26	25
Soziales	34	36	39	41	42	43	45	47	47	49	52	53	54	54
Politik	40	40	43	66	67	67	72	75	74	76	81	83	84	83
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	66	66	65	64	64	64	63	63	63	63	62	62	62	62
Sozial	61	62	62	63	63	64	64	63	62	65	70	72	73	74

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	44	44	45	47	46	46	46	47	47	46	48	48	48	49	49
Wirtschaft	29	28	30	32	30	30	29	30	31	29	32	32	32	32	32
Soziales	54	53	52	53	53	52	53	53	53	53	53	55	55	55	55
Politik	81	81	83	86	87	88	89	90	90	90	90	91	91	91	91
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	62	62	62	62	62	62	61	61	61	61	62	62	62	62	62
Sozial	77	78	79	79	79	80	82	82	83	83	84	84	85	85	85

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Südkorea mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

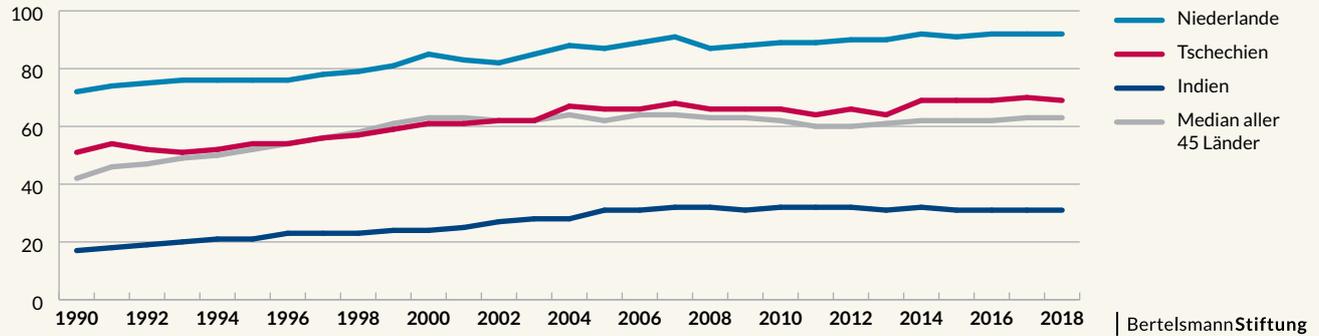
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
10.	Südkorea	969
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.41 Tschechien



Im Globalisierungsindex ist Tschechien höher platziert als die meisten Reportländer. Bereits 1990 waren das Ausmaß der Globalisierung des Landes überdurchschnittlich. Seitdem verlief sie jedoch weniger dynamisch als im internationalen Durchschnitt. Im Bereich der Pro-Kopf-Einkommensgewinne liegt Tschechien im hinteren Mittelfeld.

Globalisierungsindex für Tschechien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

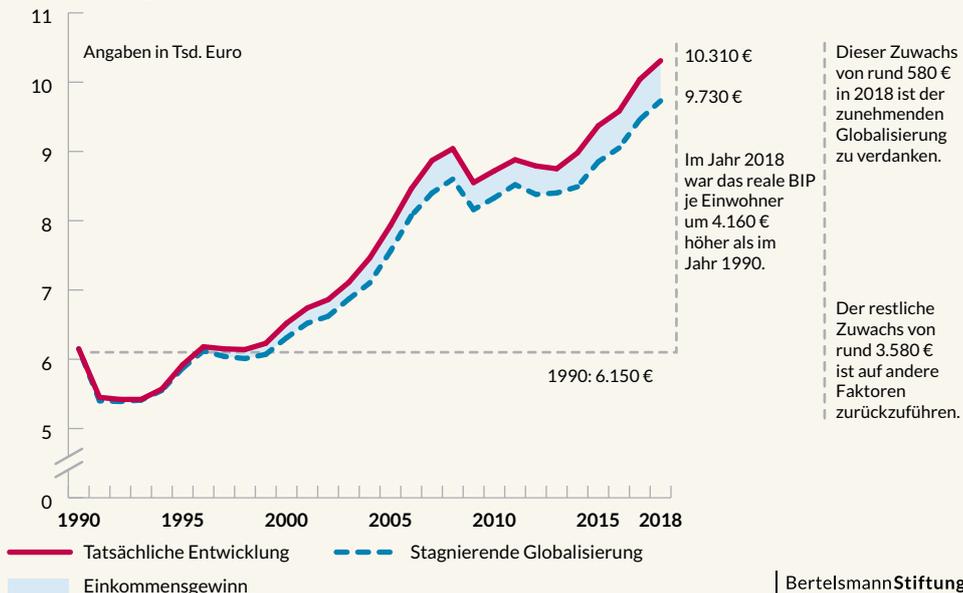


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	51	54	52	51	52	54	54	56	57	59	61	61	62	62
Wirtschaft	39	43	41	39	39	40	40	42	44	46	48	47	48	47
Soziales	69	69	69	69	72	74	77	80	81	81	81	82	83	84
Politik	71	71	71	71	73	75	74	75	74	77	80	84	84	85
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	64	64	64	65	66	66	67	66	67	68	67	68	68	68
Sozial	65	66	66	67	68	68	69	70	70	69	70	71	73	74

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	67	66	66	68	66	66	66	64	66	64	69	69	69	70	69
Wirtschaft	55	53	52	56	53	52	52	49	53	49	57	57	57	58	57
Soziales	84	85	86	86	88	87	86	86	86	87	87	87	87	87	87
Politik	84	85	86	88	87	86	85	85	86	85	86	86	87	87	87
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	69	69	69	69	70	71	71	72	72	73	74	74	74	74	74
Sozial	74	75	76	77	79	78	80	80	81	80	81	81	82	82	83

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Tschechien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



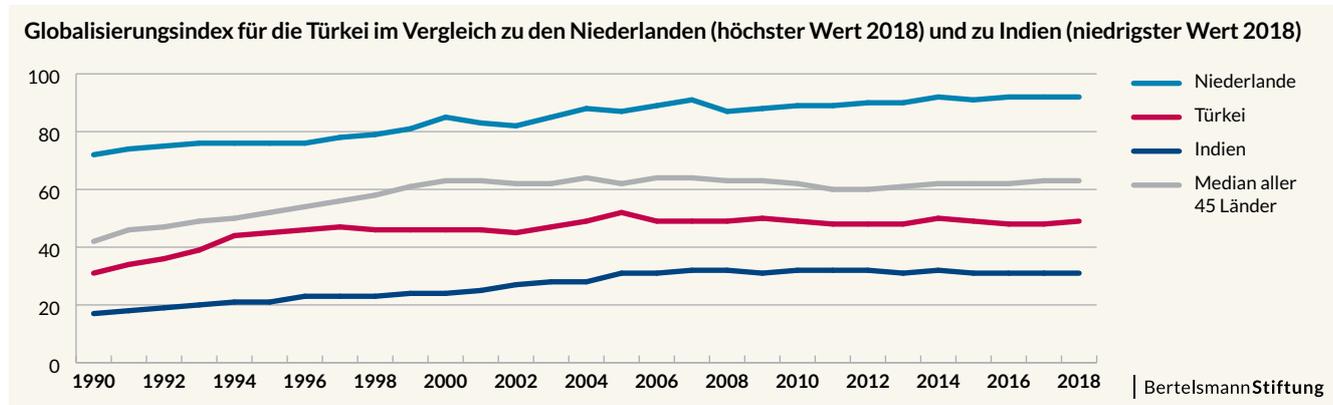
Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
32.	Tschechien	291
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.42 Türkei



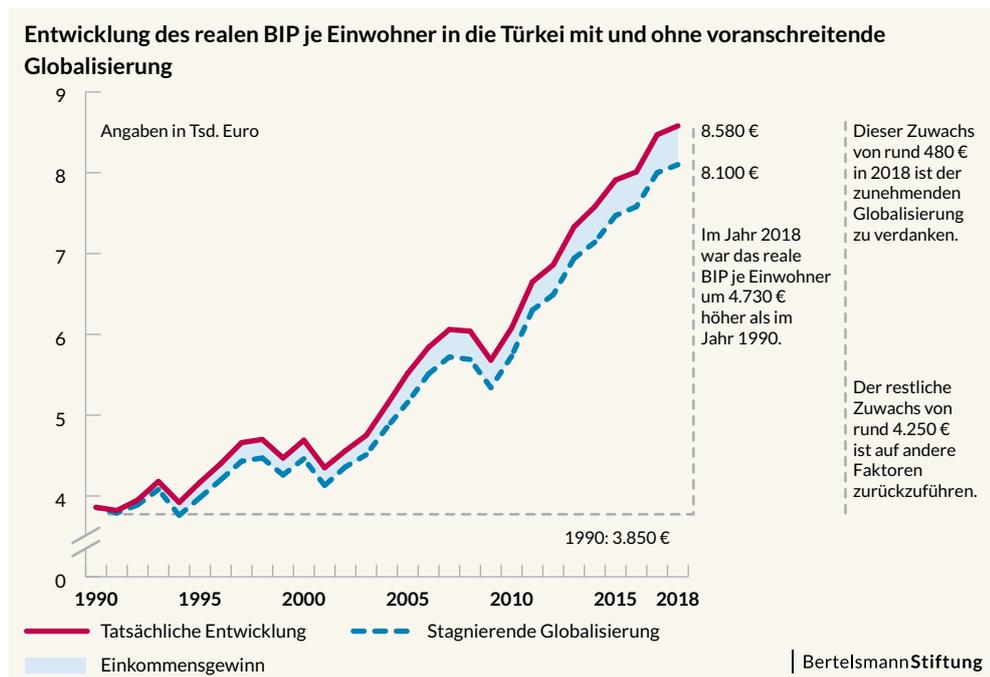
Wegen schwacher wirtschaftlicher und sozialer Verflechtungen der Türkei mit dem Ausland liegt der Globalisierungsindex unter dem der Mehrheit der Reportländer. Seit 2005 stagniert die Globalisierung. Trotz der frühen Öffnung des Landes sind die Pro-Kopf-Einkommensgewinne relativ gering.



Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	31	34	36	39	44	45	46	47	46	46	46	46	45	47
Wirtschaft	19	21	22	25	31	33	34	34	33	32	32	31	29	33
Soziales	31	31	38	38	41	42	45	47	47	47	49	50	48	48
Politik	67	75	75	81	87	87	84	86	85	86	88	90	90	90
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	74	74	74	73	73	73	73	72	73	72	72	72	72	72
Sozial	45	45	46	46	48	47	50	52	53	54	56	56	56	55

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	49	52	49	49	49	50	49	48	48	48	50	49	48	48	49
Wirtschaft	35	35	30	30	28	30	28	25	26	25	29	27	27	27	28
Soziales	49	66	65	67	68	69	69	70	70	70	70	70	69	69	69
Politik	89	89	90	87	93	93	93	93	93	93	92	93	93	93	93
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	72	72	71	70	70	71	70	71	70	71	70	70	70	70	70
Sozial	57	59	61	64	65	64	66	69	70	71	71	72	73	74	75



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

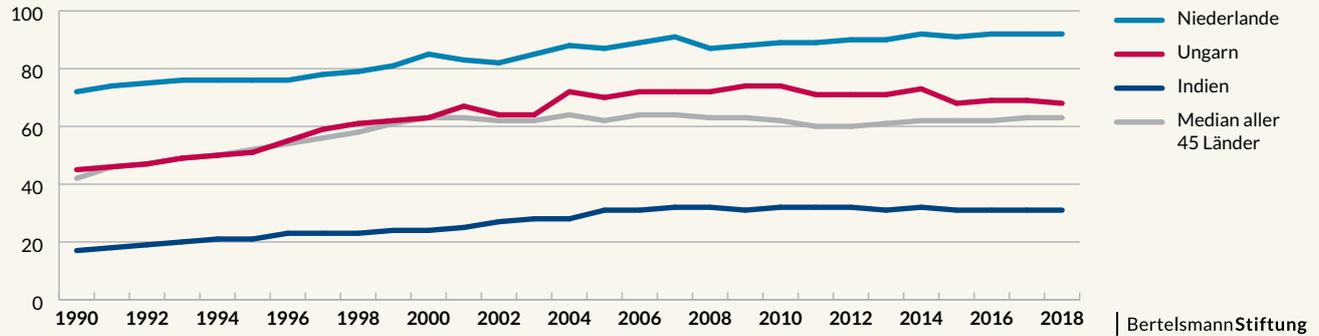
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
34.	Türkei	287
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.43 Ungarn



Bis zur globalen Wirtschaftskrise öffnete sich Ungarn kontinuierlich und ist heute stärker international vernetzt als die Mehrheit der Reportländer. Seit 2009 sind die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen des Landes zurückgegangen. Die Pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes liegen im Mittelfeld.

Globalisierungsindex für Ungarn im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

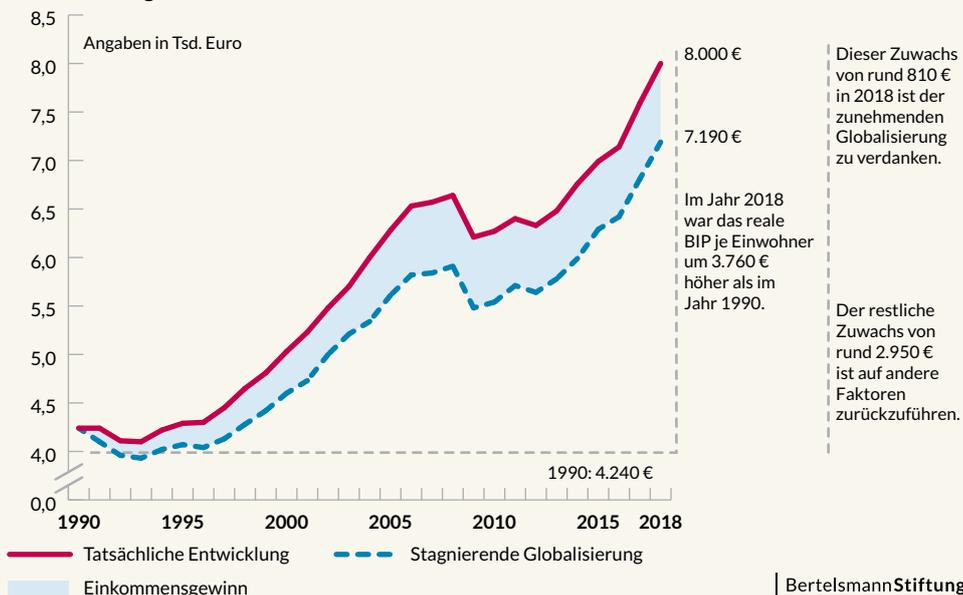


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	45	46	47	49	50	51	55	59	61	62	63	67	64	64
Wirtschaft	32	33	31	30	30	31	35	42	45	46	49	55	50	49
Soziales	65	67	74	76	79	81	81	81	82	82	81	81	81	82
Politik	63	66	71	77	81	83	86	87	87	88	89	90	89	91
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	62	62	63	63	64	64	64	65	65	66	66	66	66	66
Sozial	65	65	65	65	66	66	67	67	67	68	69	70	71	72

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	72	70	72	72	72	74	74	71	71	71	73	68	69	69	68
Wirtschaft	63	60	61	62	60	65	64	58	59	59	63	55	55	56	55
Soziales	82	84	86	86	87	86	86	87	86	86	85	85	85	85	85
Politik	90	90	91	91	92	92	91	91	92	92	91	92	92	92	92
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	66	66	67	67	68	68	69	70	71	72	71	71	72	72	72
Sozial	73	74	75	76	77	76	76	76	77	77	79	79	80	80	81

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Ungarn mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

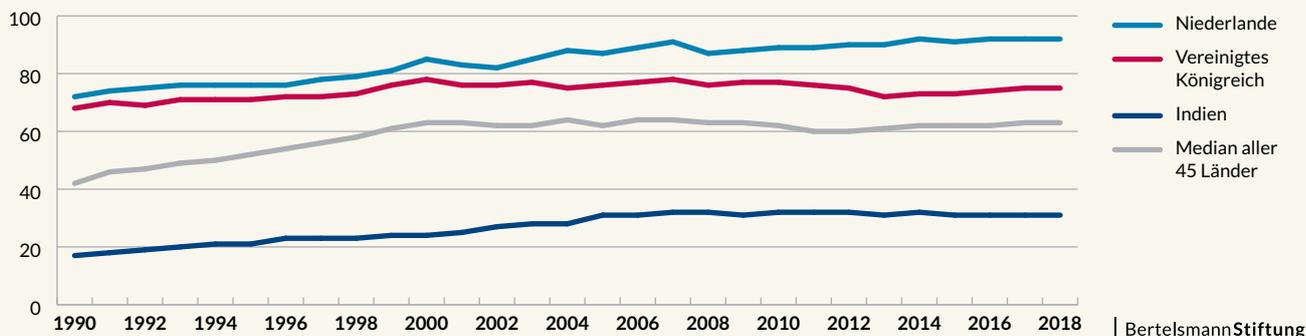
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
23.	Ungarn	533
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.44 Vereinigtes Königreich



Das Vereinigte Königreich gehört zu den am stärksten vernetzten Reportländern. Allerdings war das Ausmaß seiner globalen Vernetzung bereits 1990 stark ausgeprägt. Entsprechend liegen die Pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes trotz der guten Ausgangslage im internationalen Mittelfeld.

Globalisierungsindex für das Vereinigte Königreich im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

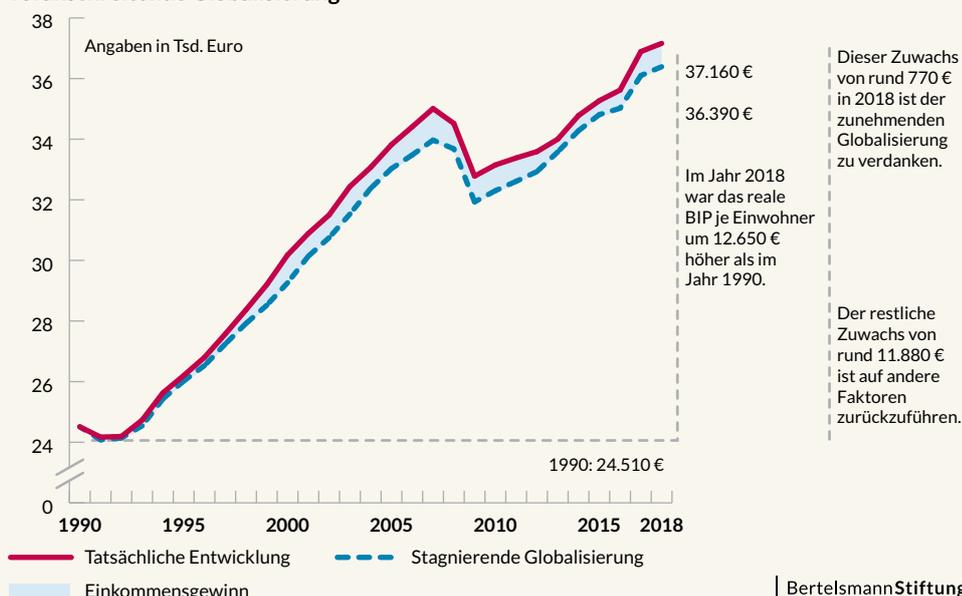


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	68	70	69	71	71	71	72	72	73	76	78	76	76	77
Wirtschaft	59	58	57	59	58	57	59	59	61	64	67	64	63	65
Soziales	77	79	79	80	82	83	86	87	89	90	92	91	93	93
Politik	88	95	95	98	98	98	96	96	96	96	97	97	97	97
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	71	70	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71
Sozial	66	66	66	66	66	67	67	68	69	70	71	71	75	76

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	75	76	77	78	76	77	77	76	75	72	73	73	74	75	75
Wirtschaft	62	63	65	67	64	65	65	64	62	58	60	59	61	63	62
Soziales	93	94	93	94	94	93	92	92	92	92	91	91	91	91	91
Politik	96	96	96	97	96	96	96	96	96	96	96	96	96	97	97
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	71	71	71	72	72	73	73	73	73	73	74	75	74	74	74
Sozial	76	77	77	78	78	78	80	80	81	81	83	85	86	87	87

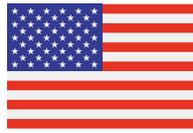
Entwicklung des realen BIP je Einwohner in dem Vereinigten Königreich mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

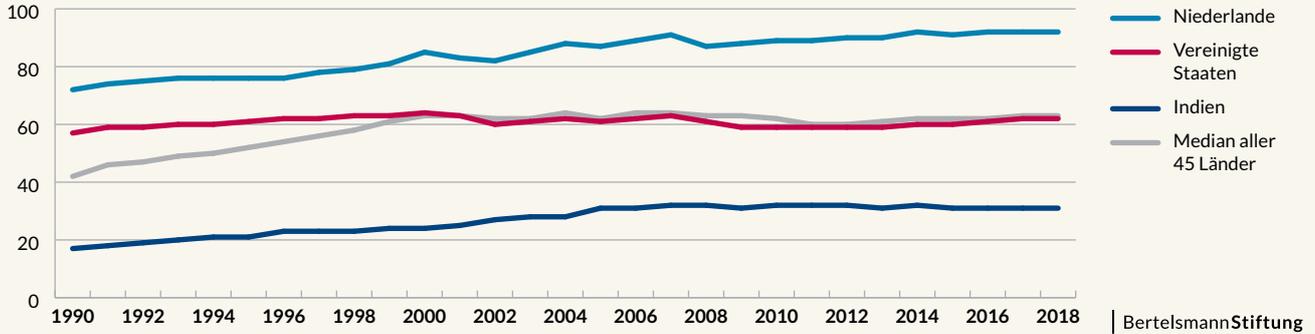
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
21.	Vereinigtes Königreich	598
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

4.45 Vereinigten Staaten



Die Vereinigten Staaten liegen im Ranking des Globalisierungsindex unter der Mehrheit der Reportländer. Die globalen Verflechtungen wurden im betrachteten Zeitraum kaum ausgebaut. Auch die Pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes durch die Globalisierung liegen daher im Mittelfeld.

Globalisierungsindex für die Vereinigten Staaten im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

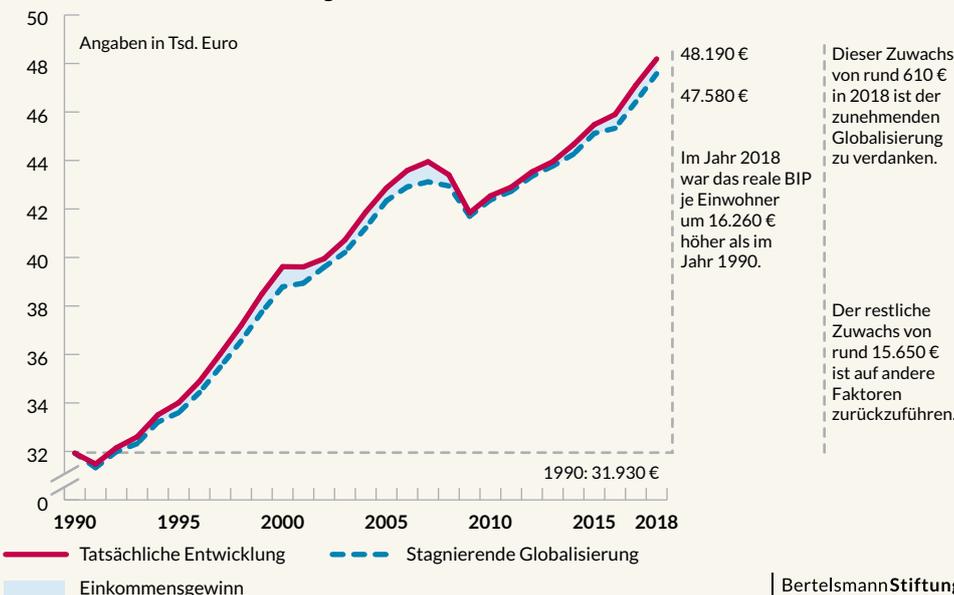


Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtindex	57	59	59	60	60	61	62	62	63	63	64	63	60	61
Wirtschaft	43	44	43	43	43	44	45	46	47	48	48	46	42	43
Soziales	76	76	77	78	78	80	80	80	81	82	83	83	83	83
Politik	82	87	89	93	92	94	93	93	93	92	93	93	93	94
Nachhaltigkeitsindizes														
Ökologisch	64	64	64	64	64	64	64	64	64	65	64	64	64	65
Sozial	63	63	62	63	64	65	67	68	69	71	72	73	74	74

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtindex	62	61	62	63	61	59	59	59	59	59	60	60	61	62	62
Wirtschaft	45	43	45	47	42	39	40	39	39	40	42	42	44	45	44
Soziales	84	84	84	85	85	84	84	84	84	83	83	84	84	84	84
Politik	93	92	93	93	93	92	92	92	93	92	92	92	92	92	92
Nachhaltigkeitsindizes															
Ökologisch	65	65	65	65	66	67	67	67	68	68	68	68	68	68	68
Sozial	75	76	76	77	77	75	76	76	77	77	79	80	81	82	82

Entwicklung des realen BIP je Einwohner in den Vereinigten Staaten mit und ohne voranschreitende Globalisierung



Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
26.	Vereinigte Staaten	452
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

5 Anhang

5.1 Methodik der Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“

Die detaillierte Untersuchung der Wirkungszusammenhänge zwischen der Globalisierung und der wirtschaftlichen Entwicklung bildet den Kern der Untersuchung. Die Kenntnis der Wirkungszusammenhänge wird dazu verwendet, um für den Ex-Post-Zeitraum von 1990 bis 2018 die ökonomischen Veränderungen durch die Globalisierung zu quantifizieren und in eine Liste von Globalisierungsgewinnern zu überführen.

Die Ermittlung des „Globalisierungsweltmeisters“ umfasst dabei die folgenden drei Arbeitsschritte:

- Arbeitsschritt 1: Konzeption des Globalisierungsindex
- Arbeitsschritt 2: Untersuchung der Wirkungszusammenhänge zwischen Globalisierung und wirtschaftlicher Entwicklung
- Arbeitsschritt 3: Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“

5.1.1 Konzeption des Globalisierungsindex

Um den wirtschaftlichen Einfluss der Globalisierung zu quantifizieren, muss dieser vielschichtige Prozess messbar gemacht werden. Dies geschieht mit einem umfassenden Index. Dieser Index enthält differenzierte Indikatoren, die sowohl die wirtschaftlichen als auch die politischen und sozialen Aspekte der Globalisierung abbilden (Tabelle 8). Als methodisches Vorbild des hier verwendeten Globalisierungsindex dient der etablierte KOF Globalisierungsindex der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (vgl. Dreher 2006).

Die ausgewählten ökonomischen Indikatoren sind in zwei Themenfelder unterteilt. Das erste Themenfeld „Transaktionsgrößen“ umfasst Indikatoren, die sich auf tatsächliche Transaktionen von Waren, Dienstleistungen oder finanziel-

len Mitteln beziehen. Ein größeres Transaktionsvolumen weist darauf hin, dass ein Land stärker mit der übrigen Welt vernetzt ist. Das zweite Themenfeld „Transaktionsbeschränkungen“ beinhaltet Indikatoren, die Einschränkungen für freie Waren- und Finanztransfers anzeigen. Transaktionsbeschränkungen sind ein Indiz für ein weniger globalisiertes Land. Sowohl die sozialen als auch die politischen Aspekte der Globalisierung werden durch die jeweiligen Teilindizes des KOF-Globalisierungsindex abgebildet.⁷

Die ausgewählten Indikatoren bilden den Prozess der Globalisierung insgesamt sowohl in der Tiefe als auch in der Breite der betrachteten Teilaspekte sehr gut ab. Um ein umfassendes Abbild der Globalisierung zu erhalten, müssen die Indikatoren zu einem Index zusammengefasst werden. Dazu werden die Daten zunächst um Ausreißer bereinigt und anschließend auf ein einheitliches Maß zwischen 0 und 100 normiert.⁸ Höhere Werte bedeuten dabei jeweils „mehr Globalisierung“.⁹ Die Bereinigung um Ausreißer ist sowohl inhaltlich als auch technisch begründet: Inhaltlich, weil nicht jede extreme Ausprägung Ausdruck von Globalisierung ist,¹⁰ und technisch, weil Ausreißer nach Normierung der Indikatoren zu verzerrten Werten führen.

7 Eine ähnliche Vereinfachung ist für die wirtschaftliche Komponente der Globalisierung nicht möglich, da in den Wirkungsanalysen für die Zukunftsszenarien der Globalisierung ein höherer Detaillierungsgrad der Indikatorik benötigt wird.

8 Um die Daten um Ausreißer zu bereinigen, werden die Ausprägungen eines Indikators, die unterhalb des 5-Prozent-Quantils und oberhalb des 95-Prozent-Quantils dieses Indikators liegen, auf die unteren bzw. oberen Randwerte dieser Quantile zensiert.

9 Zur Normierung von Indikatoren, bei denen ansteigende Werte „mehr Globalisierung“ bedeuten, kommt folgende Formel zur Anwendung: $(X_{j,t} - \text{Min}(X)) / (\text{Max}(X) - \text{Min}(X)) \cdot 100$. Die Größe $X_{j,t}$ ist die jeweilige Ausprägung des Indikators für das Land j zum Zeitpunkt t . $\text{Max}(X)$ und $\text{Min}(X)$ sind das Maximum und das Minimum dieses Indikators für alle Länder und alle Zeitpunkte. Zur Normierung von Indikatoren, bei denen ansteigende Werte „weniger Globalisierung“ bedeuten, kommt folgende Formel zur Anwendung: $(\text{Max}(X) - X_{j,t}) / (\text{Max}(X) - \text{Min}(X)) \cdot 100$.

10 Beispielsweise überschätzt der Warenumsatz im Hafen von Antwerpen die eigentlichen Exporte und Importe Belgiens.

TABELLE 8 **Verwendete Globalisierungsindikatoren**

Indikatoren	Beschreibung	Quelle
Wirtschaftliche Indikatoren		
Transaktionsgrößen		
Güterhandel (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Summe aus Exporten und Importen von Gütern in % des Bruttoinlandsprodukts.	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Handel mit Dienstleistungen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Summe aus Exporten und Importen von Dienstleistungen in % des Bruttoinlandsprodukts.	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Ausländische Direktinvestitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Summe aus eingegangenen und ausgegangenen ausländischen Direktinvestitionen (Bestand) in % des Bruttoinlandsprodukts.	United Nations Conference on Trade and Development, 2019
Portfolioinvestitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Bestände an Portfolioinvestitionen: Summe aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in % des Bruttoinlandsprodukts.	Internationaler Währungsfonds, Coordinated Portfolio Investment Survey, 2019
Auszahlungen an Ausländer (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Summe aus Lohnzahlungen an ausländische Arbeitnehmer und Kapitalerträgen in % des Bruttoinlandsprodukts. Einkommen aus immateriellen Gütern sind nicht erfasst.	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Transaktionsbeschränkungen		
Importhemmnisse	Dieser Indikator basiert auf der Frage des Global Competitiveness Report: „In Ihrem Land reduzieren nicht-tarifäre Handelshemmnisse die Möglichkeit von importierten Gütern, auf dem heimischen Markt zu konkurrieren.“ Die Formulierung der Frage hat sich über die Jahre leicht verändert. Höhere Werte bedeuten geringere Importhemmnisse.	Fraser Institute, 2019
Einfuhrzölle	Indikator zwischen 0 und 10. Höhere Werte bedeuten geringere Einfuhrzölle. Ein Wert von 0 entspricht einem durchschnittlichen Einfuhrzoll von 50 %.	Fraser Institute, 2019
Steuern auf internationalen Handel (in % des Steueraufkommens)	Steuern auf internationalen Handel beinhalten Im- und Exportzölle, Gewinne aus Monopolen, Kursgewinne und Steuern auf Kursgewinne.	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Kapitalkontrollen	Index bestehend aus zwei gleichgewichteten Komponenten. (1) Indikator basierend auf der Frage des Global Competitiveness Report: „Wie verbreitet ist ausländischer Firmenbesitz in Ihrem Land?“ (2) Indikator des Internationalen Währungsfonds, der 13 Arten von Kapitalkontrollen mit einbezieht.	Fraser Institute, 2019
Soziale Indikatoren		
Teilindex „Soziale Globalisierung“ des KOF Globalisierungsindex	Der Teilindex umfasst Indikatoren zu persönlichen Kontakten, zu Informationsflüssen und kultureller Nähe.	ETH Zürich, KOF Globalisierungsindex, 2019
Politische Indikatoren		
Teilindex „Politische Globalisierung“ des KOF Globalisierungsindex	Der Teilindex umfasst Indikatoren wie die Anzahl von Auslandsvertretungen und internationaler Verträge, die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen und die Teilnahme an UN-Sicherheitsmissionen.	ETH Zürich, KOF Globalisierungsindex, 2019
Quelle: Prognos 2020		BertelsmannStiftung

Im nächsten Schritt werden zunächst die ökonomischen Indikatoren zu einem Teilindex zusammengefasst. Dies erfolgt für die Indikatoren der beiden Themenfelder Transaktionsgrößen und Transaktionsbeschränkungen getrennt. Dabei kommt mit der Hauptkomponentenanalyse ein statistisches Gewichtungsverfahren zur Anwendung, das die möglichen Linearkombinationen der Einzelindikatoren untersucht und die Gewichtungsfaktoren so wählt, dass die Varianz der gewichteten Summe möglichst gering ausfällt. Auf diese Weise maximiert die Prinzipalkomponentenanalyse die statistische Aussagekraft des resultierenden Index. Die so erstellten Teilindizes für die einzelnen Themenfelder gehen mit einer Gewichtung von jeweils 50 Prozent in den Teilindex Wirtschaft ein.¹¹

11 Die Wahl der Gewichtung der Themenfelder ist aus der Spezifikation des KOF-Globalisierungsindex übernommen.

Im Anschluss werden die drei Teilindizes zu einem Globalisierungsindex aggregiert. Dazu werden die wirtschaftliche Komponente mit 60 Prozent und die soziale sowie die politische Komponente mit jeweils 20 Prozent gewichtet. Diese bewusste Setzung entspricht der Vorstellung, dass den ökonomischen Indikatoren der Globalisierung hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes die größte Bedeutung zukommt. Die überproportionale Gewichtung der wirtschaftlichen Komponente ist damit immer in Verbindung mit den Zielsetzungen dieser Studie zu sehen und stellt kein allgemeines Werturteil die Signifikanz der einzelnen Komponenten für die Globalisierung betreffend dar.

Einzelne der verwendeten Zeitreihen weisen Lücken auf. Fehlende Datenpunkte werden ergänzt: Lücken innerhalb von Zeitreihen werden linear interpoliert. Fehlende Werte

zu Beginn oder am Ende einer Zeitreihe werden durch den jeweils letzten verfügbaren Datenpunkt ersetzt. Falls ein Indikator für ein Land über den gesamten Zeitraum nicht verfügbar ist, wird die gesamte Zeitreihe mittels Regression imputiert. Dazu wird der Indikator in einer Hilfsregression durch alle anderen verwendeten Indikatoren erklärt. Das Wissen über den Erklärungsgehalt und die Ausprägungen der vorhandenen Indikatoren ermöglicht, den nicht verfügbaren Indikator zu approximieren.

5.1.2 Untersuchung der Wirkungszusammenhänge

Das Ziel dieses Arbeitsschritts ist, den Wachstumseffekt der Globalisierung mithilfe von Regressionsanalysen zu quantifizieren. Diese ermöglichen es, den Effekt einzelner Einflussgrößen auf die wirtschaftliche Entwicklung durch statistische Kontrolle der Effekte anderer Erklärungsgrößen der Wirtschaftsentwicklung zu isolieren.

In den Regressionen wird die wirtschaftliche Entwicklung als zu erklärende Variable durch das prozentuale Wachstum der Wirtschaftsleistung je Einwohner operationalisiert. Als zentrale erklärende Größe dient der Globalisierungsindex. Die Regressionsergebnisse für diese Variable zeigen an, wie stark die wirtschaftliche Entwicklung durch die Globalisierung getrieben wird. Vor dem Hintergrund der Bedeutung der Globalisierung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft erwarten wir einen signifikant positiven Einfluss dieser Variable.

Um sicherzustellen, dass der Einfluss der Globalisierung weder über- noch unterschätzt wird, müssen weitere maßgebliche Determinanten der Wirtschaftsentwicklung berücksichtigt werden (Tabelle 9). Die erwarteten Wachstumseffekte dieser Variablen orientieren sich sowohl an theoretischen Überlegungen als auch an empirischen Befunden:

- Die Höhe des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner wird vor dem Hintergrund der ökonomischen Konvergenztheorie berücksichtigt.¹² Diese besagt, dass Volkswirtschaften mit geringerem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner tendenziell ein höheres Wirtschaftswachstum aufweisen, was auf einen negativen Einfluss dieser Determinante hindeutet.

12 Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner geht mit seinem um zwei Jahre verzögerten Wert in die Regressionen ein, um zu vermeiden, dass das Wirtschaftswachstum je Einwohner als abhängige Variable teilweise mit sich selbst erklärt wird.

- Eine höhere Geburtenrate hat kurzfristig zur Folge, dass sich ein gegebenes Wirtschaftswachstum auf eine größere Bevölkerungsbasis verteilt. Dementsprechend erwarten wir, dass das prozentuale Wachstum der Wirtschaftsleistung je Einwohner kleiner ausfällt, je höher die Geburtenrate ist.¹³
- Hinsichtlich der (privaten und öffentlichen) Investitionsstätigkeit kann von einem positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum je Einwohner ausgegangen werden, da Investitionen als Determinante des Kapitalstocks wesentlich zur Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft beitragen.
- Die Inflationsrate dient als Indikator für makroökonomische Stabilität. Einer niedrigen Inflationsrate wird die Funktion zugeschrieben, die Wirtschaftstätigkeit anzuregen. Eine hohe Inflationsrate ist Ausdruck einer überhitzenden Wirtschaft. Auf Basis dieser Überlegungen erwarten wir einen negativen Einfluss der Inflation auf das Wirtschaftswachstum.
- Als zentrale Kennzahlen der Finanzpolitik werden der Staatskonsum und die Schuldenstandquote berücksichtigt. Der Einfluss beider Kennzahlen auf das Wirtschaftswachstum ist nicht eindeutig. Während die neoklassische Theorie nahelegt, dass eine hohe Schuldenstandquote mit einer Minderung des Wirtschaftswachstums einhergeht, geht die nachfrageorientierte Konjunkturtheorie davon aus, dass ein schuldenfinanzierter Ausgabenimpuls die Wirtschaftsleistung ankurbelt. Auch der Effekt des staatlichen Konsums ist a priori ungeklärt. Einerseits kann ein hoher Staatskonsum zu einer Verdrängung privater Investitionstätigkeit führen. Andererseits können auch mit konsumtiven Staatsausgaben aufgrund der zusätzlichen Nachfrage private Investitionen induziert werden.
- Mit dem Index für Rechtsstaatlichkeit kontrollieren wir für die Güte des Rechtssystems. Ein gut ausgeprägtes Rechtssystem gilt als wichtige Voraussetzung für ein hohes Wirtschaftswachstum.¹⁴

13 Langfristig kann eine höhere Geburtenrate positive Wirkungen auf das Wirtschaftswachstum entfalten. Derartige Effekte sind allerdings nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung.

14 Dies ist theoretisch kein unbedingter Zusammenhang. Von negativen Inflationsraten (Deflation) kann auch eine negative Wirkung auf das Wachstum ausgehen. In der vorliegenden Analyse sind Deflationsphasen mit Ausnahme von Japan und Argentinien allerdings auf das Jahr 2009 sowie den Zeitraum zwischen 2013 und 2016 beschränkt.

TABELLE 9 Potenzielle Einflussgrößen auf das Wirtschaftswachstum als Kontrollvariablen für die Regressionsanalysen

Einflussgrößen des Wirtschaftswachstums	Kontrollvariablen	Quelle
Höhe des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in der vorletzten Periode (logarithmiert)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Geburtenrate	Geburtenrate pro Frau (logarithmiert)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Investitionen	Bruttoanlageninvestitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Inflation	Anstieg der Verbraucherpreise (in %)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Staatskonsum	Staatliche Konsumausgaben (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Staatsverschuldung	Staatsverschuldung (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Internationaler Währungsfonds, 2019
Qualität der Institutionen	Index für Rechtsstaatlichkeit (Skala von 0 bis 10)	Fraser Institute, 2019
Weiterführende Schulbildung	Anzahl der Besucher von Sekundarschulen, geteilt durch die Anzahl aller zum Besuch von Sekundarschulen Berechtigten (in %)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Krisenindikator 2008–2009	Indikatorvariable mit Wert 1 für die Jahre 2008–2009 und Wert 0 für alle übrigen Jahre.	
Quelle: Prognos 2020		BertelsmannStiftung

- Die weiterführende Schulbildung als Proxy für Humankapital sollte einen positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum ausüben.
- Zusätzlich kontrollieren wir mittels einer Indikatorvariable für die globale Wirtschafts- und Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009.

Die Regressionsanalysen basieren auf den Daten für 45 Länder für den Zeitraum von 1990 bis 2018.¹⁵ In Tabelle 9 sind die konkreten Variablen und Datenquellen aufgeführt. Damit stehen für jedes Land und jede Variable 28 Datenpunkte zur Verfügung. Dieser Datenstruktur wird durch den Einsatz spezieller Panel-Regressionsmodelle Rechnung getragen.¹⁶ Bei der genauen Spezifikation des Regressionsmodells müssen zwei potenzielle Problemquellen berücksichtigt werden: unbeobachtete Heterogenität und die mögliche Endogenität verschiedener Einflussgrößen.

Unbeobachtete Heterogenität beruht auf dem Umstand, dass selbst eine sorgfältige Auswahl der Bestimmungsgrößen nicht gewährleistet, dass alle Unterschiede zwischen den betrachteten Ländern adäquat berücksichtigt werden.

¹⁵ Da das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner mit ihrem um zwei Jahre zeitversetzten Wert in die Regressionen eingeht, beziehen sich die für die Regressionen verwendeten Daten auf den Zeitraum von 1992 bis 2018.

¹⁶ Alle Analysen wurden mit dem Statistikprogramm EViews 11 durchgeführt.

Sind diese unbeobachteten Eigenschaften weder mit der zu erklärenden Variable noch mit den berücksichtigten Bestimmungsgrößen korreliert, entsteht hieraus noch keine Komplikation. Ist dies jedoch der Fall, wird unbeobachtete Heterogenität zu einem Problem, da der Erklärungsgehalt unbeobachteter Eigenschaften fälschlicherweise anderen Bestimmungsgrößen zugeordnet wird. Im Ergebnis führt unbeobachtete Heterogenität damit zu verzerrten Schätzergebnissen für alle Bestimmungsgrößen. Aus diesem Grund werden in der vorliegenden Analyse sogenannte Fixed-Effects-Modelle verwendet. Diese kontrollieren für Unterschiede zwischen den Ländern, die über den betrachteten Zeitraum als näherungsweise konstant gelten können.

Endogenitätsprobleme treten beispielsweise dann auf, wenn zwischen der zu erklärenden Variablen und einer oder mehreren Determinanten wechselseitige Abhängigkeiten bestehen. Ein solcher Zusammenhang lässt sich unter anderem für die Investitionstätigkeit und das Wirtschaftswachstum vermuten: Eine hohe Investitionstätigkeit begünstigt das Wirtschaftswachstum (und ist zudem Teil des Wachstums), während die gute wirtschaftliche Entwicklung gleichzeitig zu einem positiven Investitionsklima führt. In solchen Fällen ergibt sich die Schwierigkeit, dass nicht unterschieden werden kann, welche Veränderungen in der Determinante die zu erklärende Variable beeinflussen und bei welchen Veränderungen die umgekehrte Kausalität gilt. Endogenitätsprobleme führen ebenfalls zu verzerrten Schätzergebnissen.

Um die potenzielle Endogenitätsproblematik zu berücksichtigen, kommen in der vorliegenden Studie Instrumentenvariablen-Schätzmethoden (kurz: IV-Methoden) zur Anwendung. Bei diesem zweistufigen Verfahren (auch zweistufiges Kleinste-Quadrate-Verfahren genannt) werden jene Variablen, bei denen ein Endogenitätsproblem vermutet wird, in zwei Teile aufgespalten: Einen in Bezug auf die zu erklärende Variable exogenen Teil und einen endogenen Teil. Im zweiten Schritt des Verfahrens, der eigentlichen Regression, wird nur der exogene Teil des ursprünglichen Regressors berücksichtigt. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass in der endgültigen Regression kein Endogenitätsproblem mehr besteht. Um diese Methode anwenden zu können, wird für jede potenziell endogene Bestimmungsgröße (mindestens) eine Instrumentenvariable benötigt. Die Instrumentenvariable muss mit der mit einem Endogenitätsproblem behafteten Bestimmungsgröße stark korreliert sein und gleichzeitig Erklärungsgehalt für die zu erklärende Größe besitzen, darf aber nicht von demselben Endogenitätsproblem betroffen sein. In der vorliegenden Studie werden zeitlich um ein Jahr zurückversetzte Zeitreihen der potenziell endogenen Variablen als Instrumentenvariablen verwendet. Unter der Annahme, dass die erklärenden Variablen von Gegenwarts- und Vergangenheitswerten der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts beeinflusst sein können, nicht aber von zukünftigen Realisationen, erfüllen diese Zeitreihen alle Anforderungen an geeignete Instrumentenvariablen. Auf Basis dieser Vorgehensweise wurde mit der Investitionstätigkeit und der Geburtenrate für zwei Variablen die Annahme der Exogenität verworfen.

Neben den beiden Kontrollvariablen wurde auch der Globalisierungsindex als die zentrale erklärende Variable in der Regression instrumentiert. Als Instrumentenvariable diente analog der Globalisierungsindex des jeweiligen Vorjahres. Dadurch wird möglichen Endogenitätsproblemen zwischen dem Wirtschaftswachstum und dem Globalisierungsgrad einer Volkswirtschaft Rechnung getragen. Beispielsweise ist es denkbar, dass eine gute Konjunktur über erhöhten Binnenkonsum die Importe und damit zugleich auch den Globalisierungsindex steigen lässt. Mithilfe der IV-Methode lassen sich solche Probleme umgekehrter Kausalität ausräumen. Die Instrumentenschätzung bestätigt den statistisch signifikanten positiven Einfluss der Globalisierung auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und deutet damit auf einen klaren Wirkungszusammenhang hin.

Die Ergebnisse der Regressionsanalysen lassen sich hinsichtlich des Effekts der Globalisierung somit folgendermaßen interpretieren: Steigt der Globalisierungsindex um

einen Punkt, erhöht sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner um β Prozentpunkte, wobei β der Höhe des geschätzten Wachstumseffekts der Globalisierung entspricht. Dazu ein Beispiel: Das Wirtschaftswachstum je Einwohner betrage 2,5 Prozent, der Schätzer für den Effekt der Globalisierung sei $\beta=0,2$. In diesem Fall würde der Anstieg des Globalisierungsindex um einen Punkt zu einer Erhöhung des Wirtschaftswachstums (*ceteris paribus*) von 2,5 Prozent auf 2,7 Prozent führen. Dieser Wirkungszusammenhang ist für alle betrachteten Länder und den gesamten Untersuchungszeitraum konstant.

Dieses Wissen um die Sensitivität des Wirtschaftswachstums je Einwohner hinsichtlich der Globalisierung wird im nächsten Arbeitsschritt dazu verwendet, die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne der einzelnen Länder zu quantifizieren.

5.1.3 Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“

Die Quantifizierung der globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne erfolgt in zwei aufeinander folgenden Arbeitsschritten:

- Im ersten Schritt wird für jedes Land berechnet, welche Wachstumsraten sich bei einer Stagnation der Globalisierung auf dem Wert des Jahres 1990 ergeben hätten. Dazu werden die jährlichen Veränderungen des Globalisierungsindex mit dem Schätzer für die Höhe des Globalisierungseffekts multipliziert und von den historischen Werten der Wachstumsraten subtrahiert.
- Ausgehend vom Bruttoinlandsprodukt zu Beginn des Untersuchungszeitraums und unter Anwendung der neu berechneten Wachstumsraten ergibt sich für jedes Land ein kontrafaktischer Wachstumspfad, der den Wirtschaftsverlauf bei einer Stagnation der Globalisierung abbildet.

Durch den Vergleich zwischen den historischen Werten des Bruttoinlandsprodukts und jenen, die sich auf dem kontrafaktischen Wachstumspfad ergeben, lassen sich die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne und Verluste der einzelnen Länder quantifizieren und vergleichen. Für die abschließende Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“ ist maßgeblich, welches Land im gesamten Zeitraum von 1990 bis 2018 globalisierungsbedingt die höchsten Einkommensgewinne je Einwohner erzielt hat.

5.2 Zusätzliche Tabellen

TABELLE 10 Globalisierungsindex im Zeitverlauf,
Argentinien bis Dänemark

	ARG	AUS	BEL	BRA	BGR	CHL	CHN	DNK
1990	33,2	51,7	73,0	28,0	28,0	33,2	23,1	64,0
1991	35,9	52,9	74,8	29,4	26,3	35,7	24,3	66,9
1992	37,4	54,6	76,5	31,2	31,7	37,0	25,1	68,6
1993	40,1	56,1	78,9	31,9	29,9	37,9	26,2	71,4
1994	42,3	57,9	78,5	32,8	29,9	40,0	26,4	71,9
1995	46,0	58,5	75,9	35,2	31,4	40,7	27,9	72,5
1996	44,5	58,6	78,1	35,8	36,1	41,8	27,8	74,4
1997	43,4	59,1	80,2	35,5	36,7	44,1	28,2	72,5
1998	44,0	60,0	80,6	34,3	37,9	45,7	31,5	72,4
1999	44,2	61,1	80,4	34,6	39,8	48,7	32,4	73,7
2000	44,1	62,5	84,2	34,2	43,3	51,0	33,6	78,5
2001	42,6	63,0	83,4	37,9	43,5	53,7	38,5	77,4
2002	39,4	61,5	82,4	39,0	41,8	53,9	36,1	76,7
2003	37,7	62,4	83,6	37,4	45,4	56,7	36,5	76,6
2004	39,5	62,4	84,4	39,3	50,9	58,9	40,8	75,0
2005	37,4	62,0	83,7	41,0	49,3	59,3	42,4	75,4
2006	36,3	64,0	85,0	40,5	54,5	61,3	39,5	75,5
2007	36,2	65,4	86,7	40,6	62,1	63,7	41,7	77,5
2008	36,3	62,7	83,6	38,6	60,0	63,1	40,4	75,3
2009	34,7	64,1	84,0	38,7	57,2	61,1	41,1	73,3
2010	34,6	64,7	84,0	40,0	56,3	60,3	40,7	74,2
2011	33,6	64,9	81,3	39,4	55,1	57,7	39,8	73,4
2012	34,0	62,9	83,1	39,5	59,0	55,9	39,8	72,9
2013	33,3	61,4	81,9	39,0	60,8	55,3	40,7	72,2
2014	33,1	64,3	85,6	39,7	60,8	60,3	42,3	74,8
2015	34,2	63,0	83,6	38,3	61,7	57,0	41,6	74,1
2016	35,4	63,2	82,9	39,0	61,8	57,7	42,3	74,7
2017	36,1	64,0	81,7	38,8	62,3	60,1	42,6	75,3
2018	37,2	63,8	81,8	39,5	60,7	59,5	42,4	75,1

Quelle: Prognos 2020 | BertelsmannStiftung

TABELLE 11 Globalisierungsindex im Zeitverlauf,
Deutschland bis Irland

	DEU	EST	FIN	FRA	GRC	IND	IDN	IRL
1990	52,5	38,2	54,2	60,1	38,5	17,4	21,1	69,5
1991	58,8	38,2	57,8	62,3	47,5	18,0	23,1	71,1
1992	59,1	38,0	59,7	63,4	48,3	19,0	24,2	72,4
1993	60,1	41,1	62,6	64,2	51,0	20,1	23,8	74,1
1994	60,6	45,0	63,2	63,4	51,6	20,6	23,0	75,6
1995	62,2	55,9	64,3	64,0	51,7	21,2	26,3	77,1
1996	63,6	58,1	68,3	64,8	53,4	23,5	29,0	78,2
1997	65,5	61,4	69,5	66,8	55,2	23,5	31,5	79,9
1998	66,8	61,8	70,2	68,9	57,8	23,5	36,3	85,3
1999	66,9	62,3	70,6	70,9	60,7	23,7	37,1	86,3
2000	69,3	64,0	73,3	70,9	63,5	24,2	38,6	89,0
2001	68,1	64,5	72,6	67,5	63,7	24,7	39,5	88,8
2002	69,0	64,0	71,7	70,0	63,4	26,6	37,5	89,2
2003	70,2	65,4	72,8	69,5	65,4	27,9	38,4	88,3
2004	69,3	68,5	73,5	71,4	66,2	28,4	41,5	88,3
2005	68,1	67,2	71,2	69,7	63,3	31,0	43,8	87,7
2006	68,4	67,3	70,7	69,7	63,2	30,9	44,0	84,9
2007	68,3	68,4	72,2	71,0	64,4	32,5	43,8	86,4
2008	66,2	68,0	69,8	69,1	63,8	32,4	43,2	84,7
2009	65,9	66,8	69,6	69,4	62,8	31,0	43,3	91,4
2010	65,0	68,5	70,8	69,1	61,6	31,7	43,1	92,0
2011	64,8	68,3	71,5	67,8	60,5	32,0	42,3	91,3
2012	64,8	68,2	72,2	68,2	60,1	31,8	43,5	89,9
2013	63,3	67,1	68,0	67,0	60,9	31,0	43,3	89,9
2014	65,8	69,3	71,1	70,2	62,0	32,4	47,1	92,1
2015	65,0	67,7	70,2	68,8	60,3	31,5	44,5	92,2
2016	66,5	68,5	71,2	68,2	60,7	31,3	44,4	90,3
2017	66,8	68,7	71,4	68,2	61,5	31,0	44,2	90,0
2018	66,4	68,0	70,3	67,9	62,0	31,3	44,4	90,0

Quelle: Prognos 2020 | BertelsmannStiftung

TABELLE 12 Globalisierungsindex im Zeitverlauf,
Israel bis Mexiko

	ISR	ITA	JPN	CAN	LVA	LTU	LUX	MEX
1990	36,4	50,0	36,7	59,1	29,8	32,2	78,8	33,3
1991	36,3	52,0	37,9	60,6	29,8	32,2	80,9	33,6
1992	36,6	53,4	42,3	61,2	29,5	31,8	86,7	37,3
1993	39,9	55,3	42,8	62,5	31,1	31,4	87,1	37,5
1994	40,7	55,6	42,9	63,2	35,5	34,3	82,1	38,3
1995	41,3	57,5	39,7	64,3	38,7	41,1	81,9	41,4
1996	43,8	58,6	43,6	65,3	41,9	45,4	82,4	37,3
1997	46,1	60,0	44,7	66,8	43,1	47,4	83,1	36,5
1998	48,7	61,6	47,1	68,2	44,2	47,8	83,8	36,1
1999	51,6	64,7	48,0	69,7	44,6	47,9	84,4	35,6
2000	54,6	66,0	49,1	72,5	43,6	48,6	85,1	35,6
2001	57,3	64,3	48,3	71,4	45,9	51,7	84,7	34,6
2002	58,5	63,3	47,9	69,1	46,7	52,2	84,3	35,7
2003	59,4	62,7	50,6	70,4	47,4	53,1	85,5	35,9
2004	57,7	65,1	51,0	71,1	52,6	55,6	86,9	36,4
2005	60,2	64,4	51,3	68,9	53,6	55,3	83,0	41,1
2006	58,8	63,5	51,3	68,4	54,4	55,3	81,2	38,8
2007	59,7	63,2	51,4	69,8	56,4	56,7	86,0	40,2
2008	61,5	61,4	50,3	66,9	55,6	56,3	85,9	40,0
2009	61,9	62,2	50,8	68,6	53,3	52,4	85,4	41,6
2010	61,5	61,6	50,8	68,7	54,5	53,8	85,3	43,0
2011	55,0	60,0	49,5	66,6	55,1	55,5	84,2	43,3
2012	54,4	59,2	50,9	66,6	56,0	55,2	83,3	43,6
2013	54,2	58,8	53,6	66,6	55,8	58,3	83,4	43,6
2014	57,0	60,9	54,8	69,3	58,0	59,9	84,8	44,8
2015	55,9	62,5	56,2	68,6	57,5	61,1	79,4	46,3
2016	56,7	62,6	56,8	69,7	59,9	61,9	79,5	46,8
2017	56,7	63,2	57,7	70,0	60,6	62,9	79,8	47,1
2018	56,9	62,9	58,0	69,1	60,4	62,9	79,7	46,8

Quelle: Prognos 2020

| BertelsmannStiftung

TABELLE 13 Globalisierungsindex im Zeitverlauf,
Neuseeland bis Rumänien

	NZL	NLD	NGA	NOR	AUT	POL	PRT	ROU
1990	51,5	72,3	19,9	64,7	62,3	30,0	44,6	22,7
1991	53,7	74,0	21,7	66,4	65,6	33,2	49,9	25,0
1992	56,3	75,4	22,3	66,1	65,9	36,0	54,9	24,8
1993	57,2	76,1	26,1	66,9	67,1	37,7	58,4	25,8
1994	58,5	76,3	25,0	67,6	68,0	37,8	59,6	28,6
1995	59,2	75,7	18,1	67,1	68,9	42,7	60,6	31,4
1996	59,6	76,4	20,5	68,0	70,2	43,9	61,7	32,4
1997	60,7	78,0	23,1	68,3	71,5	45,2	62,7	34,1
1998	62,5	79,3	23,2	68,2	72,7	47,6	63,7	34,1
1999	64,2	81,5	25,3	68,2	74,2	48,8	64,0	36,0
2000	66,7	84,8	25,3	69,0	76,1	50,3	66,7	39,4
2001	65,3	83,2	25,6	68,3	74,8	48,8	67,8	40,8
2002	64,7	81,8	25,2	65,4	73,9	50,5	65,2	42,6
2003	63,4	85,0	26,5	68,5	75,4	53,0	67,2	43,3
2004	64,3	88,3	25,0	65,6	75,5	59,8	70,6	45,4
2005	63,8	87,4	32,2	61,4	74,6	57,2	67,8	50,0
2006	65,2	88,6	34,3	64,1	75,0	57,8	70,2	46,0
2007	64,7	90,6	34,6	66,2	76,7	60,0	71,7	59,0
2008	65,3	86,8	31,9	64,2	73,9	59,5	70,4	58,6
2009	64,9	88,3	33,2	66,9	73,7	59,4	71,3	57,9
2010	64,2	89,2	34,1	65,3	72,5	58,2	71,1	56,5
2011	63,9	89,0	34,4	64,1	72,0	57,1	68,9	54,8
2012	61,9	89,9	34,9	66,3	72,2	57,7	68,0	55,1
2013	60,7	89,5	38,0	66,0	70,2	59,0	66,2	56,8
2014	63,3	91,6	35,0	65,4	73,5	60,6	68,1	59,3
2015	60,8	91,4	38,7	70,0	71,8	60,5	69,6	59,6
2016	61,6	91,5	38,9	70,2	72,0	60,7	69,5	59,5
2017	61,4	92,2	38,8	69,3	72,2	60,8	70,5	59,6
2018	61,6	92,4	39,6	68,3	71,9	60,8	69,7	59,9

Quelle: Prognos 2020

| BertelsmannStiftung

TABELLE 14 Globalisierungsindex im Zeitverlauf,
Russland bis Südkorea

	RUS	SWE	CHE	SVK	SVN	ESP	ZAF	KOR
1990	27,3	66,9	65,5	41,7	27,1	55,9	23,9	23,3
1991	27,5	68,4	67,7	40,8	29,2	57,3	22,1	24,6
1992	28,3	68,2	68,1	40,2	32,1	58,8	22,1	27,2
1993	31,9	69,7	69,6	39,8	33,8	60,3	21,0	33,5
1994	33,0	70,3	69,7	40,4	36,4	61,4	22,5	34,0
1995	34,5	70,8	69,4	43,6	36,7	61,9	25,5	34,3
1996	35,3	70,8	70,9	45,3	39,8	62,4	27,7	35,8
1997	35,8	72,1	74,3	46,9	44,8	63,6	31,5	37,1
1998	37,5	73,0	76,5	48,9	46,2	65,2	33,9	40,3
1999	36,7	73,3	78,5	49,6	46,7	66,3	40,6	40,0
2000	38,0	75,2	83,8	53,1	48,4	68,2	42,4	41,8
2001	39,8	74,1	81,2	56,3	50,2	67,1	44,2	44,0
2002	41,4	74,6	80,1	52,4	50,9	66,8	44,6	42,9
2003	42,4	75,4	79,7	52,9	55,2	68,9	44,9	42,4
2004	42,3	75,6	76,4	69,5	60,9	68,0	43,4	44,4
2005	43,0	75,1	77,6	68,8	60,2	65,7	44,1	43,5
2006	42,5	75,8	78,4	68,5	60,0	65,6	45,0	45,2
2007	43,3	76,9	81,5	69,1	61,8	66,4	46,3	47,1
2008	41,0	74,8	79,2	67,8	62,3	65,2	45,8	46,2
2009	43,1	76,8	78,5	66,3	58,9	65,5	46,0	45,8
2010	43,2	76,1	78,8	66,1	58,9	65,6	46,2	45,9
2011	42,1	72,2	75,4	65,7	58,3	65,0	45,6	46,5
2012	42,5	71,8	77,1	64,2	58,1	64,0	46,3	47,2
2013	43,5	70,3	76,7	64,0	58,0	63,1	46,6	46,1
2014	43,3	75,3	79,9	67,6	60,5	64,9	48,5	48,1
2015	43,7	74,1	80,2	68,4	59,9	64,5	48,6	48,3
2016	44,4	72,9	82,2	68,5	60,2	65,2	48,3	48,4
2017	44,7	72,8	83,0	68,7	60,3	65,7	48,2	48,5
2018	43,9	72,4	81,5	68,5	60,1	65,2	47,3	48,7

Quelle: Prognos 2020

| BertelsmannStiftung

TABELLE 15 Globalisierungsindex im Zeitverlauf,
Tschechien bis Vereinigte Staaten

	CZE	TUR	HUN	GBR	USA
1990	51,3	31,2	45,1	68,5	57,5
1991	53,7	33,9	46,1	69,5	58,9
1992	52,4	35,7	47,3	69,0	59,0
1993	51,2	38,7	48,5	70,8	60,1
1994	52,2	43,9	50,3	70,9	60,2
1995	53,6	45,4	51,5	70,6	61,2
1996	54,3	45,9	54,5	71,6	61,6
1997	56,5	47,1	58,9	72,2	62,2
1998	57,5	45,9	60,9	73,4	62,8
1999	59,3	45,6	61,7	75,9	63,5
2000	60,9	46,4	63,2	78,2	64,1
2001	61,4	46,5	67,0	76,2	62,8
2002	62,5	44,7	64,1	75,9	60,2
2003	61,7	47,1	63,7	77,3	61,4
2004	66,7	48,6	72,1	75,0	62,3
2005	66,0	52,2	70,4	75,9	61,4
2006	65,8	49,2	71,7	77,0	62,4
2007	68,2	48,8	72,3	78,0	63,4
2008	66,5	49,2	71,8	76,2	60,8
2009	65,9	50,3	74,3	76,7	58,6
2010	65,6	49,0	73,8	76,6	58,9
2011	64,0	47,7	70,5	75,9	58,8
2012	66,0	48,3	71,1	74,7	58,9
2013	63,7	47,7	70,8	72,4	58,9
2014	68,6	49,7	73,2	73,1	60,4
2015	68,9	48,8	68,1	72,6	60,1
2016	68,9	48,3	68,6	73,9	61,5
2017	69,7	48,4	69,1	75,3	62,3
2018	69,1	48,8	68,3	75,1	61,6

Quelle: Prognos 2020

| BertelsmannStiftung

TABELLE 16 Regressionsergebnisse zu den Determinanten des Wirtschaftswachstums je Einwohner – Verlässlichkeitsprüfung

Abhängige Variable: Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in %	IV-Methode mit FE					
Globalisierung gesamt	0,34*** (0,07)	0,33*** (0,07)	0,28*** (0,07)	0,28*** (0,07)	0,28*** (0,07)	0,27*** (0,07)
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner der vorletzten Periode (logarithmiert)	-7,86*** (1,42)	-7,73*** (1,42)	-7,07*** (1,49)	-6,89*** (1,57)	-6,76*** (1,59)	-7,70*** (1,68)
Geburtenrate (logarithmiert)	-6,12*** (1,82)	-5,67*** (1,77)	-6,02*** (1,88)	-6,15*** (1,85)	-6,03*** (1,89)	-5,25*** (1,79)
Investitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	0,07 (0,06)	0,07 (0,06)	0,02 (0,07)	0,03 (0,07)	0,03 (0,07)	0,03 (0,07)
Krisenindikator 2008–2009	-3,76*** (0,46)	-3,78*** (0,46)	-3,33*** (0,41)	-3,42*** (0,40)	-3,42*** (0,40)	-3,25*** (0,39)
Inflation (in %)		-0,003 (0,004)	-0,004 (0,004)	-0,004 (0,004)	-0,004 (0,004)	-0,004 (0,004)
Staatliche Konsumausgaben (in % des Bruttoinlandsprodukts)			-0,52*** (0,13)	-0,51*** (0,13)	-0,52*** (0,13)	-0,55*** (0,12)
Staatsverschuldung (in % des Bruttoinlandsprodukts)				-0,02** (0,11)	-0,02* (0,11)	-0,02** (0,11)
Index für Rechtsstaatlichkeit					0,24 (0,42)	0,21 (0,42)
Weiterführende Schulbildung						0,05*** (0,02)
Anzahl der Beobachtungen	1.215	1.215	1.215	1.215	1.215	1.215
R² (zentriert)	0,365	0,372	0,401	0,398	0,399	0,406
Anmerkungen: Die Symbole *, **, *** zeigen die Signifikanz der Schätzergebnisse für die Niveaus 10 %, 5 % und 1 % an. In Klammern werden nach Ländern geclusterte Standardfehler angezeigt. Alle Regressionen enthalten eine Konstante. FE steht als Abkürzung für länderspezifische Fixed-Effects. IV=Instrumentvariablenschätzung						
Quelle: Prognos 2020						BertelsmannStiftung

TABELLE 17 **Regressionsergebnisse zu den Determinanten des Wirtschaftswachstums je Einwohner mit Subindex-spezifischen Schätzern für den Wachstumseinfluss der Globalisierung – Verlässlichkeitsprüfung**

Abhängige Variable: Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in %	IV-Methode mit Subindex-spezifischen Schätzern					
Wirtschaftliche Globalisierung	0,09*** (0,02)	0,09*** (0,02)	0,05** (0,03)	0,04 (0,03)	0,04 (0,03)	0,05 (0,03)
Soziale Globalisierung	0,15** (0,06)	0,15** (0,06)	0,12** (0,05)	0,13*** (0,05)	0,13*** (0,05)	0,12** (0,05)
Politische Globalisierung	0,17*** (0,04)	0,16*** (0,04)	0,18*** (0,03)	0,19*** (0,04)	0,19*** (0,04)	0,18*** (0,04)
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner der vorletzten Periode (logarithmiert)	-10,4*** (1,52)	-10,3*** (1,49)	-9,88*** (1,50)	-9,82*** (1,55)	-9,78*** (1,56)	-10,1*** (1,60)
Geburtenrate (logarithmiert)	-3,02* (1,57)	-2,82* (1,59)	-3,45** (1,60)	-3,49** (1,57)	-3,46** (1,55)	-3,09** (1,57)
Investitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	0,32*** (0,08)	0,32*** (0,08)	0,26*** (0,08)	0,23** (0,09)	0,23** (0,09)	0,23** (0,09)
Krisenindikator 2008–2009	-4,36*** (0,5)	-4,36*** (0,50)	-3,95*** (0,45)	-4,03*** (0,43)	-4,03*** (0,43)	-3,94*** (0,43)
Inflation (in %)		-0,002 (0,003)	-0,002 (0,003)	-0,002 (0,003)	-0,003 (0,003)	-0,003 (0,003)
Staatliche Konsumausgaben (in % des Bruttoinlandsprodukts)			-0,45*** (0,11)	-0,46*** (0,11)	-0,46*** (0,11)	-0,47*** (0,11)
Staatsverschuldung (in % des Bruttoinlandsprodukts)				-0,02 (0,01)	-0,02 (0,01)	-0,02 (0,01)
Index für Rechtsstaatlichkeit					0,06 (0,05)	0,06 (0,05)
Weiterführende Schulbildung						0,02 (0,01)
Anzahl der Beobachtungen	1.215	1.215	1.215	1.215	1.215	1.215
R ² (zentriert)	0,426	0,429	0,465	0,471	0,471	0,473

Anmerkungen: Die Symbole *, **, *** zeigen die Signifikanz der Schätzergebnisse für die Niveaus 10 %, 5 % und 1 % an. In Klammern werden nach Ländern geclusterte Standardfehler angezeigt. Alle Regressionen enthalten eine Konstante. IV = Instrumentvariablenschätzung.

Quelle: Prognos 2020

BertelsmannStiftung

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

ABBILDUNG 1 Die Globalisierung im Zeitverlauf – <i>Ausprägungen des Globalisierungsindex für ausgewählte Länder im Zeitraum 1990 bis 2018</i>	12
ABBILDUNG 2 Schematische Darstellung der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne	15
ABBILDUNG 3 Nachhaltigkeitsindizes 2018 – <i>Indizes der ökologischen (links) und sozialen (rechts) Nachhaltigkeit</i>	20
ABBILDUNG 4 Veränderung der Nachhaltigkeitsindizes – <i>Veränderung von ökologischer (links) und sozialer (rechts) Nachhaltigkeit in ausgewählten Ländern, 1990–2018</i>	22
ABBILDUNG 5 Korrelation zwischen Nachhaltigkeit und Globalisierung – <i>Korrelation zwischen dem Globalisierungsindex und der ökologischen (links) und sozialen (rechts) Nachhaltigkeit</i>	23
ABBILDUNG 6 Abhängigkeitsindex für das Jahr 2014 – <i>Abhängigkeitsindex für das Jahr 2014, unterteilt in die Komponenten Wertschöpfungsexport, Wertschöpfungsimport und Endnachfrageimport, nach Ländern</i>	26
ABBILDUNG 7 Korrelation zwischen Abhängigkeit vom Ausland und Wachstum in der Krise – <i>Korrelation zwischen dem Abhängigkeitsindex 2008 und dem Wachstum 2009</i>	27

Tabellen

TABELLE 1 Globalisierungsindex für das Jahr 2018	9
TABELLE 2 Teilindizes des Globalisierungsindex für das Jahr 2018	10
TABELLE 3 Regressionsergebnisse zum Einfluss der Globalisierung auf das Wirtschaftswachstum je Einwohner	14
TABELLE 4 Absolute Einkommensgewinne je Einwohner durch die zunehmende Globalisierung im Zeitraum 1990 bis 2018	16
TABELLE 5 Einkommensgewinn je Einwohner durch die Globalisierung im Zeitraum 1990 bis 2018 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt je Einwohner im Jahr 1990	18
TABELLE 6 Durchschnittliche und kumulierte Einkommensgewinne durch die Globalisierung auf Länderebene im Zeitraum zwischen 1990 und 2018	19
TABELLE 7 Verwendete Indikatoren in den Indizes der Nachhaltigkeit*	19
TABELLE 8 Verwendete Globalisierungsindikatoren	76
TABELLE 9 Potenzielle Einflussgrößen auf das Wirtschaftswachstum als Kontrollvariablen für die Regressionsanalysen	78
TABELLE 10 Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Argentinien bis Dänemark	80
TABELLE 11 Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Deutschland bis Irland	80
TABELLE 12 Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Israel bis Mexiko	81
TABELLE 13 Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Neuseeland bis Rumänien	81
TABELLE 14 Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Russland bis Südkorea	82
TABELLE 15 Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Tschechien bis Vereinigtes Königreich	82
TABELLE 16 Regressionsergebnisse zu den Determinanten des Wirtschaftswachstums je Einwohner – <i>Verlässlichkeitsprüfung</i>	83
TABELLE 17 Regressionsergebnisse zu den Determinanten des Wirtschaftswachstums je Einwohner mit Subindex-spezifischen Schätzern für den Wachstumseinfluss der Globalisierung – <i>Verlässlichkeitsprüfung</i>	84

Quellenverzeichnis

- Bertelsmann Stiftung und Prognos AG (2014):
Globalisierungsreport 2014 – Wer profitiert am
stärksten von der Globalisierung? Gütersloh 2014.
- Bertelsmann Stiftung und Prognos AG (2016):
Globalisierungsreport 2016 – Wer profitiert am
stärksten von der Globalisierung? Gütersloh 2016.
- Bertelsmann Stiftung und Prognos AG (2018):
Globalisierungsreport 2018 – Wer profitiert am
stärksten von der Globalisierung? Gütersloh 2018.
- Bertelsmann Stiftung & Sustainable Development Solutions
Network (Hrsg.): Sustainable Development Report
2019, Transformations to achieve the Sustainable
Development Goals.
- Bubb, P.J., Butchart, S.H.M., Collen, B., Dublin, H., Kapos,
V., Pollock, C., Stuart, S.N. und Vié, J.-C. (2009): IUCN
Red List Index – Guidance for National and Regional Use.
Gland, Switzerland: IUCN.
- Dreher, A. (2006): Does globalization affect growth?
Evidence from a new index of globalization. Applied
Economics, 38(10), 1091-1110.
- Timmer, M., Dietzenbacher, E., Los, B., Stehrer, R. und de
Vries, G. (2015): An Illustrated User Guide to the World
Input-Output Database: the Case of Global Automotive
Production. Review of International Economics, 23(3),
575-605.
- World Bank (2018): Atlas of Sustainable Development Goals
2018. Washington, D.C. 2018.

Impressum

© Bertelsmann Stiftung 2020

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Markus Overdiek
Dr. Thieß Petersen
Thomas Rausch

Projektunterstützung

Sabine Feige

Autoren

Dr. Andreas Sachs (Projektleiter)
Dr. Claudia Funke
Philipp Kreuzer
Johann Weiss

Lektorat

Heilwagen Übersetzungen, Heidelberg

Grafikdesign

Nicole Meyerholz, Bielefeld

Bildnachweis

© My Life Graphic | Shutterstock Images

Druck

Lensing Druck, Dortmund

Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0

GED-Team

Programm Megatrends
Telefon +49 5241 81-81353
ged@bertelsmann-stiftung.de
www.ged-project.de
[@GED_Tweet](https://twitter.com/GED_Tweet)

www.bertelsmann-stiftung.de